Liturg. 1451 t

# Heilige Charwochen

nach

dem Römischen Missal, und Brevier eingerichtet, worinn das Christliche Volk, die heilige

**Handlungen, und Andachten**

der Kirche, in teutscher Sprache übersetzt, mit grossem Seelenfrucht benutzen mag.

Heraus gegeben

Im Jahre JEsu Christi 1795.

IHS

Mit Erlaubniß der Obern.

Verleger Martin Zugschwert Handelsmann in Ottobeuren.

157 B
T/66/289

Bayerische
Staatsbibliothek
München

# Vorbericht.

Schon längst äußerten gute fromme Leute, eine für diese heilige Wochen, ihrem Eifer entsprechende Andacht; es erschienen zwar vollständige Charwochen-Bücher, diese aber waren theils zu weitschichtig, theils zu kostspielig, damit dem Eifrigen, bey diesen lauen Zeiten noch gut christ-katholischen

Vol-

Volk, ein Genügen geschehete, ist des berühmten Hochwürdigen Abbtens Mazzinelli Charwochen-Buch, welches der gelehrte Chor-Herr Georg Trautwein, würdigster Dechant zu den Wengen in Ulm in teutscher Sprach übersetzt, ins kürzere gebracht worden.

Palm-

Bayerische Staatsbibliothek München

# Palm-Sonntag

## Palmen-Weihe, und Proceßion.

Dieß ist der Tag, woran die Kirch die feyerliche Gedächtniß des Einzugs begehet, den der gebenedeyte Erlöser in die Stadt Jerusalm, freylich ja! im niederträchtigen, armen Aufzug, übrigens aber nach der Art eines siegprangenden, und nach dem Entwurf hielt, welchen Zacharias der Prophet im Geist vorgesehen, und verkündiget hatte: Erfreue dich hoch, du Tochter Sion, frolocke du Tochter Jerusalem! Sieh, dein König wird zu dir kommen, voller Sanftmuth und Liebe, sitzend auf einer Eselin, und auf einem jungen Füllen der Eselin, auf welchem noch niemahl ein Mensch gesessen ist. Es heißt der Palm-Tag, das ist, der Palmen und Oelzweig, weilen derley eine unzahlbare Volksmenge in Händen trug; als sie dem HErrn, um ihn mit einem öffentlichen Willkomm zu verehren, entgegen kam, und ihn empfieng.

Dieser Sieges-Zug ist so merkwürdig, daß es die Kirch merkwürdig und geziemend zu seyn erachtet hat, einen besondern Tag zu bestimmen, woran man jährlich seine Gedächtniß begeben, und zwar solcher gestalten begeben soll, daß er von den Glaubigen nicht nur bloß vorgestellet, sondern auch einiger maßen erneuert würde.

Dieß ist das Ziel und Ende, wozu der Palm-Tag, die Palm-Weyhung und die Palm-Proceßion, oder der Umgang mit Palmen in den Händen eingesetzt ist worden.

Hosanna dem Sohn Davids: gebenedeyet sey, der da im Namen des HErrn kommt. O ein König Israels! Hosanna in der Höhe.

℣. Der HErr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Lasset uns bethen.

O! GOtt, den man billig lieben soll; mehre in uns die Gaben deiner unaussprechlichen Gnade: und der du uns hast in dem Tod deines Sohns hoffen machen auf das, was wir glauben; mach uns auch durch seine Auferstehung dahin gelangen, wohin wir zielen, und wandern: Der mit dir und dem heiligen Geist gleicher GOtt lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

Lection aus dem Buch Exodus 15. und 16. Cap.

In denselben Tagen, kamen die Kinder Israel gen Elim, allwo zwölf Wasserbrunnen, und siebenzig Palmenbäume waren, und sie schlugen ihr Lager neben dem Wasser. Als sie nun von Elim aufgebrochen waren, ist die gan-

ze

ze Schaar der Kinder Israel am fünfzehenden Tag des andern Monats, nachdem sie aus Egypten gezogen waren, in der Wüsten Sin, welche zwischen Elim und Sinai liget, angelangt. In dieser Wüste aber murrete die ganze Gemeinde der Kinder Israel wider Moyses und Aaron, und diese Kinder Israel sprachen zu ihnen: Wollte GOtt, wir wären in Egyptenland, da wir bey den Fleischhäfen sassen, und uns mit Brod sättigten, durch die Hand des HErrn gestorben! warum habt ihr uns in die Wüste hinaus geführt, uns allesamt darinn mit Hunger zu tödten? Da sprach der HErr zu Moyses: Sieh, ich will euch Brod vom Himmel regnen lassen. Das Volk soll hinaus gehen, und so viel sammlen, als ihm für einen Tag genug seyn wird: damit ichs prüfe, ob es in meinem Gesäz wandle oder nicht. Am sechsten Tag aber sollen sie sich zum Eintragen bereiten, und soll dessen noch einmal so viel seyn, als sie sonst alle Tag zu sammlen pflegen. Alsdann sprachen Moyses und Aaron zu allem Volk Israel: Auf den Abend sollet ihr wissen, daß euch der HErr aus Egypten geführet habe: und des Morgens werdet ihr die Herrlichkeit des HErrn sehen.

Responsorium.

℞. Joan. 11. v. 47. Da versammelten die hohen Priester und Pharisäer einen Rath, und sprachen: was thun wir? Denn dieser Mensch thut viel Zeichen: Lassen wir ihn also gehen, so werden sie alle an ihn glauben: * alsdann werden die Römer kommen, und werden unser Ort (Tempel, Stadt und Land, das unseren Vätern vom HErrn gegeben war) hinweg nehmen. ℣. Einer aber unter ihnen, mit Namen Caiphas, dieweil er desselben Jahrs hoher Priester war, weissagete, und sprach; Es ist euch nüzlicher, daß ein einziger Mensch für das Volk sterbe, und nicht das ganze Geschlecht zu Grund gehe: und von selben Tag an waren sie bedacht, wie sie ihn tödten möchten, und sprachen, alsdann werden die Römer ꝛc. wie oben * bis auf ℣.

℞. Matth. 26. v. 39. ꝛc. An dem Oelberg bethete er, und sprach: Mein Vater! ist es möglich, so laß diesen Kelch von mir gehen. * Der Geist zwar ist willig; aber das Fleisch ist schwach; dein Will geschehe. ℣. Wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist ꝛc. wie oben, * bis ℣.

Evangelium. Matth. 21. Kap.

In der Zeit; da der HErr JEsus sich der

Stadt

Stadt Jerusalem nahete, und gen Bethphage an den Oelberg kommen war; da sandte er zween seiner Jünger, und sprach zu ihnen: Gehet hin in den Fleken, der vor euch liegt, und da werdet ihr gleich eine Eselin angebunden, und ein Füllen bey ihr finden; machet sie los, und führet sie zu mir, und wenn euch jemand darum fragen wird, so sprechet: der HErr hat ihrer vonnöthen, und gleich wird er sie euch lassen. Dieß alles aber geschahe, damit erfüllet würde, was durch den Propheten gesagt worden, da er spricht: Saget der Tochter Sion: Sieh, dein König kommt zu dir sanftmüthig, und sitzet auf einer Eselin, und auf einem jungen Füllen (die er wechselweis bestieg) der zum tragen gewöhnten Eselin. Die Jünger giengen dann hin, und thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und sie brachten die Eselin mit dem Füllen: legten ihre Kleider auf dieselbe, und säzten ihn darauf. Gar vieles Volk aber breitete seine Kleider auf dem Weg aus: andere hieben Zweige von den Bäumen, und streueten sie auf den Weg. Das Volk aber, das vor- und nachgieng, schrie und sprach: Hosanna dem Sohn Davids! gebenedeyet sey, der im Namen des HErrn kommt! Hosanna in der Höhe!

 Gebeth

## Gebeth bey der Palmen = Weihe.

O GOtt! vermehre den Glauben derer, die auf dich vertrauen, und erhöre in Gnaden das Gebeth derer, die dich in Demuth anruffen: laß deine vielfältige Barmherzigkeit über uns kommen: Laß auch diese Palmen = oder Oelzweige † gesegnet werden: und gleichwie du den Noe, als er aus der Arche gieng, und den Moyses, als er mit den Kindern Israel aus Egypten zog, als Vorbilder deiner Kirch gesegnet und vermehret hast; eben so verleyhe, auf daß, die wir Palmen = und Oelzweige in Händen tragen, wir auch mit guten Werken Christo dem HErrn entgegen ziehen, und durch ihn zur ewigen Freude eingehen mögen: der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes gleicher GOtt = = =

℣. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Der HErr sey mit euch. ℟. Und mit deinem Geist. ℣. Erhebet eure Herzen über sich. ℟. Wir richten sie zum HErrn. ℣. Lasset uns dem HErrn unserm GOtt danken. ℟. Dieß ist gebührend und billig.

Ja! fürwahr gebührend und recht, billig und heilsam ist es, daß wir dir allezeit und aller Orten danken, o heiliger HErr, allmäch-

ti-

tiger Vater, ewiger GOtt! der du gerühmt wirst in dem Rath deiner Heiligen! dann dir dienen deine Geschöpffe, dieweilen sie dich allein für ihren Erschaffer und GOtt erkennen; und alles, was du gemacht hast, preiset dich, und deine Heiligen segnen dich, sintemahlen sie vor denen Königen und Gewaltigen dieser Welt mit freyer Stimme den großmächtigen Namen deines eingebohrnen Sohnes bekennen. Dich bedienen die Engel und Erzengel, die Thronen und Herrschaften; und stimmen samt allen himmlischen Heerschaaren das Lobgesang deiner Herrlichkeit an, indem sie ohne Unterlaß ruffen:

Alsbald singt der Chor im Ferial-Thon.

Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabbaoth. Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit: Hosanna in der Höhe Gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn: Hosanna in der Höhe.

Folgende Gebether zeigen von selbst die Geheimnisse und die Bedeutungen der Palm- und Oelzweige an, wie auch, welcher Frucht und Nutz mittelst deren Gebrauch durch GOttes Gnade dem Menschen zukomme. Der Priester singt also:

Laßt uns bethen.

O heiliger HErr! allmächtiger Vater! ewiger GOtt! wir bitten, daß du diese Creatur des Oelbaums, die du aus dem Holz erschaffen hast, und welche die zur Arch Noe wiederkehrende Taube in ihrem Schnabel gebracht hat, segnen ✝ und heiligen ✝ wollest; damit die, welche etwas davon bekommen, ihnen selbsten Schuz und Schirm der Seele und des Leibs empfahen, und dieß Geheimniß deiner Gnade, o HErr, zur Arzney unsrer Seelen werde; durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

Lasset uns bethen.

O GOtt! der du das, was zerstreuet ist, sammlest, und was zusammen gesammlet ist, erhaltest: der du das Volk, das dem HErrn JEsu Palmenzweige entgegen trug, gesegnet hast: ✝ segne gleichfalls diese Palmen- und Oelzweige, welche deine Diener zur Ehre deines Namens treuglaubig empfangen, daß aller Orten, wohin sie gebracht werden, die Innwohner daselbst deinen göttlichen Segen erlangen: daß davon alle Widerwärtigkeit abgetrieben werde; und

deine rechte Hand alle die beschütze, welche dein Sohn JEsus Christus unser HErr erlöset hat: der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes GOtt immer und ewiglich. ℟. Amen.

Lasset uns bethen.

O GOtt! der du deiner wundersamen Heilsordnung gemäß, auch aus unempfindlichen Dingen eine Ausspendung zu unserm Heil hast erzeigen wollen: wir bitten dich, verleyhe uns, daß die andächtige Herzen deiner Glaubigen verstehen mögen, was es geistlicher weis sächlich bedeute, daß heut das vom himmlischen Licht bestrahlte, und dem Erlöser entgegen ziehende Volk, Palmen- und Oelzweige auf den Weg unter seine Füß gestreuet hat. So wollen dann die Palmenzweige einen sieghaften Triumph über den Fürsten des Tods uns vorbedeuten, die Oelzweige aber verkündigen uns einigermassen, daß die geistliche Salbung (mit dem Erlöser) angekommen ist. Denn auch damahlen schon verstunden die seligen Schaaren des Volks in ihrem Thun die Vorbedeutung, welcher massen unser Heiland, aus Mitleiden über den menschlichen Jammer,

für das Leben der ganzen Welt mit dem Fürsten des Tods kämpfen, und durch seinen Tod siegen werde. Darum thaten sie durch ihre Diensterzeigung solche Dinge, die sowohl den Sieg des Erlösers, als die Fette seiner Barmherzigkeit uns vorhinein erklärten. Indem wir den nun beydes, was geschehen und was vorbedeutet ist worden, mit völligem Glauben halten: so bitten wir dich demüthigst, o heiliger HErr! allmächtiger Vater und ewiger GOtt! durch eben diesen HErrn JEsum Christum, daß wir in ihm und durch ihm, als dessen Mitglieder du uns hast wollen werden lassen, verdienen mögen über der Gewalt des Tods den Sieg zu erlangen, und seiner glorwürdigen Auferstehung theilhaft zu werden: der mit dir lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

Lasset uns bethen.

O GOtt! der du die Taube durch ein Oelzweig der Erden Friede hast ankünden lassen: wir bitten dich um die Gnade, daß du diese Oel- und andere Baumzweige mit himmlischen Segen heiligen wollest, damit sie allem Volk zur Wohlfahrt gedeyen mögen, durch Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

Las-

Lasset üns bethen.

Wir bitten dich, o HErr! † segne diese Palmen- oder Oel-Zweige: und verleyhe, auf daß dein Volk dasjenige, was es dir zur Ehre heutiges Tages leiblicher Weis verrichtet, auch geistlicher Weis mit höchster Andacht vollziehe, das ist, den Sieg von dem Feind erhalte, und die Werke der Barmherzigkeit höchster maßen liebe, durch unsern HErrn JEsum Christum. ℟. Amen.

Lasset uns bethen.

O GOtt! der du deinen Sohn JEsum Christum unsern HErrn, um unsers Heils willen, in diese Welt gesandt hast, auf daß er sich zu uns herab erniedrigen, uns zu dir wiederum beruffen und bringen soll; welchem auch, als er gen Jerusalem kam, die Schaaren der glaubigen Völker, zur Erfüllung der göttlichen Schriften, ihre Kleider, samt Palmen-Zweigen mit eifriger Andacht auf den Weg gestreuet haben: Wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir den Weg demjenigen Glauben bereiten, vermöge dessen wir allen Stein des Anstosses, und den Felsen der Aergerniß vermeiden und wegräumen, vor dir aber unsere Werke von Zweigen der Gerechtig-

tigkeit grünen; damit wir dessen Fußstapfen nachfolgen mögen, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes in Ewigkeit. ℞. Amen.

## Antiphon.

Die heberäischen Knaben trugen Zweige von Oel-Bäumen: begegneten damit dem HErrn: schrien und sprachen: Osanna in der Höhe.

Die hebräischen Knaben breiteten ihre Kleider auf den Weg, und schrien sprechende: Osanna dem Sohn Davids! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn.

Lasset uns bethen.

Allmächtiger ewiger GOtt! der du unsern HErrn JEsum hast auf eine Eselin sich sezten lassen, und die Schaaren des Volks, ihre Kleider und Zweige von Bäumen auf dem Weg zu streuen, und ihm zu Lob Osanna zu singen gelehret hast: wir bitten dich, verleyhe, daß wir ihrer Unschuld nachfolgen, und ihren Verdienst erlangen mögen, durch eben denselben Christum unsern HErrn. ℞. Amen.

Vor der Proceßion sagt der Diacon zum Volk Lasset uns fortgehen im Friden. Antwort. Im Namen Christi Amen.

Antis

## Antiphon.

Sechs Tage vor dem hohen Oster-Fest, da JEsus zur Stadt Jerusalem kam, liefen ihm die Knaben entgegen, trugen Palmen-Zweige in den Händen, schrien mit lauter Stimm, und sprachen: Osanna in der Höhe! gebenedeyet seyest, der du kommen bist in deiner vielfältigen Barmherzigkeit. Osanna in der Höhe!

Wir sollen uns mit den Engeln und Knaben glaubig finden lassen, und dem sieghaften Triumphirer des Tods zuruffen: Osanna in der Höhe!

Wenn die Proceßion zurük kömmt wird ein Lobgesang innerhalb der Kirch bey geschlossner Thür gesungen, dieses bedeutet.

1. Das unschuldige Singen und Entgegenkommen der hebräischen Knaben. 2. Das Entgegenkommen und Frolocken der Engel, bey dessen Empfang in dem Himmel nach der Auferstehung, als welchen er sich und seinen Glaubigen durch sein Leiden eröffnet hat, und der dem Menschen nach der Erb-Sünde bis dorthin verschlossen war. 3. Das Gebeth der Engel, welche die Sing-Knaben wegen ihrem unschuldigen Alter vorstellen, im noch geschlossenen Himmel, daß GOtt ihren Fall wiederum ersetzen, und der Erlöser den Eingang des Himmels öfnen wolle, deswegen sie GOtt dem HErrn durch das Gloria, Laus &c. loben.

## Lobgesang.

Dir sey Lob, Ehre, Herrlichkeit,
O Christe, Heyland, König!
Osanna zinset dir bereit
Vom Kinder-Munde Hönig.

Der Chor antwortet: Dir sey Lob, Ehre rc.

HErr Israels, o Davids Blut,
Du kommst in GOttes Namen.
Mensch, Engel, alles heißt dich gut,
Und lobet dich zusammen.

Der Chor antwortet: Dir sey Lob, Ehre rc.

Dir kam dort der Hebräer Schaar,
Mit Palmen froh entgegen:
Wir bringen Bitt-Gelübde dar,
Die sich vor dir hinlegen.

Der Chor singt, wie oben: Dir sey Lob, Ehre rc.

Das Volk gab dort den Lob-Tribut
Für dem zukünftig Leiden:
Jetzt herrschest, du, o süsses Gut!
Dieß singen wir mit Freuden.

Der Chor wiederholet, wie oben: Dir sey Lob, rc.

Wie dir dieß Völklein wohl gefiel;
Nimm unsern Dienst auch willig.
O guter König, höchstes Ziel!
Du liebst, was gut und billig.

Der

**Der Chor singt abermal: Dir sey Lob, Ehre ꝛc.**

Jetzt stoßt der Sub-Diacon mit dem Creutz an die Kirchen-Thür: Diese öffnet sich alsogleich und die gesamte Proceßion gehet hinein; folglich machen jetzt die, welche in der beschlossenen Kirch standen, und die, welche draussen waren, nur eine Gemeinde aus.

Um anzudeuten, daß nachdem der Himmel durch Christi Creutz einmahl eröffnet worden ist, die gerechten Menschen mit den Engeln vereinbaret werden, daß sie zugleich mit Christo nach dem allgemeinen Gericht Sieges-Zeichen und Palmen führen, und förderhin aus der triumphirenden Kirch seyn werde, die Christus nach dem Einzug in dem Himmel seinem Vater übergeben, und die mit ihm in Ewigkeit triumphiren und herrschen wird.

## Eingang der Messe.
### Psalm 21. v. 20.

O HErr! entferne deine Hülf nicht weit von mir: Sieh auf meinen Schutz, v. 22. Erlöß mich aus dem Rachen des Löwen (des Tods), und rette meine Demuth von den Hörnern der Einhörner (von den Ungerechtigkeiten meiner grimmigen Feinde) Psalm 21. v. 1. Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? die Wort meiner Sünden (die ich vom menschlichen Geschlecht über mich nahm sind gar fern von meinem Heil. O HErr! entferne ꝛc. wie oben.

Lasset uns bethen.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du, um dem menschlichen Geschlecht ein Beyspiel der Demuth zur Nachfolg vorzustellen, unsern Erlöser hast unser Fleisch annehmen, und den Tod des Creutzes ausstehen lassen, verleyhe gnädiglich, daß wir daraus so wohl Lehr-Stücke seiner Geduld nehmen und nachahmen, als auch der Gesellschaft seiner Auferstehung uns würdig machen mögen, durch denselben deinen Sohn unsern HErrn. ℟. Amen.

Lection aus dem Sendschreiben des heil. Paulus des Apostels an die Philipper c. 2. v. 5. ꝛc.

Brüder! ihr sollet gesinnet seyn, wie Christus JEsus, welcher, da er GOttes Gestalt hatte, es für keinen Raub hielt, GOtt gleich zu seyn; sondern sich selbst erniedriget, und die Gestalt eines Knechts angenommen hat. Er ist andern Menschen gleich, und in seinem Wandel wie ein Mensch erfunden worden. Er hat sich selbst erniedriget, und ist bis zum Tod des Creutzes gehorsam worden. Deswegen hat auch ihn GOtt erhöhet, und ihm einen Namen, der

über

über alle Namen gegeben ist; so daß im Namen JEsu sich alle Knie deren, die im Himmel, auf Erden und unter der Erden sind, biegen, und alle Zungen bekennen sollen, daß der HErr JEsus Christus in der Herrlichkeit GOttes des Vaters ist

Graduale oder Staffel-Gesang Psalm 72.

Du hast mich bey meiner rechten Hand gehalten, und nach deinem Willen geleitet, und mit Ehren aufgenommen. ℣. Wie gütig ist GOtt dem Volk Israel, und denen, die eines aufrichtigen Herzen sind! Meine Füß aber hätten beynahe gestrauchelt: meine Schritt wären mir bald entwichen, dann ich habe über die Ungerechten geeifert, da ich ihren Frieden (bey ihren Sünden) sah.

Tract. Psalm. Mein GOtt! mein GOtt! sieh auf mich, warum hast du mich verlassen. ℣. Die Wort meiner Sünden (die ich von den Menschen über mich genommen habe) sind gar fern von meinem Heil. ℣. Mein GOtt! ich rufe des des Tages, und du erhörest mich nicht: ich rufe zu Nacht, und dieß soll mir nicht zur Thorheit gereichen (nicht unfruchtbar seyn.) ℣. Du wohnest in dem Heiligthum,

du Lob Israels! ℣. Auf dich haben unsre Väter gehoffet: sie haben gehoffet, und du hast sie erlößt. ℣. Sie haben zu dir geschrien, und sie sind errettet worden: Sie haben auf dich getrauet, und sind nicht zu schanden worden: ℣. Ich aber bin wie ein Wurm, und nicht wie ein Mensch: ein Spott der Menschen und Verachtung des Volks. ℣. Alle, die mich ansahen, die spotteten meiner: sie sprachen mit ihren Lefzen, und schüttelten den Kopf, sprechende: ℣. Er hat auf den HErrn gehoffet, der errette ihn dann: Er erlöse ihn, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat. ℣. Sie haben mich betrachtet und angesehen: sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewand das Loos geworffen. ℣. Erlöse mich vom Rachen des Löwen, und meine Demuth von den Hörnern der Einhörner. ℣. Lobet den HErrn ihr, die ihr ihn fürchtet: alle Kinder Jakobs (Glaubigen) ehret ihn! ℣. Es wird verkündiget werden, daß das Geschlecht, das kommen wird, des HErrn sey: und die Himmeln werden dem Volk, das noch soll gebohren werden, und der HErr erschaffen wird, seine Gerechtigkeit kund machen.

Paßion

# Paßon oder Leiden unsers HErrn JEsu Christi nach der Beschreibung Matthäi Kap. 26. ꝛc.

Vor du den Paßion liesest erwöge — und bedenke wohl diese heilige Lehren — Der heil. Bernard sagt. O guter Jesus, was thust du? Wir haben gesündiget und du büßest? Dieß ist ein Werk ohne Beyspiel eine Gnade ohne Verdienst, eine Liebe ohne Maaß. Und der heilige Bonaventura: Herr, ich mag nicht ohne Wunde leben, weil ich sehe, daß du verwundet bist. Und der heilige Hieronymus: Alle Geschöpfe haben Mitleiden mit dem sterbenden Christus; die Sonne wird verfinstert, die Erde bebet, die Felsen spalten sich, der Vorhang des Tempels zerreißt, und die Gräber werden geöffnet. Nur der undankbare und gefühllose Mensch, für welchen Christus leidt, hat kein Mitleid mit ihm. Und Albert der Große: Eine ernstliche Erinnerung oder Betrachtung des Leidens Christi gilt mehr, als wenn jemand das ganze Jahr in Brode und Wasser fastete, oder sich alle Wochen bis zur Vergießung des Blutes geißelte, oder alle Tage den Psalter bethete.

In der Zeit; sprach JEsus zu seinen Jüngern also: † Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern einfällt: da wird des Menschen Sohn überantwortet werden, auf daß man ihn kreutzige. Dazumahl versammelten sich die hohe Priester, und die Aelteste des Volks in dem Saal des hohen Priesters, der Caiphas hieß; und sie hielten einen Rath, wie sie JEsum mit List er-

greiffen und tödten möchten. Sie sagten aber: nicht auf den Fest-Tag, damit nicht etwan unter dem Volk ein Aufruhr entstehe. Als aber JEsus zu Bethania in dem Haus Simonis des Aussätzigen war, da trat ein Weib zu ihm, welche eine Alabaster-Büchs mit köstlicher Salb hatte, und dieselbe über sein Haupt, da er zu Tisch saß, ausgoß. Als aber solches seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet die Verschwendung? dann man hätte diese Salb theuer verkauffen, und den Werth den Armen geben können. JEsus aber, der solches wahrnahm, sagte zu ihnen: † Was seyd ihr diesem Weib überlästig? sie hat ein gutes Werk an mir gethan. Dann die Arme habt ihr allzeit bey euch; mich aber werdet ihr nicht allzeit haben: und da sie diese Salb auf meinen Leib ausgegossen hat, das hat sie gethan, zum voraus mich zu begraben (indem sie sorget, sie möchte mir Verstorbenen diesen Dienst nicht erweisen können.) Ich sage euch in der Wahrheit: Wo dieses Evangelium (des Reichs GOttes, das ich bis jetzt geprediget habe) in der ganzen Welt wird geprediget werden, da wird

auch

auch zu ihrer Gedächtniß erzehlet werden, was sie gethan hat. Da gieng einer von den zwölf Aposteln, der Judas Iscarioth genannt wurde, zu den hohen Priestern, und sprach zu ihnen: Was wollt ihr mir geben, so will ich ihn euch liefern? Sie aber boten ihm dreyßig Silberling an; und von dieser Zeit an suchte er Gelegenheit, ihn in ihre Hände zu überantworten. An dem ersten Tag aber der ungesäurten Brod traten die Jünger zu JEsu, und sprachen: Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Oster-Lamm zu essen? JEsus sprach: † Gehet hin in die Stadt zu einem, und saget ihm: Der Meister spricht: Meine Zeit ist nahe herbey kommen; bey dir will ich mit meinen Jüngern Ostern halten. Die Jünger thaten, wie ihnen JEsus befohlen hatte, und bereiteten das Oster-Lamm. Als es nun Abend worden, setzte er sich mit seinen Jüngern zu Tisch; und da sie assen, sprach er: † Wahrlich sage ich euch: Einer unter euch wird mich verrathen. Da wurden sie sehr bestürzt, und fieng ein jeder an zu sagen: HErr! bin ichs? Er aber antwortete, und sprach: † Der mit mir in die Schüssel dunkt: derselbe wird

mich verrathen. Des Menschen Sohn gehet zwar hin, wie von ihm geschrieben ist; wehe aber demselben, durch welchen des Menschen Sohn wird verrathen werden. Es wäre diesem Menschen besser, daß er nicht wäre gebohren worden. Judas aber, der ihn verrathen hat, antwortete auch, und sprach: Bin ichs, Rabbi? JEsus sprach: † Du hasts gesagt. Da sie nun zu Nacht assen, nahm JEsus das Brod, und als er es gesegnet hatte, brach er solches, und gab es seinen Jüngern, und sprach: † nehmet hin und esset, das ist mein Leib. Hernach nahm er auch den Kelch, und sagte Dank, und gab ihnen den Kelch, und sprach: † trinket alle daraus; dann dieß ist mein Blut des neuen Testaments, welches (Blut) für viele zur Vergebung der Sünden wird vergossen werden. Ich sage aber euch, daß ich von nun an von diesem Gewächs des (irdischen) Weinstocks nicht trinken werde, bis an den Tag, da ich mit euch das neue (Gewächs des himmlischen Weins der ewigen Freude und Seligkeit) in dem Reich meines Vaters trinken werde. Und nach gesprochenem Lobgesang giengen sie an den

Oel-

Oelberg hinaus. Da sprach JEsus zu ihnen: † Ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern: dann es stehet geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schaaf der Heerd werden zerstreuet werden. Wann ich aber wiederum auferstehen werde, so will ich vor euch in Galiläam gehen. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wann sich schon alle an dir ärgern würden, so will ich doch mich nimmer ärgern. JEsus sprach zu ihm: † Wahrlich, ich sage dir: du wirst mich in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, dreymahl verläugnen. Petrus aber sagte zu ihm: Wann ich schon mit dir sterben müßte, so will ich dich doch nicht verläugnen: desgleichen sagten auch alle andere Jünger. Alsdann kam JEsus mit ihnen in den Hof, der Gethsemani genannt wird: da sprach er zu seinen Jüngern: † Setzet euch allhie nieder: ich will indessen hingehen, und bethen. Und er nahm zu sich Petrum samt den beeden Söhnen Zebedäi, und fieng an sich zu betrüben und traurig zu werden. Da sprach er zu ihnen: † Meine Seele ist betrübt bis in Tod: Bleibet hie, und wachet mit mir. Und er gieng ein wenig wei-

ters, und fiel auf sein Angesicht nieder, bat und sprach: † Mein Vater! ist es möglich, so laß diesen Kelch von mir gehen: doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst. Und er kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlaffend: und sagte zu Petro: † Habt ihr dann nicht eine Stund mit mir wachen können? Wachet und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, allein das Fleisch ist schwach. Wiederum gieng er hin, und bat zum andernmahl und sprach: † Mein Vater! kan dieser Kelch nicht von mir gehen, ich trinke ihn dann; so geschehe dein Will. Und er kam abermahl, und fand sie schlaffend; dann ihre Augen waren mit Schlaf beschwehrt, und er verließ sie, und gieng abermahl hin, bat zum drittenmahl, und redete eben dieselbe Wort. Alsdann kam er zu seinen Jüngern, und sprach zu ihnen: † Schlaffet nun und ruhet! sehet die Stund ist herbey kommen, und des Menschen Sohn wird in die Hände der Sünder überantwortet werden. Stehet auf, und lasset uns gehen: Sehet, der mich verrathen wird, ist nahe herzu kommen. Und als er

noch

noch redete, sieh da kam Judas, einer aus den Zwölfen, samt einer grossen Schaar mit Schwerdtern und Stangen, die von den hohen Priestern und Aeltesten des Volks gesandt war. Judas aber, der ihn verrieth, hatte ihnen (denen Gerichts-Bedienten) ein Zeichen geben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ists: greiffet ihn an. Und alsbald trate er zu JEsu, und sprach: Sey gegrüßt, Rabbi: und er küßte ihn. JEsus aber sprach zu ihm: † Freund! wozu bist du kommen? Da traten sie hinzu: legten die Hände an JEsum, und faßten ihn. Und sieh! einer von denen, die mit JEsu waren, streckte seine Hand aus, zog sein Schwerdt aus, und schlug des hohen Priesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach JEsus zu ihm: † Steck dein Schwerdt an sein Ort: dann alle die das Schwerdt ergreiffen, werden durch das Schwerdt umkommen. Oder meynst du, daß ich meinen Vater nicht bitten könne, daß er mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel zuschike? wie würden dann die Schriften erfüllet werden; die sagen, daß es also geschehen müsse? Alsdann sprach

JEsus zu den Schaaren : † Ihr seyd, wie zu einem Mörder, mit Schwerdtern und Stangen ausgangen, mich zu ergreiffen. Dieß alles aber ist geschehen, damit die Schriften der Propheten erfüllet würden. Da verliessen ihn alle seine Jünger, und flohen davon. Die Schaaren aber, nachdem sie JEsum ergriffen hatten, führten ihn zu Caipha dem hohen Priester, allwo sich die Schriftgelehrten und Aeltesten versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm von fern bis in des hohen Priesters Hof nach ; und als er hinein gegangen war, sezte er sich zu den Dienern nieder, damit er das Ende sehen möchte. Die hohen Priester aber, samt dem ganzen Rath, suchten falsche Zeugniß wider JEsum, damit sie ihn zum Tod verurtheilen möchten, und sie fanden deren keine, wiewohl viel falsche Zeugen herzu traten. Endlich aber kamen zween falsche Zeugen, und sprachen: Dieser hat gesagt : Ich kan den Tempel GOttes zerstöhren, und denselben in dreyen Tagen wieder aufbauen. Da stand der hohe Priester auf, und sprach zu ihm : Antwortest du nicht auf das Zeugniß, so diese wider dich ablegen ? JEsus aber

schwieg

schwieg still, und der hohe Priester sagte zu ihm: Ich beschwöre dich beym lebendigen GOtt, daß du uns sagest, ob du Christus der Sohn GOttes seyest. JEsus sprach zu ihm: † Du hast es gesagt; ich aber sage euch, daß ihr einstens des Menschen Sohn sehen werdet zur rechten Hand des allmächtigen GOttes sitzen, und in den Wolken des Himmels kommen. Da zerriß der hohe Priester seine Kleider, und sprach: Er hat GOtt gelästert, was bedarffen wir weitere Zeugen? sehet! ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was dünkt euch? Sie aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes schuldig. Da spien sie in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten: Etliche aber (von den Bedienten, Herumstehenden und auch Raths-Gliedern) gaben ihm Backen-Streich in das Angesicht, und sprachen: Weissage uns, Christe! wer ists, der dich geschlagen hat? Indessen saß Petrus draussen im Vorhof, und eine Magd trat zu ihm, und sprach: Du warest auch bey JEsu, dem Galiläer. Er aber läugnete es vor allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagst. Als er aber zur Thür hinaus

gieng,

gieng, sahe ihn eine andere Magd, und sagte zu den Anwesenden: Dieser war auch bey JEsu von Nazareth. Da läugnete es Petrus abermahl mit einem Eyd, und sprach: ich kenne diesen Menschen nicht. Und über eine kleine Weil traten herzu die da stunden, und sagten zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von diesen; dann deine Sprach verrathet dich. Da fieng er an sich zu verfluchen, und zu schwören, daß er diesen Menschen nicht kennte; und in dem Augenblick krähete der Hahn. Da erinnerte sich Petrus der Worte JEsu, die er zu ihm geredt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymahl verläugnen, und er gieng hinaus, und weinte bitterlich. Kap. 27. Als aber der Tag angebrochen war, hielten alle hohe Priester und Aelteste des Volks einen Rath wider JEsum, wie sie ihn tödten möchten, und sie führten ihn gebunden, und überantworteten ihn Pontio Pilato dem Landpfleger. Da nun Judas, der ihn verrathen hatte, sah, daß er (Christus) zum Tod verdammt wäre; gereuete es ihn, und brachte die dreyssig Silberlinge wiederum den hohen Priestern und Aeltesten, und sagte: Ich habe gesündiget,

daß

daß ich das unschuldige Blut verrathen habe. Sie aber sprachen: Was gehet uns dieß an? da sieh du zu. Und als er die Silberlinge in den Tempel geworffen, machte er sich davon, gieng hin, und erhenkte sich selbst. Die hohen Priester aber nahmen die Silberlinge, und sagten: Es geziemt sich nicht, daß man sie in den Schaz-Kasten werffe; dann es ist Blut-Geld. Und als sie deswegen einen Rath gehalten hatten; kauften sie darum eines Hafners Acker zur Begräbniß der Fremden. Daher ist derselbe Acker Haceldama, das ist der Blut-Acker, bis auf den heutigen Tag genennt worden. Da ward erfüllet, was durch den Propheten Jeremias gesagt worden ist, da er spricht: Und sie haben dreyssig Silberlinge genommen, die den Werth dessen ausmachen, der geschäzt worden, und den sie von den Kindern Israels erkauft haben; und haben sie um eines Hafners Acker gegeben, wie es mir der HErr verordnet hat. JEsus aber stand vor dem Landpfleger Pilatus, welcher ihn fragte und sprach: Bist du der König der Juden? JEsus sprach zu ihm: Du sagst es. Und als er von den hohen Priestern und Aeltesten angeklagt

wur-

wurde, antwortete er nichts. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie viele Zeugnisse sie wieder dich anführen? Und er antwortete ihm nicht ein einziges Wort, so daß der Landpfleger sich sehr verwunderte. Nun aber pflegte der Landpfleger auf den hohen Fest-Tag dem Volk einen Gefangenen loszugeben, den sie wollten. Er hatte aber damahl einen verschreyten Gefangenen, der Barrabas hieß. Da sie nun beysammen waren, sagte Pilatus: wen wollt ihr, daß ich euch losgebe? Den Barrabas oder JEsum, der genennt wird Christus? Dann er wuste wohl, daß sie ihn aus Neid ihm überantwortet hätten. Als er aber zu Gericht saß, schikte sein Frau zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts mit diesem Gerechten zu schaffen, dann ich habe heut Nachts viel im Traum um seinetwegen erlitten. Allein die hohen Priester und Aeltesten überredeten das Volk, daß sie Barrabam loszulassen bitten, und JEsum zu tödten begehren sollten. Als nun der Landpfleger wiederum zu reden anfieng, und zu ihnen sagte: Wen wollt ihr von diesen beeden los haben?

So sprachen sie: Den Barrabas. Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit JEsu machen, der genennt wird Christus? Sie sprachen alle: Er soll gekreuziget werden. Der Landpfleger sagte zu ihnen: Was hat er dann übels gethan? Sie aber schrien noch mehr, und sprachen: Er soll gekreuziget werden. Als nun Pilatus sah, daß er nichts ausrichtete, sondern ein viel grössers Getös geschah; nahm er Wasser, wusch vor dem Volk seine Hände, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten; sehet ihr zu. Da antwortete alles Volk, und sprach: Sein Blut komme über uns und unsere Kinder. Da gab er ihnen Barrabam los, und nachdem er JEsum geisseln lassen, überantwortete er ihnen denselben, daß er gekreutziget würde. Alsdann nahmen die Kriegs-Knechte des Landpflegers JEsum in das Richt-Haus zu sich, und versammelten zu ihm die ganze Kriegs-Schaar: und als sie ihn ausgezogen hatten, legten sie ihm einen Purpur-Mantel an, und flochten eine Krone von Dörnern, setzten solche auf sein Haupt, und gaben ihm ein Rohr in seine rechte Hand, bogen die Knie vor ihm, und verspotteten

ihn;

ihn : sprechende : Sey gegrüßt, du König der Juden. Hernach spien sie ihn an, nahmen das Rohr, und schlugen sein Haupt darmit, und nach dem sie ihn genugsam verspottet hatten, nahmen sie ihm den Purpur-Mantel ab, zogen ihm seine Kleider an, und führten ihn hin, auf daß er gekreutziget würde. Indem sie aber zur Stadt hinaus giengen, trafen sie einen Menschen an von Cyrenen, mit Namen Simon; diesen zwangen sie, daß er sein Creutz trug, und sie kamen an den Ort, welcher Golgotha, das ist, Schedelstatt genennt wird. Da gaben sie ihm (JEsu) mit Gall vermischten Wein zu trinken, und als er denselben gekostet hatte, wolte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn aber gekreutziget hatten, theilten sie seine Kleider, und warffen das Loos darum, damit erfüllet würde, was durch den Propheten gesagt wird, da er spricht: Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewand das Loos geworffen. Und sie sassen, und hatten Acht auf ihn. Hernach hefteten sie über sein Haupt die Ursach seines Tods, also geschrieben: **Dieß ist JEsus der Juden König.** Zu gleicher

Zeit

Zeit wurden zween Mörder, einer zur Rechten, der andere zur Linken mit ihm gekreutziget: die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten den Kopf, und sprachen: Pfui! der du den Tempel GOttes zerstöhrst, und denselben in dreyen Tagen aufbauest, hilf dir selbst. Bist du GOttes Sohn, so steig vom Kreutz herab! Deßgleichen spotteten seiner auch die hohen Priester samt den Schriftgelehrten und Aeltesten, und sprachen: Er hat andere errettet, und kan sich selbst nicht erretten. Ist er der König in Israel, so steige er jetzt vom Kreutz herab, und alsdann wollen wir ihm glauben. Er vertrauet auf GOtt, so erlöse er ihn, wann er ein Wohlgefallen an ihm hat: dann er hat gesagt: Ich bin GOttes Sohn. Eben dasselbe warffen ihm auch die Mörder, welche mit ihm gekreutziget waren, lästerlich vor. Es wurde aber von der sechsten Stund an der ganze Erdboden bis zu der neunten Stund mit einer Finsterniß bedeckt, und um die neunte Stund rief JEsus mit lauter Stimme, und sprach: † Eli, Eli Lamma Sabacthani! Das ist: † mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen?

sen ? Etliche aber, welche daselbst stunden, und dieses hörten, sprachen : Dieser ruft den Elias. Und alsbald lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm, füllete ihn mit Essig, und heftete ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken. Die andere aber sprachen : Halt ! laßt uns sehen, ob Elias komme, und ihn errette ? JEsus aber rief abermahl mit lauter Stimm, und gab den Geist auf.

Hier kniet man nieder, danket Gott für sein heiligstes Leiden, und marter=volles Sterben ; in reu=voller Liebe bittet der fromme Christ um Verzeihung seiner Sünden, und um ein glückselige Sterbstund.

Und sieh ! der Vorhang des Tempels wurde in zwey Stück, von oben an bis unten aus, zerrissen ; die Erde bebte, die Felsen zerspalteten: die Gräber thaten sich auf (gleich nach dem Tod Christi) und viele Leiber der Heiligen (die im Glauben an den zukünftigen oder schon gegenwärtigen Messias, und in der Liebe GOttes verschieden waren, oder Christum schon im Fleisch gesehen, hatten, als : Zacharias, Joseph, Simeon 2c.) die entschlaffen waren, stunden auf, giengen nach seiner Auferstehung aus den Gräbern, &

kamen in die heilige Stadt (Jerusalem) und erschienen vielen. Der Hauptmann aber samt denen, die bey ihm waren, und JEsum bewahrten, da sie das Erdbeben, und was sich sonst zutrug, sahen, fürchteten sich sehr, und sprachen: Dieser ist wahrhaftig GOttes Sohn gewesen. Es waren aber daselbst viele Weiber, die JEsu von Galiläa aus nachgefolgt waren, und ihm gedient hatten, welche von fern zusahen, unter welchen Maria Magdalena, und Maria, die Mutter Jakobi und Josephs, auch die Mutter der Kinder Zebedäi. Nachdem es nun Abend worden, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch selbst ein Jünger JEsu war. Dieser trat zu Pilato, und bat ihn um den Leib JEsu. Da befahl Pilatus, das man ihm den Leib geben sollt. Und nachdem Joseph den Leib JEsu empfangen hatte, wickelte er ihn in eine reine Leinwad ein, und legte ihn in sein neues Grab, welches er in einen Felsen hatte aushauen lassen, und als er einen grossen Stein vor den Eingang des Grabs gewelzt hatte, gieng er davon. Es war aber daselbst

Maria Magdalena, und die andere Maria, welche gegen dem Grab über sassen.

Hier bethet der Priester in mitten des Altars das gewöhnliche Gebeth: Reinige mein Herz und Lefzen, um zu belehren, das gleichwie der Priester mit reinem Herzen das heil. Evangelium ablesen soll, so ist auch das Volk verpflichtet, selbes mit reinem Gewissen anzuhören.

Des andern Tags aber, der nach dem Růst-Tag (oder jetzigen Charfreytag) folgte, kamen die hohen Priester und Pharisåer såmtlich zu Pilato und sprachen: Herr, wir haben uns erinnert, daß dieser Verführer, da er noch lebte, gesagt hat, ich will nach dreyen Tagen wiederum auferstehen. Derowegen befiehl, daß man das Grab bis auf den dritten Tag verwahre, damit nicht etwan seine Jünger kommen, ihn stehlen, und hernach zu dem Volk sagen: Er ist von den Todten auferstanden. Dann also würde dieser letzte Betrug årger, als der erste seyn. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr Wåchter, gehet hin, und verwahret das Grab, wie ihrs wisset. Sie giengen also hin, und verwahrten das Grab, und versiegelten den Stein.

# Credo.

Oder katholisches Glaubens-Bekenntniß dieß wurde bestättiget im Jahr Christi 681. zu Konstantinopel vom Papst Agatho und mehr dann 270. Bischöffen, dieses wird von Priestern unter dem heil. Meßopfer gebethet.

Ich glaub in einen GOtt Vater den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen: und in einen HErrn JEsum Christum den eingebohrnen Sohn GOttes: der von Ewigkeit aus dem Vater gebohren, GOtt von GOtt, Licht von Licht, wahrer GOtt vom wahren GOtt, gebohren und nicht erschaffen, der gleicher und eben derselbigen Substanz und Wesenheit mit dem Vater ist, und durch den alle Ding erschaffen sind: der auch wegen uns Menschen, und um unsers Heils willen, vom Himmel herunter gestiegen ist, und der durch die Kraft und Würkung des heiligen Geistes aus Maria der Jungfrau Fleisch an sich genommen hat, und Mensch worden ist. Er ist auch unter Pontio Pilato für uns gekreutziget worden: hat gelitten, ist gestorben und begraben worden: und ist am dritten Tag (laut der heil. Schrift) wiederum auferstanden von den Tod-

Todten. Er ist aufgefahren in den Himmel, sitzet zu der Rechten des himmlischen Vaters, und wird wiederkommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten: seines Reichs wird kein Ende seyn. Ich glaube auch in den heil. Geist, den lebendig machenden HErrn, der vom Vater und Sohn ausgehet: der samt dem Vater und Sohn zugleich angebethet, und verehret wird: der da geredt hat durch die Propheten. Ich glaube auch in eine einige, heilige, allgemeine und apostolische Kirch: ich bekenne einen Tauf zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung, und auf ein ewiges zukünftiges Leben, Amen.

## Offertorium.

### Psalm 68 v. 21. 22.

Mein Herz hat Schmach und Elend erwartet: und ich habe gewartet, ob sich jemand mit mir betrüben würde; und es war niemand; und ob mich jemand trösten würde; und ich fand niemand; und sie gaben mir Gall zur Speis, und in meinem Durst tränkten sie mich mit Essig.

## Secreta, oder stille Collect.

Wir bitten, o HErr! verleyhe, daß die Opfer-Gab, die wir vor die Augen deiner Herrlichkeit bringen, uns die Gnade der Andacht ausbringe, und den Frucht der seligen Ewigkeit erlange. Durch unsern HErrn JEsum Christum ꝛc.

## Präfation vom heil. Kreutz.

℣. Durch alle Ewigkeit. ℟. Amen.

℣. Der HErr sey mit euch. Und mit deinem Geist.

℣. Habet die Herzen über sich. ℟. Wir habens zum Herrn.

℣. Lasset uns dem HErrn unserm GOtt Dank sagen.

℟. Dieß ist gebührend und recht.

Fürwahr gebührend und recht, billig und heilsam ist es, daß wir dir allezeit und aller Orten Dank sagen, o heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt! der du das Heil des menschlichen Geschlechts mittelst des Kreutz-Holzes beschlossen hast, auf daß, woher der Tod ausgieng, daher auch das Leben erstehen soll, und daß der, welcher am Holz überwunden hatte, auch

selbst am Holz überwunden würde, durch Christum unsern HErrn: durch welchen die Engel deine Majestät loben, die Herrschaften sie anbethen, die Gewaltigen vor ihr erzittern, die Himmel, und Kräften der Himmeln, wie auch die seeligen Seraphinen mit gesamten frolocken deinen heiligen Namen preisen. Wir bitten dich! laß mit diesen auch unsere Stimmen zu dir gelangen, die wir mit demüthigster Bekänntniß rufen: Heilig, heilig, heilig ist der HErr GOtt Sabbaoth! Himmel und Erden sind deiner Herrlichkeit voll: Hosanna in der Höhe! gebenedeyt ist, der da kommt im Namen des HErrn! Hosanna in der Höhe.

Communion.

Matth. 26. Mein Vater! kan dieser Kelch nicht fürüber gehen, ich trinke ihn dann, so geschehe dein Will.

Gebeth.

O HErr! laß durch die Würkung dieses Geheimnisses so wohl uns von unsern Sünden gereiniget, als auch die gerechten Begierden in uns erfüllet werden, durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heil. Geistes, gleicher GOtt in Ewigkeit. R. Amen.

# Am Montag
## in der
## Charwochen.

### Station bey St. Praxedis.

### Introitus oder Eingang zur Meß.

Dieser ist genommen aus dem 34. Psalm, und ist ein Gebeth Christi zum himmlischen Vater, wider seine Feinde und Verfolger seines Leibs, welcher seine Kirch ist. Die fromme Seele fühlet daraus Trost, Zuversicht und Stärke, da sie nun weiß, daß GOtt sie nicht nur wider ihre Feinde beschützet, sondern diese auch bestreitet, urtheilet und straffet.

HErr! richte die, welche mich beschädigen: streite und überwältige meine Bestreiter: ergreiff die Waffen und den Schild, und steh auf, mir zu helfen, o HErr! du Kraft meines Heils; ℣. Zieh dein Schwerd aus, und verschließ denen den Weg, die mich verfolgen; sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil. (wieder von Anfang bis auf ℣.) HErr! richte ꝛc.

### Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt! verleihe, auf daß, weilen wir in so vielen Widerwärtigkeiten unsrer Schwachheit halber entkräftet seynd, wir uns durch das

vielgeltende Leiden deines Eingebohrnen Sohns erholen und stärken mögen: der mit dir lebt 2c. ℟. Amen.

Wider die Verfolger der Kirch.

Wir bitten, o HErr, nimm das Gebeth deiner Kirch gnädiglich an, damit alle Widerwärtigkeiten und Irrthümer getilget werden, und sie dir in sicherer Freyheit dienen möge, durch unsern Herrn 2c. ℟. Amen.

Oder für den Papst.

O GOtt! du Hirt und Führer aller Glaubigen! sieh gnädiglich auf deinen Diener N. dem du das oberste Hirten-Amt deiner Kirch hast auftragen wollen: wir bitten, verleih ihm, daß er denen, welchen er vorstehet, durch Lehre und Beyspiel nützen, und samt seiner anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge. ℟. Amen.

Lection oder Lesung aus des Propheten Isaias 50. Kap.

GOtt der HErr hat mir das Ohr ereröffnet; ich aber habe nicht widersprochen, bin auch nicht zurück gegangen. Meinen Leib habe ich denen Schlagenden, und denen Rupfenden meine Wangen dargegeben: ich habe mein Angesicht von denen, die mich

schmä-

schmäheten, und verspien, nicht abgewendet. GOtt der HErr ist mein Helfer; darum bin ich nicht zu schanden worden. Darum habe auch mein Angesicht, als wäre es der härteste Stein, dargeboten, und ich weiß, daß ich nicht werde zuschanden werden. Dann der mich gerecht machet, ist nahe; wer wird mir widersprechen? lasset uns zusammen stehen: wer ist mein Widersacher? er komme zu mir her, sehet! GOtt der HErr ist mein Helfer; wer ists, der mich verdamme? Sehet! sie werden alle wie ein Kleid veralten: die Motten werden sie fressen. Wer ist unter euch, der den HErrn förchtet, und die Stimm seines Dieners höret? welcher in der Finsterniß wandelt, und kein Licht hat, der vertraue auf den Namen des HErrn, und verlasse sich auf seinen GOtt.

Graduale. Psalm 34.

Steh auf, und hab acht auf mein Recht, und auf meine Sache, mein GOtt, und mein HErr! ℣. Ziehe das Schwerd aus, und verschließ den Weg denen, die mich verfolgen.

Tract.

Tract. Psalm 101.

HErr! thu uns nicht nach unseren Sünden, die wir gethan haben: weder vergelte es uns nach unseren Ungerechtigkeiten. ℣. Ps. 78. HErr! gedenk nicht an unsere vorige Missethaten: laß uns deine Barmherzigkeiten eilends vorkommen: denn wir seynd sehr elend worden.

(Da kniet man nieder.)

Hilf uns, o GOtt, unser Heiland! erlöse uns, o HErr, wegen der Ehre deines Namen: und vergieb uns unsere Sünden um deines Namens willen.

Evangelium Joannis Kap. 12.

Sechs Tag vor Ostern kam JEsus nach Bethania, allwo Lazarus gestorben war, welchen JEsus von den Todten auferweckt hatte. Nun richtete man ihm daselbst ein Nachtmahl zu, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tisch sassen. Da nahm Maria ein Pfund sehr köstlicher Salb von ungefälschter Narden, und salbte die Füsse JEsu, trücknete sie mit ihren Haaren, und das Haus ward von dem Geruch dieser Salben erfüllet. Alsdann sprach einer

von

von seinen Jüngern, Judas Iscarioth mit Namen, welcher ihn verrathen würde: Warum ist diese Salb nicht um dreyhundert Pfenning verkaufft, und diese den Armen gegeben worden? Das sagte er aber nicht, als wann die Armen ihm wären angelegen gewesen, sondern dieweil er ein Dieb war, und den Beutel hatte, und trug, was darein gelegt wurde. Da sprach JEsus: Lasset sie machen, auf daß sie diese Salb auf den Tag meiner Begräbnuß hin bewahre. Dann die Armen habt ihr allzeit bey euch; mich aber habt ihr nicht allzeit. So bald nun eine grosse Schaar der Juden erfahren hatte, daß er da wäre: kamen sie nicht um JEsu willen allein, sondern auch, damit sie Lazarum sähen, den JEsus von den Todten auferweckt hatte.

Offertorium. Psalm 142.

HErr! Errette mich von meinen Feinden; zu dir habe ich meine Zuflucht genommen: lehre mich deinen Willen thun; dann du bist mein GOtt.

Secreta oder stille Collect.

Allmächtiger GOtt! verleyh, daß diese Opfer durch ihre mächtige Kraft uns reinigen, und uns mit unschuldigern Gewissen

sen

sen zu ihrem Ursprung kommen helfen, durch unsern HErrn JEsum Christum 2c. ℟. Amen.

Eine andere wider die Verfolger der Kirch.

O HErr! beschütz uns, die wir deinen Geheimnissen dienen: auf daß wir an die göttliche Ding uns halten, und dir mit Leib und Seele dienen mögen: Durch unsern HErrn 2c. ℟. Amen.

Oder für den Papst.

Wir bitten, O HErr! laß durch unsere Opfer dich besänftigen: und regiere deinen Diener N. den du deiner Kirch zum Hirten hast geben wollen, mit immerwährendem Schutz und Beystand: durch unsern HErrn 2c. ℟. Amen.

Präfation vom heil. Kreutz, wie am Palm-Tag. pag. 39.

Communion. Ps. 34. v. 26. Schämen und zu Schanden werden sollen alle zusammen, die über mein Unglück frohlocken, sie sollen mit Schand und Schaam bedeckt werden, die boshafte Dinge wider mich reden.

Postcommunion oder Gebeth nach der Communion.

Verschaff, o HErr! daß deine heilige Geheimnisse uns einen gottseligen Eifer geben, auf daß wir zugleich an ihrer Würkung,

kung, und ihrem Frucht uns erfreuen mögen: durch unsern HErrn rc. ℟. Amen.

Ein anders Gebeth wider die Verfolger der Kirch.

Wir bitten dich, o HErr, unser GOtt! auf daß du diejenige, welchen du an deinen göttlichen Geheimnissen Theil zu nehmen gestattest, menschlichen Gefährlichkeiten nicht unterliegen lassest: durch unsern HErrn rc. ℟. Amen.

Oder für den Papst.

Wir bitten dich, o HErr! daß die Geniessung deines göttlichen Geheimnisses uns schirme und bewahre; und deinen Diener N. den du deiner Kirch zum Vorsteher hast geben wollen, zusamt seiner ihm anvertrauten Heerde erlöse und beschütze. Durch unsern HErrn rc. ℟. Amen.

Uber das Volk.

Lasset uns bethen:

Demüthiget euere Häupter vor GOtt!

Hilf uns, o GOtt, unser Heyland! und verleyh uns, und laß uns zur dankbaren Erinnerung der Gutthaten, mittelst deren du uns wiederum hergestellet hast, mit Freuden gelangen: durch unsern HErrn rc. ℟. Amen.

Am

# Am Dienstag
in der
# Charwochen.
## Station bey St. Prisca.
### Eingang Galat. 6.

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreutz unsers Herrn JEsu Christi, in welchem unser Heil, Leben und Auferstehung ist: durch welchen wir sind geheilet und erlöset worden. ℣. Psalm 66. GOtt erbarme sich unser, und segne uns! Er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser. (Von Anfang bis ℣.) Wir aber.

Laßt uns bethen.

HErr, allmächtiger GOtt, himmlischer Vater! verleyh uns, daß wir die Geheimnisse des allerheiligsten Leidens und Sterbens unsers HErrn also begehen, daß wir dadurch Gnade und Ablaß unsrer Sünden zu empfangen würdig werden, durch denselben unsern HErrn deinen Sohn ꝛc. ℟. Amen.

Das zweyte Gebeth wie am Montag pag. 41

Lection aus Jeremiä Kap. 11. 18. ꝛc.

In selbigen Tagen sprach Jeremias: HErr! du hast mirs zuvor geoffenbaret, und ich weiß es: Du hast mir auch damahls ihre Anschläge zu erkennen gegeben. Und ich war, wie ein geduldiges Lamm, welches zur Schlacht-Bank geführet wird: und ich wuste nicht (ich stellte mich an, als wüste ich nicht) daß sie Rathschläge wider mich gedacht hätten, und gesagt: Lasset uns sein Brod mit Holz vermengen, und ihn aus dem Lande der Lebendigen vertilgen, daß seines Namen fernershin nicht mehr gedacht werde. Du aber, o HErr Sabbaoth (der Kriegsheere) der du nach der Billigkeit richtest, und die Herzen und Nieren prüfest: Laß mich deine Rache über sie sehen (diese Red-Art ist kein Anwünschung, sondern eine Vorverkündigung der göttlichen Rache über die Juden, wie Christus auch ihnen dergleichen vorgesagt hat) dann ich habe dir meine Sache anbefohlen, HErr, mein GOtt!

Graduale. Psalm 34.

Ich aber legte ein Buß-Kleide an, da sie mich belästigten: ich demüthigte meine

Seele durch Fasten, und mein Gebeth wird in meine Schoos zurück kehren (d i. wenn mein Gebeth, daß ich für sie verrichtet habe, ihnen nicht nutze seyn wird, so wird es doch mir nutzen) ℣. HErr! richte die welche mir Schaden zufügen (mich ungerecht verurtheilen) bestreite die, welche wider mich streiten: ergreiffe die Waffen, und den Schild, deine Gerechtigkeit und güten Willen für mich) und steh, auf, mir zu helfen (daß ich für mich und für meine Kirch überwinde: meine und ihre Feinde besiege)

## Paßion oder Leidens-Geschicht unsers HErrn JEsu Christi nach dem Evangelium des heiligen Marcus Kap. 14. 15.

In der Zeit war nach zween Tagen Ostern, und die Täg der ungesäuerten Brod, und die hohen Priester und Schriftgelehrten suchten Gelegenheit, wie sie JEsum mit List ergreiffen und tödten möchten. Sie sagten aber: Nicht auf den Festtag, damit nicht unter dem Volk ein Aufruhr entstehe. Und als er zu Bethania in dem Haus Simons des Aussätzigen war, und

zu Tisch saß: da kam ein Weib, welche eine Alabaster-Büchs mit köstlicher Salb von Spicanard hatte, und den Alabaster zerbrach, (denn ihre Liebe zu JEsu litte keine Schranken) und die Salb auf sein Haupt ausgoß. Es waren aber etliche, die es heimlich verdroß, und sprachen: Worzu dienet der Verlurst dieser Salb? Dann man hätte diese Salb mehr, als um dreyhundert Pfenning verkauffen, und dieselbige denen Armen geben können, und sie waren zornig über sie, (Judas aus Geitz, die andern Apostel aber aus heiliger Einfalt, weil sie glaubten, diese Salbung wäre JEsu, der alle Wollust floh, überlästig). JEsus aber sprach: † Lasset sie mit Frieden: warum bekümmert ihr sie? sie hat ein gutes Werk an mir verrichtet. Dann die Armen habt ihr allzeit bey euch, und könnt ihnen, wann ihr wollet, Guts thun: mich aber werdet ihr nicht allzeit haben. Diese hat gethan, was sie gekönnt hat; sie ist vorkommen, meinen Leichnam zur Begräbniß zu salben. Darum sage ich euch in der Wahrheit: Wo dieses mein Evangelium in der ganzen Welt wird geprediget werden, da wird auch die-

ses, was sie gethan hat, zu ihrer Gedächtniß (und ihrem Lob) erzählet werden. Da gieng Judas Iscarioth, einer von den Zwölfen hin zu den hohen Priestern, auf daß er ihnen JEsum verrathete; und da sie dieses höreten, erfreueten sie sich, und versprachen ihm Geld zu geben: er aber suchte Gelegenheit, wie er ihn füglich überantworten möchte. An dem ersten Tag aber der ungesäuerten Brod, da man das Oster-Lamm opferte, sprachen die Jünger zu ihm: Wohin willst du, daß wir gehen, und dir das Oster-Lamm zu essen bereiten? Und er sandte zween seiner Jünger, (Petrum und Joannem) und sagte zu ihnen: † Gehet hin in die Stadt (Jerusalem) und es wird euch ein Mensch begegnen, der ein Lägel mit Wasser tragen wird, demselben folget nach: und wo er immer hinein gehen wird, da sprechet zu dem Haus-Herrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist mein Ort zur Mahlzeit, da ich das Oster-Lamm mit meinen Jüngern essen mag? und er wird euch einen grossen zubereiten Saal zeigen, daselbst richtet für uns zu. Und seine Jünger giengen hin, und kamen in die Stadt: und sie fanden

alles, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Oster-Lamm. Da es nun Abend worden, kam er mit den Zwölfen dahin. Und als sie zu Tische sassen, und assen, sprach JEsus: † Wahrlich sag ich euch: einer von euch, der mit mir isset, wird mich verrathen. Sie wurden aber betrübt, und einer nach dem andern sagte zu ihm: Bin ichs. Er aber sprach zu ihnen: † Einer von euch Zwölfen, der mit mir in die Schüssel tunket. Des Menschen Sohn gehet zwar hin, wie von ihm geschrieben ist: wehe aber dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn wird verrathen werden! es wäre diesem Menschen besser, daß er nicht wäre gebohren worden. Und da sie assen, nahm JEsus das Brod, und als er es gesegnet hatte, brach er solches, und gab es ihnen, und sprach: † nehmet hin: das ist mein Leib. Hernach nahm er auch den Kelch, und sagte Dank (seinem himmlischer Vater mit gen Himmel erhebten Augen), und gab ihnen denselben, und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: † Dieß ist mein Blut des neuen Testament, welches für viele wird vergossen werden. Ich sage euch in der Wahrheit,

daß ich hinführo von diesem Gewächse des Weinstocks nicht trinken werde, bis auf den Tag, da ich das neue (Gewächs der ewigen Glorie, die eine Frucht des wahren Weinstocks JEsu Christi ist) in dem Reich GOttes trinken werde. Und nach gesprochenem Lobgesang giengen sie an den Oelberg hinaus. Da sprach JEsus zu ihnen: † ihr werdet euch alle in dieser Nacht an mir ärgern: dann es stehet geschrieben: Ich will den Hirten schlagen, und die Schaafe werden zerstreuet werden. Wann ich aber werde auferstanden seyn, so will ich vor euch in Galiläam hergehen. Petrus aber sprach zu ihm: Wann sich schon alle an dir ärgern würden, so will ich mich doch nicht ärgern. Und JEsus sprach zu ihm: † wahrlich, ich sage dir: Heut in dieser Nacht, ehe der Hahn zweymahl krähet, wirst du mich dreymahl verläugnen. Petrus aber sagte noch mehr: Und wann ich schon mit dir sterben müßte, so will ich dich doch nicht verläugnen, desgleichen sagten auch alle andere. Und als sie in den Hof, der Gethsemani genannt war) kamen, da sprach er zu seinen Jüngern: † Setzet euch allhie nieder, so lang ich bethen werde.

und

Und er nahm mit sich Petrum, Jacobum und Joannem, und fieng an zu zagen, und traurig zu werden, (da sich ihm all sein zukünftiges Leiden lebhaft vorstellte, worüber sich nicht zwar sein Geist, sondern sein Fleisch, welches den Tod natürlicher Weis förchtete, entsetzt); und sprach zu ihnen: † Meine Seele ist betrübt bis in den Tod: bleibt hier, und wachet mit mir. Und als er ein wenig weiters fortgangen wär, fiel er auf die Erde, und bath, so es möglich wäre, (wenn es der Vater wollte) daß diese Stund (seines Leidens) von ihm vorüber gienge. Und er sagt: † Abba, mein Vater (er sagt zweymahl Vater aus Liebe und Vertrauen)! alle Ding seynd dir möglich: nimm diesen Kelch von mir hinweg, doch nicht, was ich will, sondern was du willst, soll geschehen. Und er kam, und fand sie schlaffend, und sagte zu Petro: † Simon schlaffest du, hast du nicht eine Stund wachen können? Wachet und bethet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber ist schwach. Und er gieng abermal hin, bethete, und sprach eben dieselbigen Worte:

und da er widerum zu ihnen kam, fand er sie abermahl schlaffend, (denn ihre Augen waren voll Schlafs) und sie wusten nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er kam (nachdem er vom Engel gestärkt, alle Angst, die er freywillig annahm, abgelegt, und auch sein Fleisch zur heroischen Standhaftigkeit, Geduld und Leidens-Lust ermuntert hatte) zum drittenmahl, und sagte zu ihnen: † Schlaffet nun, und ruhet (noch die wenige Zeit, bis nehmlich meine Feinde, mich zu fangen, kommen werden. Als nun Judas ꝛc. wirklich ankam, wekte der HErr die Jünger auf, und sprach zu ihnen): Es ist genug, die Stund ist kommen: sehet, des Menschen Sohn wird in die Hände der Sünder überantwortet werden. Stehet auf, und lasset uns gehen: sehet, der mich verrathen wird, der ist nahe. Und als er noch redete, da kam Judas Iscarioth, einer von den Zwölfen, samt einer grossen Schaar mit Schwerdtern und Stangen, die von denen hohen Priestern und Schriftgelehrten, und Aeltesten gesandt war. Es hatte ihnen aber sein Verräther ein Zeichen gegeben, und gesagt: Welchen

ich

sich küssen werde, der ists, den greiffet an, und führet ihn behutsam. ( daß er euch nicht entgehe, wie es schon öfters geschehen ist ) Und da er ankommen war, trat er alsbald zu ihm, und sprach: Sey gegrüßt Rabbi, und er küssete ihn. Einer aber von denen: die um ihn stunden, ( Petrus ) zog sein Schwerdt aus, schlug des hohen Priesters Knecht, und hieb ihm ein Ohr ab. JEsus fieng an zu reden, und sprach zu den Juden: † Ihr seyd mit Schwerdtern und Stangen ausgangen, mich, wie einen Mörder zu ergreiffen. Ich bin ja täglich bey euch in dem Tempel gewesen, und hab gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Allein, ( dortmahls hattet ihr den Gewalt noch nicht: jetzt aber aber läßt euch mein Vater den Gewalt, mich auf den Tod einzufangen ) damit die Schrift erfüllet werde. Da verliessen ihn seine Jünger, und flohen alle davon. Es folgte ihm aber ein Jüngling nach, der nur mit einer Leinwath auf dem ( obern ) blossen Leib bedeckt war, und sie ergriffen ihn. Er aber warf das leinen Kleid von sich, und flohe nackend von ih-

 nen.

nen. *) Alsdann führten sie JEsum zu dem hohen Priester: wo sich alle Priester samt denen Schriftgelehrten und Aeltesten versammlet haben. Petrus aber folgte ihm von ferne bis in des hohen Priesters Hof nach: wo er, nebst denen Dienern, sich zum Feuer setzte, und sich wärmte. Die hohen Priester aber, samt dem ganzen Rath suchten Zeugniß wider JEsum, damit sie ihn zum Todt verurtheilen möchten, und sie fanden keine. Viele zwar gaben falsche Zeugniß wider ihn; ihre Zeugnisse aber kamen nicht überein. Endlich traten etliche auf: legten eine falsche Zeugniß wider ihn ab, und sprachen: Wir haben ihn sagen hören: Ich will diesen Tempel, der mit Händen gemacht ist, abbrechen, und will in dreyen Tägen ein andern, der nicht mit Händen soll gemacht seyn, bauen. Und ihre Zeugniß diente nicht zur Sache (die sie suchten, nehmlich den Tod JEsu.) Da stund der hohe Priester auf, tratt in die mitte, fragte JEsum, und sprach: Antwor-

*) Dieser Jüngling war keiner von den Aposteln, sondern etwan einer aus dem Bauhof Gethsemani, der bey dem Einbruch der Schaaren in den Garten, aufwachend sich nur obenhin angekleidet, und sich gewagt hat zu sehen, was mit JEsu, den er liebte, geschehe re.

wortest du nichts auf diese Dinge, welche dir von diesen vorgeworffen werden? Er aber schwieg still, und antwortete nichts. Da fragte ihn der hohe Priester abermahl, und sagte zu ihm: Bist du Christus, der Sohn des gebenedeyten GOttes? JEsus aber (aus Ehrfurcht des Namens GOttes, in dem man ihn beschwur) sprach zu ihm: † Ich bins: und ihr werdet des Menschen Sohn sehen sitzen zu der rechten Hand des mächtigen GOttes, und kommen in den Wolken des Himmels am Tag des Gerichts. Da zerriß der hohe Priester seine Kleider, und sprach: Was brauchen wir noch weitere Zeugen? Ihr habt die Gotts-Lästerung gehört: was dünket euch? Und sie verdammeten ihn alle, daß er des Todes schuldig wäre. Da fiengen etliche (auch von den Raths-Verwandten) an ihn zu verspeyen, sein Angesicht zu bedecken, und ihn mit Fäusten zu schlagen, und sprachen zu ihm: Weissage, (wer dich geschlagen habe) und die Diener gaben ihm Backenstreiche. *) Und als Petrus un-

*) Der Faust-Streich ist dem Leib schmerzlicher, der Backen-Streich mit flacher Hand ist der Ehre schimpflicher.

unten in dem Hof war, da kam eine von den Mägden des hohen Priesters dahin: und da sie Petrum sich wärmen sahe, schauete sie ihn an, und sprach: Du warest auch mit JEsu von Nazareth. Er aber läugnete es, und sagte: Ich kenne ihn nicht, und weiß nicht, was du sagst: Und er gieng in den Vorhof hinaus, und der Hahn krähete. *) Da ihn aber wiederum eine Magd sah, fieng sie an zu den Umstehenden zu sagen: Dieser ist auch einer aus ihnen. Er aber läugnete es abermahl: und über ein wenig hernach sprachen die, welche allda stunden, zu Petro: Du bist wahrhaftig einer aus ihnen, dann du bist auch ein Galiläer. Er aber fieng an sich zu verfluchen und zu schwören, sagend: Ich kenne diesen Menschen nicht, von welchem ihr redet: und alsobald krähete der Hahn zum andernmahl: Da erinnerte sich Petrus der Worte, welche JEsus zu ihm geredt hatte: Ehe der Hahn zweymahl krähet,

*) Der Hahn krähet des Nachts zweymahl, bald nach Mitternacht, und bey angehender Morgenröth: dieses letztere heist das eigentliche Gallicinium oder Hahnen-Geschrey: und von diesem letzten redet Matthäus, Lucas, und untenher Marcus: und vor diesem letztern hat Petrus den HErrn dreymahl verläugnet.

het, wirst du mich dreymahl verläugnen, und er fieng an zu weinen (so bald er für des Caiphas Pallast heraus kam). So bald aber der Morgen angebrochen war, hielten die hohen Priester mit den Aeltesten und Schriftgelehrten, und mit der ganzen Versammlung einen Rath (der aus 70. Personen bestund): sie banden JEsum, und führten ihn hin, und überantworteten ihn Pilato: Und Pilatus fragte ihn: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete, und sprach zu ihm: † Du sagsts. Und die hohen Priester klagten ihn in vielen Stücken an. Pilatus aber fragte ihn abermahl, und sprach: Antwortest du nichts? sieh, in wie viel Stücken sie dich anklagen. JEsus aber antwortete nichts mehr, also, daß sich Pilatus verwunderte. Er pflegte ihnen aber auf den Fest-Tag einen Gefangenen los zu geben, welchen sie begehrten. Nun war einer, mit Namen Barrabas, der mit den Aufrührern gefangen war, und der in der Aufruhr einen Mord begangen hatte. Und als das Volk hinauf kam zum Pilatus, fieng es an, um eben das zu bitten, was er ihnen sonst eingestanden. Pilatus aber antwortete ihnen, und sagte:

Wollt

Wollt ihr, daß ich euch den König der Juden losgebe? Denn er wuste wohl, daß ihn die hohen Priester aus Neid überantwortet hätten. Die hohen Priester aber reizten das Volk, zu begehren, daß er ihnen vielmehr Barrabam losgebe. Pilatus antwortete abermahl, und sagte zu ihnen, Was wollt ihr dann, daß ich mit dem König der Juden machen soll? Sie hingegen ruften wiederum: Kreuzige ihn. Pilatus sprach zu ihnen: Was er dann übels gethan? Sie aber schrien viel heftiger: Kreuzige ihn. Pilatus endlich wollte dem Volk genug thun, und gab ihnen Barrabam los, und nachdem er JEsum geißlen lassen, übergab er ihn ihnen, daß er gekreuziget würde. Da führten ihn die Kriegs-Knechte in den Vorhof des Richthauses, und ruften die ganze Kriegs-Schaar zusammen: und legten ihm ein Purpur-Kleid an; sie flochten ihm auch eine dörnerne Kron, und setzten sie ihm auf, und fiengen an ihn zu grüssen: Sey gegrüßt du König der Juden; hernach schlugen sie sein Haupt mit einem Rohr, verspien ihn, fielen auf die Knie nieder, und

be-

bekheken ihn an. Und nachdem sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm das Purpur-Kleid aus, legten ihm seine Kleider an, und führten ihn hinaus, damit sie ihn kreutzigten, und sie zwangen einen vorbey Gehenden, mit Namen Simon, von Cyrene, den Vater Alexandri und Rufi *), der von dem Hof kam, daß er sein Kreutz truge. Und sie brachten ihn zu dem Ort Golgotha, das ist verdolmetschet, Schedelstatt. Da gaben sie ihm mit Myrrhen vermischten Wein, und er nahm nichts davon. Nachdem sie aber ihn gekreutziget hatten, theilten sie seine Kleider, und wurffen das Loos darüber, um zu wissen, was ein jeglicher nehmen solte. Es war aber um die dritte Stund, da sie ihn kreutzigten **) Und die Ur-

*) Diese waren in der Christlichen Kirch gleich Anfangs berühmt, und hat ihr Vater durch das Kreutz JEsu tragen sich und ihnen die Gnade des wahren Glaubens an JEsum verdient.

**) Die hebräische Tempel-Ordnung theilte die zwölf bürgerliche Tag-Stunden nur in vier Stunden oder Wachen. Jede Tempel- oder Kirchen-Stund hielt 3. Bürgerliche oder Tag-Stunden in sich. Die zwote Kirchen Stund begriff die vierte, fünfte und sechste Tag-Stund in sich, hieß aber hora tertia die dritte Stund. Und so stimmt

Ursach seines Tods war oben über ihm mit dieser Ueberschrift gezeichnet: Der König der Juden. Und sie kreutzigten mit ihm zween Mörder, einen zu seiner Rechten, und den andern zur Linken; und also wurde die Schrift erfüllt, die spricht: Er ist unter die Uebelthäter gezehlt, worden. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre Köpfe, und sprachen: Pfui, der du den Tempel GOttes zerstöhrest, und ihn in dreyen Tagen wiederum aufbauest. Hilf dir selbst, und steig vom Kreutz herab. Desgleichen spotteten seiner auch die hohen Priester samt den Schriftgelehrten, und sprachen unter einander: Andere hat er errettet, und kan sich selbst nicht erretten. Christus, der König Israels, steig jetzt von dem Kreutz herab, damit wir es sehen, und glauben: Und die mit ihm gekreutziget waren, schmäheten ihn auch

stimmt diese dritte Stund mit der sechster überein, wovon unten und bey andern Evangelisten Meldung geschieht, war also Christus gekreutziget zu Ende der sechsten bürgerlichen Stund, und starb zu Ende der neunten bürgerlichen Stund, welcher Zeit-Raum die dritte Tempel-Zeit war, und hora sexta, sechste Stund hieß.

auch. *) Als aber die sechste Stund kommen war, da ward ein Finsterniß über den ganzen Erdboden bis zur neunten Stunde: Und um die neunte Stunde rief JEsus mit lauter Stimm und sprach: † Eloi, Eloi Lamma Sabacthani! Das ist verdolmetschet: † Mein GOtt! mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Etliche aber von denen Herumstehenden, als sie dieses hörten, sprachen (spottweis) Siehe, er rufet dem Elias. Einer aber lief hin, und füllete einen Schwamm mit Essig, heftete ihn an ein Rohr, und gab ihm zu trinken, und sprach: Laßt mich machen, wir wollen sehen, ob Elias komme, ihn herab zu nehmen. JEsus aber schrie mit lauter Stimme (Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist), und gab den Geist auf.

Da kniet man nieder! und hält ein wenig still.

Und als bald wurde der Vorhang in zwey Stück von oben an bis unten zerrissen.

 Der

*) Diese Mitgekreutzigten wären Gespahnen: was aber ein Gespahn thut, das eignet die gemeine Redens-Art auch andern zu. Mithin hält der heilige Augustinus dafür, der Schächer, der sich bekehret hat, habe Christum nicht mit seiner eignen Zung gelästert.

Der Hauptmann aber, der gegen ihm über stund, da er sah, daß er mit solchem Geschrey den Geist aufgeben hatte, sprach: Dieser Mensch ist wahrhaftig GOttes Sohn gewesen. Es waren aber auch Weiber da, welche von fern zusahen: unter welchen war Maria Magdalena, und Maria die Mutter Jacobi des kleineren und Josephs, und Salome, welche ihm, da er in Galiläa war, gefolgt waren, und ihm, samt vielen andern, die zugleich mit ihm hinauf nach Jerusalem kommen waren, gedienet hatten.

Nachgehends wird im Thon der Evangelien gesungen, wie am Palm-Tag.

Nachdem es nun Abend worden, (dieweil es der Rüst-Tag war, der vor dem Sabbath ist) kam Joseph von Arimathäa, ein vornehmer Raths-Herr, welcher auch selbst auf das Reich GOttes wartete, und gieng herzhaft zu Pilato hin, und bath um den Leib JEsu. Pilatus verwunderte sich, daß er schon verschieden wäre, und er forderte den Hauptmann, und fragte ihn, ob er schon gestorben wäre. Und nachdem er es von dem Hauptmann vernommen hatte, verwilligte er dem Joseph den Leichnam.

Joseph aber kaufte Leinwad, und nahm ihn von dem Kreutz herab, und wickelte ihn in die Leinwad, und legte ihn in ein Grab, welches in einen Felsen ausgehauen war, und wälzte einen Stein vor den Eingang des Grabes.

Offertorium. Psalm 139.

Behüte mich, HErr! für der Hand des Sünders, und errette mich von ungerechten Menschen.

Dieß bethet die Kirch zu GOtt, und verstehet durch das Wort Sünder den Fürsten der Finsterniß, und durch die ungerechten Menschen die Glieder des Satans, daß sie nicht Gewalt bekommen mögen, dem wahren Glaubigen zu schaden.

Gebeth.

Wir bitten, o HErr! daß du diese Geheimnisse, welche, um die Fasten uns recht heilsam zu machen, verordnet sind, um so mehr in Gnaden erneuern wollest, durch unsern HErrn JEsum Christum rc. R. Amen.

Die zweyte Collect, wie am Montag
Die Präfation ist vom heiligen Kreutz, wie am Palm-Sonntag.

Kommunion. Psalm 68.

Die am Thor sassen, redeten wider mich: und die tranken, sangen über mich. Ich

aber, o HErr! bethete zu dir: Nun, o GOtt! ist die angenehme und von dir bestimmte Zeit da, erhöre mich in der Menge deiner Barmherzigkeit, daß du meinem Leiden ein Ende machest, und jetz deinem Versprechen nach in Ansehung meines Leidens und Bluts das menschliche Geschlecht zu Gnaden wiederum annehmest.

Diese Worte des Psalms, redet der Erlöser, wider welchen die am Thor sitzende, das ist, die ungerechten Richter, und so gar die tischende Trunkenbolde lästerten und spotteten.

Gebeth.

Allmächtiger GOtt! laß uns durch deine Heiligungen (heiligste Geheimnisse) von unsern Sünden heil werden, und uns daraus immerwährende Heils-Mittel zufliessen, durch unsern HErrn ꝛc. ℟. Amen.

Zweyte Collect wie am Montag.

Gebeth über das Volk.

O GOtt! deine Barmherzigkeit reinige uns von aller Einschleichung des alten Verderbniß, und mache uns der heiligen Erneuerung fähig, durch unsern HErrn. ℟. Amen.

Am

# Am Mitwoch
## der heiligen
## Charwochen.

Station bey St. Maria der Grössern.

Introitus oder Eingang Philipp. 2.

Im Namen JEsu sollen sich alle Knie biegen derer, die im Himmel, auf Erden, und unter der Erden sind: weilen der HErr gehorsam worden bis zum Tod, und zwar zum Tod des Kreutzes: Deswegen ist der HErr JEsus Christus in der Herrlichkeit GOttes des Vaters: ℣. Psalm. 101. HErr! erhöre mein Gebeth, und mein Schreyen komm zu dir. Von Anfang. Im Namen JEsu.

Nach dem Kyrie HErr erbarme dich unser, sagt man:

Lasset uns bethen.

Bieget die Knie!

℟. Stehet auf!

### Gebeth.

Wir bitten dich, allmächtiger GOtt! verleyh, daß, die wir um unsrer Sünden wegen ohne Unterlaß Straf leiden, wir

durch deines eingebohrnen Sohns Leiden davon erlediget werden; der mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

Gradual Ps. 68 Christus bethet zum Vater.

Wende dein Angesicht von deinem Diener nicht ab; denn ich werde geplagt. Erhöre mich eilends! hilf mir, o HErr! denn die Wässer (der Trübsalen) haben sich bis in meine Seele eingedrungen: Ich bin in den Schlamm der Tiefe (des bittersten Leidens) gesunken, der unergründlich ist (wie die Sünden der Menschen, die ich büssen muß).

## Gebeth.

O GOtt! der du gewolt hast, daß dein Sohn sich für uns an den Kreutz-Galgen heften ließ, damit die Macht des Feindes von uns austreiben möchtest: Verleyh uns deinen Dienern, daß wir die Gnade der Auferstehung erhalten, durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn ꝛc. ℟. Amen.

## Epistel.

Lection aus Isaia dem Propheten Kap. 35.

In den Tagen, sprach Isaias: HErr! wer glaubet dem Wort, das er von uns höret? und

und wem ist der Arm des HErrn offenbaret worden? Und er (Christus) wird für ihm (GOtt dem Vater) aufwachsen wie ein Zweig, und wie eine Wurzel aus dem Land: Er hat weder Gestalt noch Schöne: und wir haben ihn beschauet, und es war kein Ansehen da; gleichwohl hatten wir Verlangen nach ihm. Er war verachtet und der Allergeringste unter den Männern, ein Mann voller Schmerzen, und der Schwachheit wohl erfahren hat. Sein Angesicht war gleich, wie verborgen, und voller Schmach; darum haben wir ihn auch nicht geachtet. Er hat fürwahr unsere Krankheiten auf sich geladen, und unsre Schmerzen hat er selbst getragen: und wir haben ihn gleich einem Aussätzigen gehalten, als einen, der von GOtt geschlagen und gedemüthiget wäre. Er aber ist verwundet um unsrer Missethat willen, und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Züchtigung unsers Friedens (die wir hätten ausstehen sollen, um mit GOtt versöhnet zu werden) war über ihm, und wir sind durch seine Striemen geheilet worden. Wir waren alle wie irrende Schaafe: ein jeglicher war auf seinem Weg (eigner böser Lust) abgewichen: und der HErr hat unserer aller Missethat auf ihn gelegt. Er ist aufgeopfert worden; denn er selbst hats gewollt, er hat seinen Mund nicht aufgethan: Er wird wie ein Schaaf zum Tod geführet werden, und schweigen, wie ein Lamm für dem, der es scheeret, und wird seinen Mund nicht aufthun. Er ist aus Angst und aus dem

Gericht (von dem Ort, wo er gepeiniget, und ungerecht verurtheilt war) hingenommen (und zum Tod geführet) worden. Wer wird seine Geburt erzehlen? (denn er ist von Ewigkeit her aus der Wesenheit des göttlichen Vaters gebohren. Wie unrecht geschieht ihm also?) Denn er ist (durch das ungerechte Todes-Urtheil) vom Lande der Lebendigen abgeschnitten worden; (doch nicht aus eigenem Verbrechen, denn) um der Sünden willen meines Volks habe ich ihn geschlagen: und er wird (wie einst der Samson) die Gottlosen für seine Begräbniß geben (Tod und Sünde tödten, seine Feinde zeitlich und ewig straffen) und die Reichen für seinen Tod: (die Frommen wird er durch den Verdienst seines Todes mit allen heilsamen Gütern bereichern) darum, weil er kein Unrecht gethan hat, und weil kein Betrug in seinem Mund gewesen ist. Aber der HErr hat ihn in Schwachheit zerreiben, und so schmerzlichen Tod nicht ohne gute Absicht überlassen wollen. (Denn) wenn er seine Seele für die Sünd geben wird, so wird er einen langwierigen Saamen sehen, und der Willen des HErrn wird in seiner (Christi) Hand glüklich fortgehen, (denn er wird alles in seine Hände übergeben) darum, weil seine Seele gearbeitet hat, wird er sehen und geniessen den reichlichsten Frucht der Seelen, und wird damit ersättiget werden. Durch seine

Erkenntniß wird mein Knecht, der Gerechte, selbst, viele gerecht machen, und er wird ihre Ungerechtigkeit selbst tragen. Darum will ich ihm sehr viele zu Theil geben: und den Raub der Starken (der höllischen Mächten) soll er austheilen, (das ist: die unglaubige Völker wird er unter die Apostel austheilen, und die von diesen Bekehrte in geistliche Fürstenthümer oder Bischthümer und Kirchen versammlen rc.) Darum, weil er seine Seele in den Tod übergeben hat, und unter die Uebelthäter gerechnet ist worden, und vieler Sünden getragen, und für die Ubertretter so wohl am Kreutze, als sonsten gebethen hat.

Tractus. v. 1. HErr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Geschrey zu dir kommen. v. 2. wende dein Angesicht zur Zeit der Noth nicht ab, neige deine Ohren zu mir. v. 3. In welchem Tage ich dich anrufe, so erhöre mich bald. v. 4. Denn meine Tage sind vergangen wie der Rauch: und meine Gebeine sind wie in einer Bratpfanne geröstet. v. 5. ich bin darnieder geschlagen wie Heu und Gras, und mein Herz ist verdorret: dann ich vergaß mein Brod zu essen. v. 6. Du aber, o HErr! wirst dich aufmachen, und über Sion erbarmen, denn jetz kommt die Zeit, daß du ihr gnädig seyest.

## Paßion oder Leidens-Geschicht unsers HErrn JEsu Christi

nach der Beschreibung Lucä Kap. 22. und 23.

In der Zeit nahete sich das Fest der ungesäuerten Brod herzu, welches Ostern genennet wird. Und die hohen Priester und Schriftgelehrten suchten, wie sie JEsum tödten möchten; sie förchteten sich aber vor dem Volk. Es war aber der Satan in Judas gefahren, (denn JEsum verrathen, war nicht ein menschliches sondern ein teuflisches Werk) der mit dem Zunamen Iscarioth genennet wurde, und einer von denen Zwölfen war. Und er gieng hin, noch am Mitwoch, und redete mit denen hohen Priestern, und mit der Obrigkeit, auf was Weis er ihnen JEsum überantworten wollte. Und sie erfreueten sich, und wurden mit ihm eins, daß sie ihm Geld geben wollten. Und er versprach es; und suchte Gelegenheit, ihn ohne Aufruhr zu überantworten. Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brod, (war der Donnerstag) an welchem man das Oster-Lamm schlachten muste: und er sandte Petrum

und Johannem, und sagte: † Gehet hin, und bereitet uns das Oster-Lamm, damit wirs essen: Sie aber sprachen: Wo willst du, daß wirs bereiten? Und er sagte zu ihnen: † Sehet, wann ihr zu der Stadt hinein gehen werdet, so wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit Wasser trägt, demselben folget nach in das Haus, in welches er hinein gehet, und saget zu dem Haus-Vater des Hauses: Der Meister lässet dir sagen: Wo ist das Gemach, darinn ich mit meinen Jüngern das Oster-Lamm essen möge? und derselbe wird euch einen grossen zubereiteten Saal zeigen, und daselbst rüstet es zu. Als sie hingiengen, fanden sie, wie er ihnen gesagt hatte, und rüsteten das Oster-Lamm zu. Und als die Stund kommen war, setzte er sich zu Tisch, und die zwölf Apostel mit ihm. Und er sagte zu ihnen: † Ich hab ein herzliches Verlangen gehabt, mit euch dieses Oster-Lamm zu essen, (nicht wegen materialischen Osterlamm und Mahlzeit, sondern wegen dem göttlichen Abendmahl das er dort einzusetzen schon des Willens war) ehe dann ich leide. Dann ich sage, daß ich es von nun an nicht mehr

sen werde, bis daß es in dem Reich GOttes erfüllet werde. Alsdann nahm er den Kelch, sagte Dank, und sprach: † Nehmet hin, und theilet ihn unter euch. Dann ich sage euch, daß ich von diesem Gewächs des Weinstocks nichts trinken werde, bis daß das Reich GOttes komme. Und er nahm das Brod, dankte, brach es, und gab es ihnen, sprechend: † Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird das thut zu meiner Gedächtniß, aller Gutthaten, sonderbar meines Leidens. Er nahm (ebenfalls auch nach dem Nachtmahl des Oster-Lamms) den Kelch, sagte Dank, segnete, und gab ihn ihnen. sprechend: † Dieß ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch nicht allein, sondern auch für alle Menschen, wird vergossen werden. Sehet aber, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tisch. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen. Wehe aber demselbigen Menschen, durch welchen er wird verrathen werden! Und sie fiengen an unter sich zu fragen, wer dieser unter ihnen seyn möchte, der das thun würde? es erhub sich aber auch unter ihnen

ein

ein Streit, wer unter ihnen für den Grösten gehalten würde, er aber sprach zu ihnen: † Die Könige der Völker herrschen über diese, und die Gewalt über sie haben, werden Gutthäter genennet; ihr aber sollt nicht also thun, sondern wer unter euch der Gröste ist, der soll wie der Geringste seyn: und wer vorstehet, der soll wie der Diener seyn. Dann welcher ist grösser, der zu Tische sitzet, oder der da dienet? ists nicht, der zu Tische sitzet? ich aber bin mitten unter euch, als einer, der dienet, ihr aber seyd es, die ihr bey mir in meinen Anfechtungen verharret seyd: und ich bereite euch deswegen das Reich, wie mir es mein Vater bereitet hat, daß ihr über meinen Tisch in meinem Reich essen und trinken, und auf Stühlen sitzen möget, die zwölf Stammen Israel zu richten: Der HErr aber sagte; † Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, daß er euch wie den Waitzen wannen, versuchen, plagen, und euren Glauben an mich wegschwingen möchte. Ich aber habe für dich gebethen, daß dein Glaub nicht abnehme, und in deinem Herzen gänzlich ersterbe, und wann du dich einsmals wirst bekehret haben, so

stär-

stärke deine Brüder, deine Mit-Apostel und alle Glaubige. Und er sagte zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir in den Kerker und in den Tod zu gehen. Da sprach er: † ich sage dir, Petre! der Hahn wird heut nicht krähen, bis du dreymahl wirst geläugnet haben, mich zu kennen: Und er sagte zu ihnen: † Wann ich euch ohne Seckel, ohne Geld, ohne Taschen, Speis und Vorrath, und ohne Schuh gesandt habe, hat euch dann etwas je gemangelt? Sie aber sagten: Nichts, dann die an dich glaubten, versahen uns mit allem. Da sprach er zu ihnen: † Nun aber, wer einen Seckel hat, der nehm ihn samt der Taschen: Wers aber nicht hat, der verkauffe seinen Rok, und kauffe ein Schwerdt: dann ich sage euch: Es muß noch an mir erfüllet werden, was geschrieben ist; er ist unter die Uebelthäter gerechnet worden: Dann was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. Sie aber verstunden dort noch nicht was nun jetzt Christus gesprochen, und sagten: HErr, siehe! hier seynd zwey Schwerdter. Und er sprach zu ihnen, † es ist genug. Und er gieng, wie er es im Gebrauch hatte, hin-

aus

aus an den Oelberg: es folgten ihm aber seine Jünger dahin. Und als er zu dem Ort kommen, sprach er zu ihnen: † Bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Und er entfernete sich eines Stein-Wurfs weit von ihnen, da kniete er nieder, und bethete, und sprach: † Vater, wann du willst, so nimm diesen Kelch von mir: doch nicht mein, sondern dein Will geschehe. Da erschien ihm ein Engel von dem Himmel, der ihn stärkte und als er in grosser Angst sich befand, bethete er etwas länger, und sein Schweis wurde wie Bluts-Tropfen, welche auf die Erde rannen. Und da er von dem Gebeth aufgestanden, und sich zu seinen Jüngern begeben, hat er sie vor Traurigkeit schlaffend gefunden, und sprach zu ihnen: † Was schlaffet ihr? stehet auf, und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet. Als er noch redete, siehe, so war die Schaar da, und einer von den Zwölfen, der Judas genannt wurde, gieng vor ihnen her, und nahete sich zu JEsu, damit er ihn küssete. JEsus aber sagte zu ihm: † Juda, verrathest du des Menschen Sohn mit einem Kuß? Als aber die drey Jünger, so bey ihm waren,

ren, gesehen, was da geschehen sollte, spra-
chen sie zu ihm: HErr, sollen wir mit dem Schwerd darein schlagen? und einer unter ihnen schlug einen Knecht des hohen Priesters, und hieb ihm ein Ohr ab. JEsus aber antwortete, und sprach: † Lasset es bey diesem bleiben: Und als er dessen Ohr angerühret, machte er ihn gesund, und zeigte also auch in der That, daß er mit Waffen nicht wolle geschützt seyn, alsdann sagte JEsus zu denen hohen Priestern, (einigen von den 24. Fürsten oder Vorstehern der priesterlichen Familien, die da waren,) und zu denen Obersten des Tempels, und zu denen Aeltesten: welche zu ihm kommen waren: † Ihr seyd mit Schwerdtern und Stangen, gleich wie zu einem Mörder, heraus gegangen. Da ich täglich bey euch in dem Tempel gewesen bin, habt ihr die Hände an mich nicht angelegt! Dieß ist aber euere Stund, und Macht der Finsterniß, die der Vater und ich euch über mich zulasse. Sie aber ergriffen und führten ihn in das Haus des hohen Priesters, und Petrus folgte von fern. Als sie nun mitten in dem Hof ein Feuer angezündet, und sich herum ge-

setzt

setzt hatten, war Petrus mitten unter ihnen. Da aber eine Magd ihn bey dem Feuer sitzen sah, und ihn angesehen, sprach sie: Dieser war auch bey ihm: Er aber läugnete ihn, und sagte: Weib, ich kenne ihn nicht. Uber eine kleine Weil sah ihn ein anderer, und sprach: Du bist einer von diesen. Petrus aber sagte: O Mensch ich bins nicht. Und über eine Weil, ungefehr nach einer Stund, bekräftigte es auch ein anderer, und sprach: Warlich, dieser war auch bey ihm, denn er ist ein Galiläer; Und Petrus sagte: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest; Und alsobald, da er noch redete, krähete der Hahn (bey angehender Morgen-Röthe). Und der HErr wandte sich um, und sahe Petrum an: Petrus aber erinnerte sich des HErrn Wort, wie er gesagt hatte: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verläugnen. Und Petrus gieng hinaus vor den Pallast, und weinte bitterlich. Und die Männer, die ihn (JEsum) hielten, verspotteten und schlugen ihn. Und sie verbanden ihm die Augen, schlugen ihn in das Angesicht, und fragten ihn, sprechend: Weissag, wer ists, der dich geschlagen hat? Und

sie redeten viel andere Lästerungen wider ihn. Als es nun Tag worden, kamen die Aeltesten des Volks, und die hohen Priester samt den Schriftgelehrten zusammen, und führten ihn in ihren Rath, und sprachen: Bist du Christus so sag es uns? Und er sprach zu ihnen: † Wann ichs euch sage, so werdet ihr mir nicht glauben. Wann ich aber auch euch frage, so werdet ihr mir keine Antwort geben, noch mich loslassen. Von nun aber wird des Menschen Sohn zu der rechten Hand des allmächtigen GOttes sitzen. Da sagten sie alle: Bist du dann der Sohn GOttes? Er sprach: † Ihr sagts, denn ich bins. Sie aber sprachen: Was begehren wir noch Zeugniß? dann wir habens selbst aus seinem Mund gehört. Als nun ihre ganze Menge aufgestanden, führten sie ihn hin zu Pilato. Und sie fiengen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen haben wir gefunden, daß er unser Volk verkehret, dem Kayser Zinß zu geben verbietet, und sich für Christum den König ausgiebt. Da fragte Pilatus, und sagte: Bist du der König der Juden? Er antwortete, und sprach: † Du sagsts.

Pi-

Pilatus aber sagte zu den hohen Priestern und zu dem Volk: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. Sie aber hielten stark an, und sprachen: Er machet das Volk durch das ganze jüdische Land mit seiner Lehre aufrührisch, und hat von Galiläa angefangen bis hieher. Als aber Pilatus Galiläam hörte, fragte er: Ob dieser Mensch ein Galiläer wäre? und nachdem er erfahren, daß er aus Herodis Gebiet wäre, sandte er ihn zu Herode, der auch selbst damahlen zu Jerusalem sich befand. Herodes aber, als er JEsum sah, erfreuete sich sehr, denn er hätte ihn von langer Zeit her gern gesehen, dieweil er viel von ihm gehört hatte, und ein Zeichen von ihm zu sehen verhoffte. Derohalben machte er ihm viel vorwitzige Fragen: Er aber antwortete ihm gar nichts. Die hohen Priester aber samt den Schriftgelehrten stunden auf, und verklagten ihn heftig. Herodes aber samt seinen Kriegs-Leuten verachtete und verspottete ihn, ließ ihm ein weisses Kleid anlegen, und schickte ihn zu Pilato zurück. Und an demselben Tag wurden Herodes und Pilatus Freunde mit einander: denn zuvor waren sie einander feind. Nachdem

nun Pilatus die hohen Priester und Obersten samt dem Volk zusammen beruffen, sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als einen, der das Volk abwende, und sehet, ich habe ihn vor euch gefragt, und habe an diesem Menschen der Sachen keine gefunden, um welche ihr ihn angeklagt: und auch Herodes nicht; denn ich habe euch zu ihm gesandt, und sehet, man hat nichts auf ihn gebracht, so des Tods schuldig ist. Derowegen will ich ihn züchtigen und los lassen. Er muste ihnen aber einen auf den Fest-Tag los geben. Allein das ganze Volk rufte zugleich überlaut, und sprach: Hinweg mit diesem, und gieb uns Barrabam los, welcher einer Aufruhr halber, die in der Stadt gegeschehen, und wegen eines Todschlags in den Kerker geworffen worden. Pilatus aber, der JEsum los lassen wollte, redete abermahl mit ihnen: Allein sie schrien und sprachen: Kreutzige ihn, kreutzige ihn. Er aber sagte zum drittenmal zu ihnen: Was hat denn dieser übels gethan? ich finde keine Ursach des Tods an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los lassen. Sie aber hielten mit grossen Geschrey an,

und begehrten, daß er gekreutziget wurde, und ihr Geschrey nahm überhand, und Pilatus willigte in ihr Begehren ein. Er gab ihnen denjenigen los, den sie begehrten, und der wegen einen Todschlag und Aufruhr in den Kerker geworffen war, JEsum aber übergab er ihrem Willen. Und da sie ihn hinführten, ergriffen sie einen von Cyrene, mit Namen Simon, der von dem Mayr-Hof kam, und legten ihm das Kreuz auf, damit ers JEsu nachtrüge Es folgte ihm aber eine grosse Menge Volk und Weiber nach, die ihn beklagten und beweineten. JEsus aber wandte sich zu ihnen um, und sprach: † Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, (denn mein Leiden ist kurz, der ganzen Welt nüzlich) sondern weinet über euch selbsten, und über eure Kinder. Denn sehet, es werden die Täge kommen, an welchen man sagen wird: Seelig sind die Unfruchtbare, und die Leiber, die nicht gebohren, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. Alsdann werden sie anfangen zu den Bergen zu sagen: Fallet über uns, und zu den Hügeln, bedecket uns. Denn thun sie dieses an dem grünen Holz, an mir Unschuldigen, was

wird dann an dem dürren (an dem Volk, das mich in Tod geliefert hat: geschehen? Es wurden aber zween andere, so Ubelthäter waren mit hinaus geführet, damit sie getödtet würden. Und als sie zu dem Ort kamen, welches die Schädelstatt genannt wird, kreutzigten sie ihn daselbst, samt den Uebelthätern, den einen zur rechten und den andern zur linken. JEsus aber sprach: † Vater, verzeyhe es ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Alsdann theilten sie seine Kleider, und warfen das Loos darüber. Und das Volk stunde da, und sah zu: Die hohen Priester aber mit ihnen verlachten ihn, sprechend: Andern hat er geholffen, nun helffe er ihm selbst, so er Christus der auserwählte Sohn GOttes ist. Es verspotteten ihn aber auch die Kriegsknecht, tratten hinzu, und reicheten ihm Essig dar, und sagten: Bist du der König der Juden, so hilf dir selbst. Es war auch die Ueberschrift oben über ihn mit griechischen, lateinischen und hebräischen Buchstaben geschrieben: Dieser ist der König der Juden. Einer aber von denen Uebelthätern, die aufgehenkt waren, lästerte ihn, und sagte:

Bist du Christus, so hilf dir selbst und uns. Der andere aber antwortete, und strafte ihn, sprechend: Förchtest dann auch du GOtt nicht, der du doch in gleicher Verdammniß bist? und wir seynd zwar billig darinnen, dann, wir empfangen, was unsre Thaten verdienet haben; dieser aber hat nichts böses gethan. Und er sprach zu JEsu: HErr, gedenk meiner, wenn du in dein Reich kommen wirst. Und JEsus sagte zu ihm: † Wahrlich sag ich dir: (nicht nur will ich deiner gedenken; sondern noch darzu) Heut wirst du mit mir in dem Paradies seyn. Es war aber um die sechste Stund, und es geschah eine Finsterniß über den ganzen Erdboden bis zur neunten Stund. Und die Sonn wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels zerrisse mitten entzwey. Und JEsus rief mit lauter Stimm, und sprach: † Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist: Und da er dieses sagte, verschied er.

Da kniet man nieder: und hält eine Weil still:

Als aber der Hauptmann sah, was sich zugetragen hatte, pries er GOtt, und

sagte: Fürwahr, dieser Mensch war gerecht. Und die ganze Menge derjenigen, welche bey diesem Trauerspiel zugegen waren, da sie sahen, was sich zugetragen hatte, schlugen an ihre Brust, und kehrten wieder um. Alle seine Bekannten aber, und die Weiber, welche aus Galiläa gefolgt waren, stunden von fern, und sahen diese Dinge.

Folgendes wird im Evangelien-Thon gesungen.

Und sieh! es war ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Raths-Herr, auch ein frommer und gerechter Mann gewesen, welcher in ihren Rath und Handel nicht eingewilliget hatte, von Arimathäa, einer Stadt in dem jüdischen Lande, der auch selbst auf das Reich Gottes wartete. Dieser trat zu Pilato, und bat um den Leib JEsu. Und nachdem er ihn vom Kreutz abgenommen hatte, wickelte er ihn in ein Leinwad und legte Ihn in ein ausgehauenes Grab, darein noch niemandgelegt worden ist.

Offertorium. Psalm 101.

HErr! erhöre mein Gebeth, und laß mein Geschrey zu dir kommen! wende dein Angesicht nicht von mir ab.

## Secreta oder stilles Gebeth.

Wir bitten, o HErr! Nimm das Opfer, so wir darbringen, auf, und mach es würdig, daß wir dasjenige, was wir in dem Leidens-Geheimniß deines Sohns unsers HErrn begehen, durch gottselige Anmuthungen erhalten: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert 2c. ℟. Amen.

Das zweyte Gebeth wie am Montag.
Präfation vom heil. Kreutz wie am Sonntag.

## Kommunion. Psalm 101.

Mein Getränk vermischte ich mit Thränen: denn du hast mich erhoben und niedergeworffen, und ich bin verdorret, wie Gras. Du aber, o HErr! bleibest ewiglich: steh auf, und erbarme dich über Sion! dann jetz ist die Zeit, dich darüber zu erbarmen.

## Gebeth nach der Kommunion.

Allmächtiger GOtt! gieb in unsre Sinnen und Herzen kräftiges Vertrauen und Glauben, das du durch deines Sohns zeitlichen Tod, welchen diese ehrwürdige Ge-

heimnisse bezeugen, uns das ewige Leben gegeben hast, durch denselben unsern HErrn ꝛc. ℟. Amen.

### Geberh über das Volk.

Neiget eure Häupter vor GOtt!

Wir bitten, o HErr! du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welche unser HErr JEsus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Kreutzes zu leiden, welcher mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert in Ewigkeit. ℟. Amen.

## Unterricht für den grünen Donnerstags.

In diesen Tagen lässet die Kirch nur Merkmahle der Todten-Trauer sehen: sie will auch nur Anmuthungen des Schmerzens fühlen, und ihr Wünschen ist es, daß auch ihre frommen Kinder davon zärtlich gerühret seyn. In anderen Chor-Gebethen bringet sie dem HErrn Lob-Opfer: im Chor-Gebethe dieser Tage hergegen bringet sie nur Klag-Trauer-oder gleichsam Todten-Opfer. Darum lässet sie alles das weg, was eine Wirkung, Anzeige, oder Deutung der Freude und Feyerlichkeit ist: sie lässet alle andere Anmuthungen, so gottseelig und andächtige sie nur seyn mögen, neben hin; und beschäffti-

get

get sich allein mit den Gedanken und Anmuthungen der Traurigkeit und des Schmerzens. Selbsten aus dem, was sie wider die Gewohnheit andrer feyerlichen Chor-Tagzeiten auslässet, ziehet sie Ursachen des Betrübnisses und Herzenleides.

Man löschet von Zeit zu Zeit eine Kerze nach der andern aus, weilen, da jetzt der Tod des Erlösers nahe war, die Jünger in ihrem ersten Eifer erkalteten: da und dorthin sich flüchteten und zerstreuten: im Glauben wankten: ihr Versprechen nebenaus setzten: und fast alle, um ihren Schaden durch Fliehen vorzubeugen, ihren Meister verliessen: und so gar die, welche ihm bis zum Calvarieberge gefolgt waren, über die schreckbaren Zeichen die bey seinem Tode geschahen, schmachteten, und vor Schmerzen erstarreten. Die Kerze, die allein unausgelöschet bleibt, und die man unter dem Altar verbirgt, giebt uns von Christo JEsu eine wunderschöne Vorstellung. Dieser kam, die Welt, die unendliche Zeit lang im Finsterniß und Schatten des Tods gelegen hat, zu erleuchten; aber die undankbaren und erboßte Menschen, die die Finsterniß mehr, denn das Licht liebten, anstatt dieses Licht mit Freuden zu empfangen, wandten alle ihre Kräfte an, dasselbige durch Verleumdungen, durch Schmachen und Unbilden, durch den bittersten und schmählichsten Tod zu verfinstern, und zu erstecken. Sehet aber! als sie jetzt dieses Licht schon gänzlich verfinstert, und erloschen zu seyn glaubten; stund es vom Tode zu einem unsterblichen Leben auf: zeigte sich in herrlicherm Glanze, als zuvor: war durch die ganze Welt verkündiget und erkannt. Ferners war bey dem Sterben des Erlösers die Seele von dem Leibe zwar getrennet, aber die Gottheit sönderte sich weder von der Seele, weder von dem Leibe. Dieser behielt die Quelle des Lebens in sich, die in ihm ihre Würkungen that, und in deren ihrer Kraft kehrte er zu einem neuen, nicht mehr mühseligen, sterblichen, sondern unsterblichen

und ganz seeligen Leben. Und dieß ist es, worauf die eine Weil Verborgens gehalten, nachgehends aber auf dem Altar sich zeigende Kerze zielt. Nach dem Lobgesange des Zacharias (Benedictus) da sich jetzt die Mette schlißt, sind alle Lichter ausgelöscht, um theils die Finsternisse, wovon bey dem Sterben des Erlösers der ganze Erdboden bedeckt war, theils die entsetzliche, hartnäckige Finsterniß anzuzeigen, worinn die unglückseelige, widerspenstige und von GOtt verlassene Synagog stecken blieb.

# Am Donnerstag
## der heiligen
# Charwochen.

### Sonsten der grüne Donnerstag und das Abendmahl des HErrn genannt.

**Nach jedwedem Psalmen wird eine Kerze auf dem Triangel ausgelöschet.**

Mit den Schmerzen JEsu vereiniget hier eine fromme bedrängte Seele die ihrigen, welche dem HErrn die Widersprechungen, Plagen, Trübsale, die sie um seiner Ehre willen leidet, mit Demuth und Zerknirschung vorträgt: Bey ihm um Hülfe und standhafte Geduld, und so es ihm gefällig ist, um Erlösung anhält, ewige Belohnung hoffet, für ihre Feinde bettet.

## Zur Mette.

### Die erste Nocturn.

### Antiphon.

**Der eifer für dein Haus hat mich verzehret, und die Schmach-Worte derjenigen, die dich schmäheten, sind auf mich gefallen.**

Psalm

Psalm 68.

GOtt! rette mich! das Wasser dringt mir bis zu meiner Seel.

Ich stecke im Schlamm des Abgrunds. Hier ist kein Grund.

Ich sank in des Meeres Tiefe. Das Sturmgewitter versenkt mich.

Ich schrie mich müde. Meine Kehle röchelt. Meine Augen vergehen. Vom Schauen nach Hoffnung auf meinen GOtt.

Die ohne Ursache mich hassen, die sind zahlreicher, als die Haare meines Haupts.

Mächtig sind meine Feinde, die mich verfolgen mit unrecht. Was ich nicht geraubt habe, das muß ich erstatten.

GOtt! dir ist meine Thorheit bekannt. Meine Verbrechen sind nicht verborgen vor dir.

HErr! HErr der Heerschaaren! laß die jenigen nicht beschämt werden durch mich, die auf dich hoffen.

Laß an mir nicht zu Schanden werden. Die dich suchen, Israels GOtt!

Derentwegen litt ich Schmach. Schamröthe dekt mein Angesicht.

Fremde bin ich meinen Brüdern. Unbekannt meiner Mutter Söhnen.

Mich verzehrt der Eifer für dein Haus. Die Schmähung deiner Lästerer fällt her über mich.

Ich faste und verweine mich. Und das hält man mir zum Hohne.

Ich zog mein Bußkleid an. Und ward ihnen zum Gespötte.

Die

Die am Stadtthore sitzen, reden wider mich. Die Weintränken singen Spottlieder über mich.

Aber ich bethe zu dir, o HErr! zu dir, o o GOtt! die Zeit der Gnade ist's.

Erhöre mich nach der Größe deiner Güte. Nach der Wahrheit der Verheißung deiner Hülfe.

Reiß mich aus dem Schlamme heraus, daß ich nicht versinke. Rette mich aus den Händen derer, die mich hassen, aus des Wassers Tiefen.

Die Sturmfluth versenke mich nicht! die Tiefe verschlinge mich nicht! die offne Grube schliessen sich nicht zu über mir!

HErr! erhöre mich! denn deine Barmherzigkeit ist Güte. Sieh mich (in Gnaden) an, nach Menge deiner Erbarmungen.

Wende deinen Antlitz von deinem Knechte nicht weg! ich werde gequälet. Eilends erhör' mich!

Sey aufmerksam auf meine Seele, und rette sie! hilf mir, um meiner Feinde willen.

Du weist meine Beschimpfung. Meine Schmach. Meine Schande.

Die mich quälen, sind vor deinem Angesichte alle. Mein Herz erwartet nur Schmach und Elend.

Ich wartete: ob jemand ein Mitleiden hätte mit mir. Niemand hatte es. Ob mich jemand tröstete. Es fand sich keiner.

Galle reichte man mir zur Speise. Tränkte mich bey meinem Durste mit Essig.

Aber

Aber ihr Tisch werde ihnen zu ihrem eignen Fallstricke! zur Wiedervergeltung. Zum ärgerlichen Falle.

Ihr Auge verdunkle sich, daß es nicht mehr sehe! ihr Rücken krumme sich auf immer!

Gieß deinen Zorn über sie aus! deines Zornes Glut ergreife sie!

Ihre Wohnung werde zur Wüste! niemand wohne in ihren Hütten!

Denn, den du schlugst, verfolgten sie. Schlugen die Wunden dessen tiefer, den du verwundetest.

Laß sie Sünden häufen auf Sünden! niemal sollen sie gelangen zu deiner Gerechtigkeit!

Ausgelöscht sollen sie werden aus dem Buche der lebenden; nicht verzeichnet werden unter der Gerechten Zahl!

Aber ich bin arm und voll Schmerzen. Deine Hülfe, o GOtt! rette mich!

Preisen werde ich GOttes Namen mit Gesängen. Verherrlichen ihn mit Lobliedern.

Das ist GOtt gefälliger, als ein junges (geopfertes) Kalb. Mit wachsenden Hörnern und Klauen.

Sehet dieß ihr arme (leidende) und werdet froh! suchet Gott. Und euere Seele wird aufleben.

Denn der HErr erhört die Armen. Er verschmäht seine gefesselten nicht.

Es lob' ihn Himmel, und Erde. Das Meer, und alles, was sich regt darinn.

Denn

Denn GOtt wird Sion retten. Wird bauen Judas Städte.

Man wird wohnen darinn und Erblich sie bekommen in Besitz.

Besitzen wird sie seiner Knechte Samen. Die Verehrer seines Namens werden wohnen darinn.

## Psalm 69.

Gott denk auf meine Hülfe! HErr eile mir zu helfen.

Schämen sich, und mit Schande bedekt sollen werden sie, die mir streben nach dem Leben.

Zurüke beben, und erröthen sie, die mir wünschen Uebel.

Zurüke beben vor schande, die meiner spotten.

Frolokem aber, und sich freuen an dir alle, die dich suchen. Immer sagen, die dein Heil lieben, gepriesen sey der HErr! hoch gepriesen sey der Herr.

Aber ich bin elend, und arm, Gott hülf mir!

Mein helfer, und mein Retter bist du! HErr verweile nicht.

## Psalm 70.

HErr ich hoff auf dich; laß mich ewig nicht zu schanden werden. Befrey mich nach deiner Gerechtigkeit, und rette mich!

Nei-

Neige dein Ohr zu mir, und rette mich! sey du mein göttlicher Beschüzer, meine Felsenburg, das du mich rettest.

Denn meine Feste, mein Zufluchtsort bist du.

Mein Gott! reiß mich aus den Händen des ruchlosen, aus den Händen dessen, der wieder das Gesetz handelt, des Ungerechten.

HErr! meine Erwartung bist du. HErr! meine Hoffnung bist du! von Jugend auf.

Auf dich stützte ich mich vor Ich gebohren war, mein Schützer warst du gleich beym ersten Augenblicke meiner Jugend.

Mein singen ist stets von dir. Vielen bin ich geworden zum wunder. Du bist mein mächtiger Helfer.

Mein Mund werde voll deines Lobes! daß ich besinge deinen Ruhm. Deine Grösse von Tag zu Tage.

Verwirf mich auch in meinem Alter nicht. Verlaß mich nicht, da meine Kräften schwinden.

Denn meine Feinde unterreden sich von mir. Die auf mein Leben lauern, berathschlagen sich wider mich.

Und sagen: GOtt hat ihn verlaßen. Setzet nach! ergreifet ihn! dann es ist kein Retter da.

GOtt! entferne du dich nicht von mir. Mein GOtt! komm du mir zu Hülfe!

Zu schanden sollen sie werden meine Verläumder! zu Grunde gehen mit Schmach und Schamröthe bedeckt werden, die mein Unglück suchen.

Aber ich werde unaufhörlich hoffen. Unaufhörlich vermehren allen dein Ruhm.



Bayerische Staatsbibliothek München

Mein Mund wird verkündigen deine Gerechtigkeit, deine Hülfe Tag für Tag.

Wissenschaftliche Kenntniße hab ich nicht genug. Nur an die Allmacht des HErrn darf mich hinwagen. Nur deiner Gerechtigkeit allein erwähnen, o HErr!

GOtt! von meiner Jugend auf lehrest du mich dies. Auch itzt noch rühm ich deine Wunder.

Bis ins Alter. Ins greisenalter. GOtt! verlaß mich nicht.

Bis ich preise der ganzen kommenden Nachwelt deinen (starken) Arm,

Deine Allmacht, deine Gerechtigkeit, o GOtt! bis zur Himmels-höhe. Die Wunderthaten, die du gethan hast. GOtt! wer gleichet dir?

Wie viele und wie schwere Trübsalen ließest du mich leiden? du wendetest dich aber immer wider zu mir, und belebtest mich. Zogst mich wiederum heraus aus der Erde Tiefen.

Vervielfältigtest deine Herrlichkeit. Wandtest dich zu mir, und gabst mir Trost.

Darum will auch ich mit Psalterspiel danken deiner Treue. Dir auf meiner Cither spielen, GOtt! Heiliger Israels!

Meine Lippen werden frolocken, wann ich dir singe. Meine Seele, die du gerettet hast.

Aber auch meine Zung wird täglich nachdenkend preisen deine Gerechtigkeit. Denn beschämt sind sie, und zu schanden gemacht, die mein Unglück suchten.

Antiph. Mein GOtt! errette mich aus der Hand des Sünders.

℣. Es sollen zurück weichen und sich schämen.

℟. Die mir Böses gönnen.

# Klaglied
## des Propheten Jeremias
### am 1. Kap.

Durch dieses Weissagt der heil. Diener Gottes das Elende, und die schröklichste Trangsalen, die Gottes-Rache, wegen dem unschuldig vergossnen Blut des Erlösers, über Jerusalem, und das unglückselige Judenvolk verbreiten wird.

## Erste Lesung.

Aleph. Wie Oede liegt die sonst so volkreiche Stadt! die Herrscherin der Völker, ist wie eine Wittwe, die Fürstin unter den Ländern ist Zinsbar geworden.

Beth. Sie weint des Nachts eines Weinens; und die Thränen laufen über ihre Wangen; keiner aus allen ihren Liebhabern tröstet sie; alle ihre Freunde haben sie verachtet, und sind ihre Feinde geworden.

Ghimel. Die Tochter Juda ist wegen des Elendes, und schwerer Dienstbarkeit hinweggezogen; sie wohnt unter den Heiden, und findet keine Ruhe, alle ihre Verfolger haben sie mitten in ihrer Angst ergriffen.

Daleth. Die Strassen Sions trauren, weilen niemand zum Feste kömmt; alle ihre Thore sind zerstöret, ihre Priester seufzen, ihre Jung-

frauen sind vor Schmerzen entstaltet, und sie selbst in Bitterkeit versenket.

He. Ihre Feinde schweben Empor, und ihre Wiedersacher sind bereichert worden, der HErr hat Ihr wegen ihren vielfachen Uebertrettungen gedrohet: daher sind ihre kleine Kinder vor dem Angesicht des Feindes gefänglich hinweg geführet worden.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Er bethete am Oelberg zum Vater: Mein Vater! ist es möglich; so gehe dieser Kelch von mir: * Der Geist ist zwar willig; aber das Fleisch ist schwach. ℣. Wachet, und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung fallet. Der Geist ist ꝛc. wie oben.

## Zweyte Lesung.

Vau. Die ganze Zierde ver Tochter Sion ist dahin: Ihre Fürsten sind wie die Widder geworden, die keine Weide finden: sie sind kraftlos vor dem Verfolger hergangen.

Zain. Jerusalem gedenkt der Tage ihres Elends, und ihrer Uebertrettungen, aller Freude und Lust, die sie vormals gehabt, da ihr Volk dem Feinde in die Hände fiel, und kein Helfer da war: ihre Feinde sehen sie, und spotten ihrer Sabbathe.

Heth Jerusalem hat eine grosse Sünde begangen, darum ist sie gesuncken: alle, die sie ehrten, verachten sie jetzt, weil sie jetzt Schan-

de

de gesehen haben: Sie aber hat geseufzet, und sich zurück gewendet.

Teth. Ihre Unreinigkeit zeigt sich an ihren Füssen, sie hat diesen Ausgang nicht vermuthet; sie ist tief gestürzet worden, und hat keinen Tröster. HErr sieh mein Trübsal an, denn der Feind ist stolz geworden.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℞. Meine Seele ist betrübt bis in Tod: wartet hier, und wachet mit mir: Bald werdet ihr die Schaar, die mich umgeben wird, sehen. * Ihr werdet davon fliehen, ich aber werde hingehen, um für euch geschlachtet zu werden. ℣. Sehet, die Stund ist ankommen, da des Menschen Sohn in die Hände der Sünder wird übergeben werden. Ihr werdet ꝛc. wie oben.

## Dritte Lesung.

Jod. Der Feind hat seine Hand an alles, was kostbar an ihr ist, geleget: sie hat sehen müssen, daß die Heyden in ihr Heiligthum eingedrungen sind, wegen welcher du befohlen hast, daß sie in deine Gemeinde nicht kommen sollten

Caph. All ihr Volk seufzet, und sucht Brod: sie haben alle Kleinodien um Speise hingegeben, sich damit zu laben. O HErr! sieh doch, und erwäge, wie ich verächtlich geworden bin.

Lamed. O ihr alle die ihr auf dem Wege vorüber gehet, merket, und sehet, ob irgend ein Schmerz dem meinigen Gleiche? Denn der HErr

ist mit mir am Tage seines Zorns, seinem Worte gemäß, wie mit einer Traube im Weinlesen, verfahren.

Mem. Er hat aus der Höhe ein Feuer in meine Gebeine gesendet, und mich gezüchtiget; meinen Füssen hat er ein Netz gestellet, und mich zurük gestossen; Er hat mich trostlos gemacht, und den ganzen Tag mit Weheklagen abgemattet.

Nun. Das Joch meiner Sünden hat mich gähling niedergedrückt; Er hat sie mit seiner Hand zusammen gewunden, und auf meinen Hals geleget: meine Kräften haben abgenommen: Der HErr hat mich einer Hand übergeben, in der ich mich nicht werde aufrichten können.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zu GOtt deinem HErrn.

℟. Sehet! wir haben ihn gesehen, und er hatte weder Gestalt, noch Zierde, noch Ansehen. Dieser ist es, der unsre Sünden getragen hat, und leidet Schmerzen für uns. Er ist aber wegen unsern Bosheiten verwundet, und wir sind durch seine Wunden gesund worden. ℣. Wahrlich ja! Er hat unsre Krankheiten über sich genommen, und er selbst unsre Schmerzen tragen wollen. Wir sind durch ꝛc.

## Die zweyte Nocturn.

Antiph. Der HErr hat den Armen von dem Gewaltigen errettet; und zwar den Armen, der keinen Helfer hatte.

Psalm

## Psalm 71.

O GOtt! gieb dein Gericht dem König Jesu Christo : und deine Gerechtigkeit dem Sohn des Königs Davids, das ist : Christo : damit er dein Volk in Gerechtigkeit, und deine arme Glaubige, die alle Arme GOttes sind, weil sie von GOtt alles haben, nach dem Recht richte.

Laß die Berge (die Apostel und ihre Nachfolger) Frieden für das Volk, und die Bühel (die glaubige Kirch) die Gerechtigkeit empfangen.

Er wird den Armen unter dem Volk Recht schaffen, und den Kindern der Armen helfen, und den Lästerer (den Satan) demüthigen.

Und er wird verbleiben, so lang Sonn und Mond währet, von einem Geschlecht zum andern, (d. i.) ewig.

Er wird wie Thau auf das Fell Gedeons, und wie Tropfen, die auf die Erde trieffen, herab kommen in den Leib Mariä der Jungfrau.

Zu seiner Zeit wird Gerechtigkeit und Ueberfluß des Friedens aufgehen, bis der Mond nimmer sey (bis an das Ende der Welt.)

Und er wird von einem Meer bis zum andern, und von dem Fluß bis an die Gränzen des Erdbodens herrschen d. i. in der ganzen Welt.

Die Mohren werden vor ihm niederfallen: und seine Feinde werden die Erde küssen.

Die Könige von Tarsis und die Inseln wer-

den ihm Geschenke opfern: die Könige aus Arabien und von Saba werden Gaben herbey bringen.

Alle Könige der Erden werden ihn anbethen, und alle Völker werden ihm dienen.

Denn er wird den Armen von dem Gewaltigen erretten, und zwar den Armen, der keinen Helfer hatte.

Er wird sich des Armen und des Dürftigen erbarmen: und die Seelen der Armen erlösen.

Er wird ihre Seelen von Wucher und Ungerechtigkeit befreyen: und ihr Namen wird bey ihm in Ehren seyn.

Und er wird leben in Ewigkeit, und man wird ihm vom Arabischen Gold (alle Kostbarkeiten zur Ausbreitung und Verherrlichung seines Gottesdiensts) geben: man wird ihn allzeit anbethen: den ganzen Tag wird man ihn loben.

Und es wird auf den höchsten Bergen der Erden auch bey barbarischen Völkern das Getreid des Worts Gottes viel fruchten: dessen Frucht wird den Berg Liban übersteigen, sehr hoch aufblühen, und die sich in der Stadt befinden, die Glaubigen der wahren Kirch, werden, wie das Gras der Erden, an häufigen Tugend-Werken grünen.

Sein Name sey in Ewigkeit gebenedeyt! sein Name wird so lang, als die Sonn, bleiben; und durch ihn werden alle Geschlechter der Erden gesegnet werden: alle Völker werden ihn hoch preisen.

Ge-

Gebenedeyt sey der HErr, GOtt Israels, der allein Wunder wirket.

Und der Name seiner Majestät soll ewig gepriesen seyn! und der ganze Erdboden wird mit seiner Majestät erfüllet werden. Also geschehe es!

Antiph. Der HErr hat den Armen von dem Gewaltigen errettet, und zwar den Armen, der keinen Helfer hatte.

Antiph. Die Gottlosen haben Bosheit ausgesonnen, und geredet: sie haben hochmüthig geredet, was ungerecht ist.

## Psalm 72.

Wie gütig ist GOtt dem Volk Israel, und denen, die eines aufrichtigen Herzens sind!

Meine Füße aber hätten bey nahe gestrauchelt: ich hätte schier irrige Fehl-Tritte gethan.

Dann ich habe über die Ungerechten geeifert, da ich gesehen, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

Dann man ist nicht bedacht auf ihren Tod; und ihre Plagen, währen nicht lang.

Sie haben keine Mühe und Arbeith, wie andere Menschen: und werden nicht (wie andere) Menschen gezüchtiget.

Darum hat sie die Hoffart eingenommen; sie sind mit ihrer Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit ganz überdeckt.

Ihre Bosheit ist aus ihnen, als wie aus einer Fette heraus gedrungen: sie gehen nach den Begierden ihres Herzens.

Sie haben Bosheit ausgesonnen, und geredet: sie haben hochmüthig geredet, was ungerecht ist.

Sie haben ihren Mund bis an den Himmel erhebt: und ihre Zung ist auf der Erden herum gegangen d. i. sie lästerten GOtt und Menschen.

Darum wendet mein Volk seinen Blik auf siehin, und findet, das ihre Tags doch voll (glückes) sind

Und sie, diese Schwachen, haben gesagt: wie weis es GOtt, daß es den Gottlosen so wohl gehet? Ist dann auch eine Erkenntniß der Dinge, die auf Erden geschehen bey dem Allerhöchsten?

Sieh! die Sünder, und die in der Welt genug haben, sind bereichert worden.

Dahero habe ich gesprochen so habe ich dann vergebens mein Herz gerechtfertiget, oder gesucht, in der Unschuld zu erhalten, und umsonst meine Hände unter den Unschuldigen gewaschen? gute Werke geübt?

Und ich bin den ganzen Tag geplagt worden. Des Morgens frühe fängt schon mein Leiden an.

Oft dachte ich, auch ich will so reden wie sie. Aber sieh! so würde ja ich verwerfen selbst das Volk deiner Kinder.

Ich habe deswegen bey mir gedacht, wie ich diese Sache, warum es Bösen gut, und Guten bös auf Erden ergehe, erkennen möchte: es ist mir aber gar zu beschwerlich, und unerforschlich worden,

Bis

Bis ich in das Heiligthum meines GOttes hinein gehe: und daraus verstehe ich, wie ihr Ende seyn werde:

Doch hast du sie in einen betrüglichen Stand gesetzet da sie sich erhoben, hast du sie niedergeworffen.

Wie sind sie zur Verwüstung worden? sie sind urplötzlich vergangen, und sind wegen ihrer Ungerechtigkeit in das Verderben gerathen.

Wie ein Traum verschwindet, wann man aufstehet; also wirst du, o HErr, ihre Bildniß, ihr Glück und Ansehen, in deiner Stadt vor aller Welt zu nichts machen.

Mein Herz ward entzündet; meine Nieren wurden (für schmerzen) verwandelt, ich bin zu Nichts geworden, und verstand es nicht.

Ich ward vor dir dem Viehe gleich. Ich hielt mich aber immer an dich.

Du hast mich bey meiner rechten Hand gehalten: Du hast mich auch nach deinem Willen geleitet: und mit Ehren aufgenommen.

Dann was habe ich in dem Himmel, und was habe ich auf Erden? ausser dir was kan ich haben oder begehren?

Mein Fleisch und mein Herz verschmachtet aus Lieb und Begierd gegen dir: o GOtt meines Herzens? der du mein Theil bist in Ewigkeit.

Dann sieh! die sich von dir entfernen, werden zu Grunde gehen: du vertilgest alle, die an dir treulos werden.

Mir aber ist es gut, daß ich GOtt anhange; und meine Zuversicht auf GOtt den HErrn setze, damit ich alle deine löbliche Werke in den Thoren der Töchter Sion vor allen Glaubigen verkündige und preise.

Antiph. Die Gottlosen haben Bosheit ausgesonnen, und geredet: sie haben hochmüthig geredet, was ungerecht ist.

Antiph. Steh auf, o HErr, und richte meine Sache.

## Psalm 73.

In diesem bittet der Christ eifrigst das Gott die Verfolger der Kirche verdemüthigen solle.

O GOtt! warum verwirfst du uns gänzlich? warum erzörnst du dich über die Schaafe, die du weidest?

Gedenk an deine Gemeinde, die du von Anbeginn in Besitz genommen hast. Du hast dein erbliches Reich (die Kirch JEsu) erlöset, den Berg Sion, auf welchem du gewohnet hast.

Heb deine Hände auf, ihrem, der Kirchen Verfolger, Hochmuth ein Ende zu machen. Dann wie viel Böses hat der Feind, das Judenthum ꝛc. im Heiligthum, in; in dem Leib JEsu gethan?

Die dich hasseten in deinem Sohn JEsu, haben während deinen Fest-Tägen, Ostern, Hochmuth getrieben, und JEsum schmählich gekreutziget. Sie haben ihre Fahnen, das Kreuz, zum Zeichen des Fluchs über ihn gesetzt.

Und

Und ohne es zu erkennen, was sie gethan, haben sie die Ursach seines Todes Urtheils auf die Höhe der Pforten des Tempels, dem Haupt JEsu, gesetzt, sie haben mit Beilen, wie man die Bäume im Wald umhauet,

Seine Thüren sämtlich zerhauen: mit Beilen und Axten selbige zerstöret, sie haben den Leib JEsu mit eisernen Geiseln zerhauen und zerschlagen, mit eisernen Nägeln und mit einer Lanze durchbohrt.

Dein Heiligthum, die Kirch deines Sohns; haben sie mit Feuer angezündet, mit Feuer und Schwerdt verfolgt: den Tabernackel deines (des Christlichen) Namens haben sie auf Erden entheiliget.

Sie haben alle mit einander in ihrem Herzen und öffentlich gesagt: Lasset uns alle Fest-Täge des Christen-GOttes in dem Lande, auf Erden, abschaffen.

Wir (sagten die Irrlehrer und Sectirer) sehen unsere Zeiten nicht mehr: es ist jetzt auch kein Prophet und Apostel mehr, die Kirch hat geirret: und er, Christus, wird uns, seine Kirch, nicht mehr erkennen.

O GOtt! wie lang wird der Feind schmähen? soll dann der Widersacher deinen Namen unaufhörlich zum Zorn reitzen?

Warum wendest du deine Hand und deine Rechte ab? strek sie endlich von deiner Schoos aus, deinen Glaubigen zu helfen.

GOtt aber ist unser König von Ewigkeit her:

Er hat Heil mitten auf der Erden, zur Hülf seiner Kirch, gewirket.

Du hast durch deine Macht das Meer befestiget, daß es sich zertheilte, und aufrecht stund: du hast die Köpfe der Drachen, die Egyptier, im Wasser zerschmettert.

Die Köpfe des Drachen Pharaons hast du zerschlagen, und hast ihn die ersäuften Leiber der Egyptier, den Aethiopischen Völkern zur Speis gegeben,

Du hast Brunnen und Bäche aus den Felsen ausgegraben: Du hast die Ströme Ethans (Jordans) ausgetrocknet.

Dein ist der Tag, und dein ist die Nacht, (die Egyptier hatten dreytägige Finsterniß dein Volk aber den heitersten Tag.) Du hast die Morgenröthe, samt der Sonnen erschaffen, und sie auf die Bitte Josue gestellt.

Du hast alle Theil der Erden gemacht: den Sommer und Frühling hast du erschaffen.

Sey dann ingedenk, wie der Feind den Herrn JEsus und seine Kirche geschmähet: und ein thörichtes Volk deinen Namen zum Zorn gereitzt habe.

Ubergieb nicht den wilden Thieren, den Verfolgern des Namen und der Lehre JEsu, die Seelen die dich bekennen: und vergiß deiner Armen, demüthigen Glaubigen, nicht gänzlich.

Sieh auf deinen Bund! dann die Verächtlichsten auf Erden, die Verfolger des Namen

und

und der Lehre JEsu, haben Ueberfluß, und sammlen Kräften, deinen Glaubigen zu schaden, aus den mit Ungerechtigkeit erworbenen Häusern (Gütern).

Laß nicht zu, daß der Demüthige mit Schand, ohne von dir erhört zu werden, abweiche.

Der Arme und Dürftige werden deinen Namen preisen.

Steh auf, o HErr! und richte deine eigene Sach: Denn die Kirch ist dein: Gedenk an die Schmach, welche dir in deinen Glaubigen den ganzen Tag sterswährend zugefüget wird.

Vergiß nicht, was deine Feinde sprechen, der Hochmuth derjenigen, die dich hassen, steiget immer höher.

Antiph. Steh auf, und richte meine Sache.

℣. Mein GOtt! errette mich aus der Hand des Sünders! ℟. Aus der Hand des Ungerechten, und dessen, der wider das Gesetz handelt.

## Aus dem Tractat des heiligen Bischoffs Augustin, über die Psalmen. Uber den 54. Psalm Vers 1.

## Vierte Lesung.

O GOtt! erhöre mein Gebeth, und verachte mein Flehen nicht, merk auf mich, und erhöre mich. Dieß sind Worte eines ängstigen, sorgfältigen Menschen, der in einigen Trübsalen steckt. Er bethet, weil er viel leidet, und von dem Uebel, daß er leidet, loß zu seyn begehrt. Nur wollen wir sehen, in welcher Trüb-

sal

sal er stecke; und wenn er davon anfanget zu erzehlen, wollen wir zumahl erkennen, daß wir in gleicher Trübsal sind, folglich auch mit ihm zugleich bethen sollen. Ich bin in meiner Qual traurig worden, und erschrocken. Wo traurig worden? Wo erschrocken? in meiner Qual, spricht er. In dem Psalmen redet er von bösen Menschen, die er wider sich hat. Und eben dieß, böse Menschen wider sich haben, heißt er seine Qual. Glaubet nicht, Vielgeliebte, daß böse Menschen vergebens in der Welt seyn, und GOtt mit ihnen nichts Gutes vorhabe. Jeglicher böser Mensch lebt entweders darum, daß er bekehret, oder aber, daß der Fromme durch ihn geübt werde.

℞. Mein Freund hat mich durch das Zeichen des Kusses verrathen: den ich küssen werde, der ists; haltet ihn. Solch böses Zeichen hat der gegeben, der durch den Kuß einen Todschlag vollbracht hat. * Der unselige Mensch hat den Werth des Bluts von sich in Tempel geworffen, und zuletzt mit einem Strick sich erhenkt. ℣. Es wäre ihm gut gewesen, wenn er gar nicht wäre gebohren worden. Der Unselige 2c.

## Fünfte Lesung.

So wölle dann GOtt, daß die, welche uns jetzt prifen und plagen, bekehrt, und mit uns zumahl geprifet würden. Ubrigens als lange sie so beschaffen sind, daß sie uns nur plagen und prifen sollen wir sie doch nicht hassen. Denn aus dem Bös seyn eines solchen Menschen wissen wir noch

nicht,

nicht, ob er darinn bis an sein Ende fortfahren werde. Und nicht selten geschicht es, daß, wenn du meinst, du hassest einen Menschen, der es mit dir bös meint, du, ohne es zu wissen, einen Bruder hassest, und einen Menschen, der dir Gutes will. Aus der göttlichen Schrift, wissen wir nur, daß der Teufel und seine Engel zum ewigen Feuer verdammt sind. Nur dieser Unseligen ihre Besserung ist ausgehofft; dieser Unseligen, sage ich, wider die wir einen verborgenen Streit haben; wozu uns dieser des Apostels Zuspruch bewaffnet: Wir haben nicht wider Fleisch und Blut zu kämpffen, das ist, nicht wider die Fürsten, Gewaltigen, und Regenten der so finstern Welt. Der so finstern Welt sagt er. Denn hätte er nur gesagt der Welt; würde vielleicht jemand den irrigen Wahn sich kommen lassen, ob wären die Teufel Regenten des Himmels uud der Erden. Er sagte also der so finstern Welt: er sagte der Welt, das ist: der Liebhabern der Welt: er sagte der Welt, das ist, der Gottlosen und Ungerechten: er sagte der Welt, wovon das Evangelium spricht: und die Welt hat ihn nicht erkannt.

℞. Judas, der allerboshafteste Handelsmann hat den HErrn durch einen Kuß verkaufft; und dieser als ein unschuldiges Lamm hat dem Judas den Kuß nicht verweigert: dem Judas, * der um etliche Silberlinge Christum den Juden verkauffet hat. ℣. Besser wär es dem Unseligen gewesen, wenn er nie wäre gebohren worden. Der um etliche 2c. wie vor dem Vers.

## Sechste Lesung.

Denn ich habe die Stadt voll Ungerechtigkeit und Widerspruch gesehen. Betrachten wir jetzt die Ehre seines Kreuzes. Jetzt sind die Stirnen der Könige bezeichnet mit jenem Kreuz, welchem die Feind schmählich gespottet hatten. Aber der Erfolg hat dessen Kraft bewiesen: Der HErr hat die Welt bezwungen nicht mit Eisen, sondern mit Holz. Das Kreutz-Holtz hielten die Feinde höchst schmählich: sie stunden dafür hin: schüttelten ihre Köpfe und sprachen: Ist er Gottes Sohn, so steig er vom Kreuz herab. Aber der HErr verharrete seine Hände auszustrecken zu einem Volk, das ihm nicht glaubte, und ihm widersprach. Angesehen nun derjenige gerecht ist, der aus dem Glauben lebet; so folget, daß, wer keinen Glauben hat, ungerecht ist. Heisset also das Wort Ungerechtigkeit in dieser Stelle des Psalms so viel, als voll Ungerechtigkeit (Unglaubens) und Widerspruch, und streckte seine Hände zu einem Volk aus, das nicht glaubte, sondern ihm widersprach. Und dannoch, wartete er ihrer noch, und sprach: Vater! vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.

℟. Einer aus meinen Jüngern wird mich heut verrathen; wehe dem, der mich verrathen wird, *es wäre ihm besser, wenn er nie wäre gebohren worden. ℣. Der die Hand mit mir in die Schüssel tunckt, wird mich in die Hände der Sünder übergeben. Es wäre ihm besser rc. Einer aus meinen Jüngern rc. wie oben.

Die

## Die dritte Nocturn.

Antiph. Redet nicht unrecht wider GOtt.

### Psalm 74.

Wir wollen dich loben, o GOtt! wir wollen dich loben, und deinen Namen anruffen: wir wollen deine Wundeewerke erzehlen.

Wenn ich die bestimmte Zeit nehmen werde, will ich gerecht urtheilen.

Der Erdboden ist samt allen, die darinn wohnen, zerschmolzen.

Ich halte seine Säulen fest, daß sie bis an das Ende verharren.

Zu dem Ungerechten hab ich gesprochen: handelt nicht ungerecht; und zu den Sündern: Hebet nicht also die Hörner auf.

Hebet eure Hörner nicht so hoch auf: redet nicht unrecht wider GOtt.

Denn es wird euch weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von den öden Bergen Hülf zukommen;

Dieweil GOtt der Richter ist. Diesen erniedriget er, und jenen erhöhet er.

Denn der HErr hält in seiner Hand einen mit starken und gemischten Wein angefüllten Kelch: und er hat solchen einem nach dem andern dargereichet.

Aber seine Hefen sind noch nicht ausgetrunken: alle Sünder auf Erden werden sie trinken.

Ich aber will sein Lob ewiglich verkündigen: Ich will dem GOtt Jacobs lobsingen.

Und ich will alle Macht der Sünder zernichten. Die Macht aber des Gerechten wird aufwachsen.

Antiph. Redet nicht unrecht wider GOtt. Die Erde ist erschüttert, und still worden, da GOtt zum Gericht aufstund.

## Psalm 75.

GOtt ist in dem Land Juda bekannt: sein Name ist groß in Israel.

Der Ort des Frieden ist zu seiner Stadt, und der Berg Sion zu seiner Wohnung worden.

Daselbst hat er die Macht der Bögen, den Schild, das Schwerd und den Krieg zernichtet.

Als du wunderbarlich von den ewigen Bergen herein geleuchtet hast.

Da sind die Thorrechte von Herzen erschrocken. Sie haben ihren Schlaf geschlaffen: und alle die Männer, wie reich sie auch waren, haben nichts in ihren Händen gefunden.

Die sich zu Pferde gesetzt haben, sind von deiner Züchtigung, o GOtt Jacobs! entschlaffen.

Du bist erschrecklich, und wer wird dir widerstehen, wann du dich erzörnen wirst?

Du hast vom Himmel herab ein Urtheil hören lassen: die Erde ist erschüttert, und vor Furcht still worden.

Da GOtt, um alle Sanftmüthige auf Erden zu erretten, zum Gericht aufgestanden ist.

Es werden fürwahr des Menschen Gedanken dich loben, und das Angedenken, das ihm davon

übe-

übrig bleibet, wird ihm vor dir, wie ein Festtag seyn.

Gelobet, und haltet es dem HErrn eurem GOtt, der erschrecklich ist, alle die ihr um ihn her Gaben bringet:

Der den Königen den Geist benimmt: der bey den Königen der Erde erschrecklich ist.

Antiph. Die Erde ist erschüttert und still worden, da GOtt zum Gericht aufstund.

Antiph. Ich habe zur Zeit meiner Trübsal GOtt gesucht, meine Hände zu ihm aufgehoben.

## Psalm 76.

Ich habe mit meiner Stimme zum HErrn geruffen: Mit meiner Stimme habe ich zu GOtt geruffen, und er hat auf mich acht gehabt.

Ich habe GOtt zur Zeit meiner Trübsal gesucht, bey der Nacht habe ich meine Hände zu ihm erhoben, und bin nicht betrogen worden.

Meine Seele hat sich nicht wollen trösten. Ich habe an GOtt gedacht, darinn habe ich meine Lust und Uebung gehabt: und mein Geist ist in Ohnmacht gesunken aus heftigem Verlangen zu GOtt.

Meine Augen sind vor der Morgen-Wacht wachtsam gewesen; ich bin betrübt worden, und habe nichts gesagt.

Ich habe an die vorige Zeiten gedacht: und ewige Jahre sind mir zu Gemüth gekommen.

Ich habe es bey der Nacht in meinem Herzen betrachtet, ich habe mich darinn aufgehalten, und meinen Geist durchforschet.

Wird dann uns GOtt in Ewigkeit verwerffen? oder wird er sich nimmer versöhnen lassen?

Oder wird er seine Barmherzigkeit bis an das Ende von einem Geschlechte zu dem andern entziehen!

Oder wird GOtt des Erbarmens vergessen? oder wird er seine Erbarmungen in seinem Zorn zurück halten?

Nun sagte ich jetz will ich anfangen zu bethen: die Hand des Allerhöchsten wird es ändern.

Ich bin der Werke des HErrn eingedenk gewesen: dann ich will an deine Wunder, die du von Anbeginn gewirket hast, gedenken.

Ich will alle deine Werke betrachten, und denen Dingen, die du gethan hast, nachdenken.

O GOtt! alles, was du thust, ist heilig: Wer ist ein so grosser GOtt, wie unser GOtt?

Du bist der GOtt, der du wunderbarliche Dinge thust. Du hast deine Macht unter den Völkern bekannt gemacht.

Du hast dein Volk, die Kinder Jacobs und Josephs durch deinen Arm erlöset.

Da dich die Wasser des rothen Meers sahen, o GOtt! da dich die Wasser sahen, fürchteten sie sich, und die Abgründe wurden bewegt.

Da war ein grosses Rauschen der Wasser, die Wolken donnerten, und deine Pfeile fuhren fürüber.

Die Stimm deines Donners hat die Räder unter und über sich geworffen. Deine Blitze haben über den Erdboden geleuchtet: die Erde ist erschüttert worden, und hat gezittert.

Du

Du hast in dem Meer deinen Weg, und in den grossen Wässern deinen Pfad gemacht. Man hat deine Fußstapfen nicht erkennet.

Du hast dein Volk wie Schaafe, durch Moyses und Aaron geführet,

Antiph. Ich habe zur Zeit meiner Trübsal GOtt gesucht, und meine Hände zu ihm aufgehoben.

℣. Steh auf, o HErr!

℟. Und richte meine Sache.

Vater unser, in der Stille.

Aus der ersten Epistel des heil. Apostels Pauli an die Corinther Kap. 11.

## Siebende Lesung.

Dieß, was ich jetzt gesagt habe, befehle ich. Immittelst lobe ich nicht, daß ihr nicht zu eurer Besserung, sondern zu eurem Schaden in den Beth-Ort zusammen kommt. Erstlich zwar wann ihr in der Gemeinde zusammen kommt, höre ich, daß Spaltungen unter euch sind, und zum Theil glaube ich es. Dann es müssen auch Ketzereyen seyn, auf daß diejenigen, welche bewährt (aufrichtig fromm) sind, unter euch offenbar werden. Wenn ihr nun zusammen kommt, so haltet ihr nicht des HErrn Abendmahl geziemend, wie es seyn sollte. Sondern ein jeder unterstehet sich, sein eignes Abendmahl zuvor zu essen: und einer ist hungerig, der andere ist trunken. Habt ihr dann nicht Häuser, da ihr essen, und trinken mögt? oder verachtet ihr die Kirche GOttes, und beschämet

diejenigen, die nichts haben? was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? hierinn lobe ich euch nicht.

℟. Ich war gleich wie ein unschuldiges Lamm: und ich bin hingeführet worden zur Schlachtbank, und ich wuste es nicht: Meine Feinde haben einen Rath wider mich gehalten: und gesprochen *: kommt her! wir wollen ihn aus dem Lande der Lebendigen vertilgen.

℣. Alle meine Feinde gedachten übels wider mich: sie haben einen ungerechten Anschlag wider mich gemacht, und gesprochen: Kommt ꝛc. wie oben.

## Achtete Lesung.

Dann ich habe das von dem HErrn empfangen, was ich euch auch gegeben habe (vorgeschrieben habe in so wichtiger Sach, und ihr habt doch nicht nach meiner Vorschrift gethan). Dann in der Nacht, da der HErr JEsus verrathen wurde, nahm er das Brod, und da er Dank gesagt hatte, brach er es, und sagte: Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nachdem er das Abendmahl des Osterlamms gehalten hatte, und sprach: Dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut: solches thut, so oft ihr trinket, zu meiner Gedächtnis. Dann so oft ihr dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, werdet ihr den Tod des HErrn verkündigen, so lang, bis daß

er

er kommt zu richten die Todten und Lebendigen.

℞. Nicht eine Stunde lang habt ihr mit mir wachen mögen, die ihr doch euch zuvor selbsten ermahnt habt für mich zu sterben? * sehet ihr nicht den Judas, wie er nicht schläft, sondern eilet, mich den Juden zu übergeben.

℣. Was schlaft ihr? stehet auf, und bethet, daß ihr nicht in Versuchung fallet. Sehet ihr nicht ꝛc. wie oben.

## Neunte Lesung.

Derowegen, wer dieses Brod essen, oder den Kelch des HErrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn. Prüfe aber der Mensch sich selbst, ob er zum göttlichen Abendmahl wohl zubereitet sey; alsdann esse er von diesem Brod, und trinke aus diesem Kelch. Denn wer unwürdig ißt und trinkt, der isset und trinket ihm selbsten das Gericht; dieweil er den Leib des HErrn nicht unterscheidet von der gemeinen Speise. Darum sind unter euch viele schwach, und krank, und schlafen (sterben) viele. Denn wenn wir uns selbst richteten, (vor dem heil. Abendmahl wohl zubereiteten), so würden wir nicht gerichtet (gestrafet wegen unwürdiger Niessung). Wenn wir aber gerichtet (von GOtt zeitlich gestraft) werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget zur Besserung, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden. Darum,

meine liebe Brüder! wenn ihr zusammen kommt zu essen, so warte einer auf den andern. Hat jemand Hunger, der esse zu Haus, damit ihr nicht zum Gericht, zur unwürdigen Kommunion zusammen kommet. Das übrige will ich ordnen, wann ich kommen werde.

℟. Die Aeltesten des Volks haben Rath gehalten, daß sie JEsum durch einen List fangen und tödten möchten, und sind mit Schwerdtern und Stangen, gleich als zu einem Mörder, hinaus gegangen. ℣. Die hohen Priester und Pharisäer versammelten einen Rath. ℟. Daß sie JEsum durch einen List fangen und tödten möchten. Die Aeltesten ꝛc. wie oben.

## Die Laudes.

Antiph. Auf daß du, o GOtt, in deinen Reden (Verheissungen) gerechtfertiget werdest, und den Sieg erhaltest, wann du gerichtet wirst, als wärest du in deinen Verheissungen nicht getreu.

Anmerkung. Dieser Psalm soll jedesmal mit reuvollem Liebesschmerzen bedachtsam gebethet werden, in Rücksicht der beleidigten göttlichen Majestät, die der undankbare Mensch so oft, und schwer beleidiget.

### Psalm 50.

O GOtt! erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner Erbarmnissen lösche meine Missethaten aus.

Wa-

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit : und reinige mich von meiner Sünd.

Dann ich erkenne meine Missethat, und meine Sünd ist allzeit vor mir, und peiniget mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und vor dir böses gethan ; aber verzeihe mir, auf daß du in deinen Reden ( Verheissungen , die dem büssenden Verzeyhung versprechen ) gerechtfertiget werdest , und den Sieg erhaltest, wann du gerichtet wirst , wenn jemand sagen wollte , du haltest deine Verheissungen nicht.

Dann siehe ! ich bin in Ungerechtigkeiten empfangen worden in der Erb-Sünde , deren Zunder zum sündigen reitzet : und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Denn siehe ! du hast die Wahrheit lieb , du hast mir verborgene Geheimnissen deiner Weisheit geoffenbaret.

Besprenge mich also mit Hysop, mit dem Blut Christi , so werde ich gereiniget werden , wasche mich, so werde ich weisser werden, als der Schnee.

Gib meinem Gehöre Freud und Ergötzlichkeit durch die Worte JEsu Christi : Dir sind deine Sünden vergeben : so werden die niedergeschlagenen Gebeine frolocken.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden ab : und tilg alle meine Missethaten aus.

Erschaff in mir ein reines Herz , o GOtt ! und erneure in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht : und

und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir hinweg.

Gieb mir wiederum deine heilsame Freud: und stärke mich mit dem fürtrefflichen Geiste deiner Gnade.

Ich will die Ubertretter deine wege Lehren, und die Sünder, sollen (durch mein eifriges bestreben) zu dir Zurükkehren.

Erlöse mich von den Blut-Schulden (Sünden, wegen welchen JEsus sein Blut vergossen hat) o GOtt! o GOtt meines Heils! alsdann wird meine Zung deine Gerechtigkeit mit Freuden preisen.

HErr! eröfne meine Lefzen, so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

Denn wenn du Opfer von geschlachteten Thieren verlangt hättest, so hätte ichs dir freylich geopfert: du hast aber keine Lust zu solchen Brand-Opfern; sondern.

Das gefälligste Opfer vor GOtt ist ein betrübter Geist: du, o GOtt! wirst ein zerknirschtes und verdemüthigtes Herz nicht verachten.

HErr! handle nach deinem Wohlgefallen gnädig mit Sion, mit meiner Seele; auf daß die Mauren Jerusalems, die Glaubigen deiner Kirch, durch meine Buß und Besserung erbauet werden.

Alsdenn wirst du dir unsere Schuldige und freywillige Opfer, unsere Brandopfer gefallen lassen: alsdenn wird man Kälber (das Opfer der bösen Leidenschaften und der Abtödtung derselben) auf deinen Altar legen.

Am-

Antiph. Auf das du in deinen Reden gerechtfertiget werdest, und den Sieg erhaltest, wenn du gerichtet wirst.

Antiph. Der HErr ist, wie ein Schaaf, zur Schlacht-Bank geführet worden, und hat seinen Mund nicht aufgethan.

## Psalm 89.

HErr! du bist von einem Geschlecht zum andern unsere Zuflucht gewesen.

Ehe dann die Berge gemacht, und die Erde samt ihrem Umkreiß erschaffen sind worden, bist du GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Laß den Menschen nicht in das Verderben gerathen: der du gesagt hast: Bekehret euch, ihr Menschen-Kinder.

Denn tausend Jahre der Menschen sind vor dir, wie der gestrige Tag, der vorüber gegangen ist, und wie eine Nachtwacht, ein viertel Theil der Nacht. Du, o GOtt! bist ewig, was aber die Menschen? Ihre Jahre sind den Dingen gleich, die man für nichts haltet.

Der Mensch ist frühe, wie das Gras, das bald vergehet: er blühet am Morgen, und verweikt: am Abend fället er ab, wird hart, und verdorret.

So sind wir durch deinen Zorn wegen der erblichen und anderen unseren Sünden geschwächet, und durch deinen Grimm erschreckt worden.

Dann du hast unsere Ungerechtigkeit vor deinen Augen, und die Zeit, die böse Werk unsers

sers Lebens, vor das Licht deines Angesichts gestellt.

All unsere Täg sind verschwunden, und wir sind wegen deinem Zorn vergangen: unsere Jahre werden wie Spinnen-Geweb gehalten, werden wegen den Sünden abgekürzt, und mit Elend erfüllt.

Die Täg unsrer Jahre (unsers Lebens) sind an sich selbst siebenzig Jahr; kommt es aber bey den stärkern Leuten auf 80. Jahr: so ist das, was drüber ist, Beschwerlichkeit und Schmerz. Fürwahr es ist eine Wirkung deiner Güte, daß wir also gezüchtiget werden mit der Kürze dieses so elenden Lebens.

Wer kennet die Macht deines Zorns? oder wer wird für Schrecken vor dir deinen Zorn ermessen können?

Mach, daß man deine rechte Hand, erkenne; und unterweise unsere Herzen mit Weisheit.

Kehre dich wieder zu uns, o HErr, wie lang verweilest du? laß dich über deinen Diener erbitten!

Laß uns von Morgen an mit deiner Barmherzigkeit erfüllet werden, daß wir in JEsu unserm Heiland frolocken, und uns unser ganzes Lebenlang erlustigen.

Laß uns für die Täg, in welchen du uns gedemüthiget hast, und für die Jahre, darinn wir Trübsal ausgestanden haben, laß uns jetz und allezeit unter dem Schatten deiner Flügel oder väterlichen Schutzes, so viel Freude geniessen.

Sieh

Sieh auf deine Diener und Werke, und leike ihre Kinder.

Und das Licht des HErrn unsers GOttes soll über uns seyn: und leite uns in den Werken, die wir thun: und richte das Werk unsrer Hände, daß alle unsere Werk nur ein Werk seyn mögen nemlich ein Werk der Liebe gegen dir.

Antiph. Der HErr ist wie ein Schaaf zur Schlachtbank geführet worden, und hat seinen Mund nicht aufgethan.

Antiph. Mein Herz ist bis auf das innerste zerknirschet, und meine Gebeine haben vor Furcht gezittert.

Psalm. 62.

GOtt! mein GOtt! zu dir erwache ich frühe morgens.

Nach dir dürstet meine Seele; vielfältig durstet mein Fleisch (mein Herz) nach dir.

Hier in diesem Wüsten, unwegsammen, und wasserlosen Lande, so zu sehen deine Macht und Herrlichkeit, wie ichs dereinst sah im Heiligthum, wo ich erschien.

Denn dein Barmherzigkeit ist köstlicher als mein Leben; meine Lippen werden dich preisen.

So werde ich loben dich in mein Lebenlang, und meine Hände aufheben deinen Namen anzurufen.

Satt werde meine Seele wie von Mark, und Fette. Singen wird mein Mund mit frolockenden Lippen.

Wenn ich mich erinnere deiner auf meinem

Nacht-

Nachtlager; so denke ich betrachtend auch am Morgen auf dich, denn du warest mein Helfer.

Frolocken werde ich unter dem Schatten deiner Flügel, meine Seele hängt dir an; deine Rechte schüzet mich.

Aber sie suchen vergeblich mir zu nemmen mein Leben; fahren werden sie selbst in der Erde tiefen hinab (d. i. sterben) sie werden überliefert dem Schwerdt, und werden den Füchsen zu theile.

Ich aber der König, werde mich in GOtt erfreuen: in GOtt werden sich rühmen, und gerühmet werden, alle die bey ihm schwören: weil den Verläumdern der Mund verstopft worden.

## Psalm. 66.

GOtt erbarme sich unser, und segne uns: laß sein Angesicht über uns scheinen, und erbarme sich unser,

Damit wir deinen Weg auf Erden, und dein Heil unter allen Völkern erkennen.

Die Völker sollen dich loben, o GOtt! alle Völker sollen dich loben.

Die Völker sollen sich erfreuen und frolocken: dann du richtest alle Völker in Gerechtigkeit, und alle Geschlechter führest du richtig auf Erden.

Die Völker sollen dich loben, o GOtt! alle Völker sollen dich loben: Die Erde hat ihre Frucht gegeben.

GOtt,

GOtt, unser GOtt segne uns: GOtt segne uns, und er soll in allen Theilen der Erden gefürchtet werden.

Antiph. Mein Herz ist bis auf das innerste zerknirschet, und meine Gebeine haben vor Furcht gezittert.

Antiph. Du hast in deiner Macht und in deiner Mahlzeit uns angemahnt.

## Lobgesang des Moysis.

Exod. 15. Kap.

Lasset uns dem HErrn Lobsingen! denn Herrlich und Groß ist er. Roß und Mann warf er ins Meer. Meine stärcke, mein Lobgesang ist der HErr. Er ward mein Heil. Mein GOtt ist er, und ich werde ihn verherrlichen. Der GOtt meines Vaters ist er, und ich werde ihn erheben. Der HErr ist ein Kriegsheld. Allmächtiger ist sein Namen Pharaons Wagen und Heer warf er ins Meer hinein. Seine auserlesenste Heerführer versanken im rothen Meere.

Abgründe bedeckten sie. Wie ein Stein sanken sie in die Tiefe.

HErr! deine Rechte zeigte ihre Stärke herrlich. HErr! deine Rechte schlug den Feind.

Mit vieler Herrlichkeit stürztest du deine Gegner. Der Grimm, den du ausliessest, fraß sie wie Stoppeln.

Durch den Hauch deines Grimmes versammelten sich die Gewässer. Das flüßende Wasser stand still. Abgründe öffneten sich mitten im Meere.

Der Feind sprach: verfolgen will ich sie; einholen; zur beute theilen; meinen Muth kühlen; mein Schwerdt ausziehen. Meine Hand soll sie aufreiben.

Dein Wind blies, und das Meer überdeckte sie. Wie Bley versanken sie in gewaltigem Gewässer.

Wer unter den starken ist dir gleich, o HErr! wer ist dir gleich? wer ist so herrlich in seiner Heiligkeit? so fürchterlich, so preiswürdig, so wunderwirkend? deine Hand streckest du nur aus, und die Erde verschlung sie.

Barmherzig führtest du aber dein befreytes Volk. Tapfer führst du es zu deiner heiligen Wohnung.

Die Völker empören sich, und zörnen: schon Angst überfällt die Bewohner des Philisterlands. Edoms Fürsten erschrecken schon. Die Starken Moabs zittern. Kanaans Einwohner erstarren.

So falle denn Forcht und Schrecken über sie her durch die Stärke deines Armes! erstaunen sollen sie wie ein Stein, bis dein Volk, o HErr! bey ihnen vorüber gezogen ist, dieses dein Volk, daß du erworben hast.

Du wirst sie hineinführen, du sie auf dem Erbgebürge einpflanzen, an den Ort deiner steten Wohnung, den du dir selbst zubereitet hast, o HErr! in das Heiligthum, das selbst deine Hände befestiget haben.

Der HErr wird herrschen, immer und ewig.

Pha-

Pharao zog mit Roß und Wagen ins Meer hinein; der HErr führte aber das Wasser des Meeres über sie zurücke her; die Kinder Israel aber zogen mitten durchs trockne.

Antiph. Du hast in deiner Macht und heiligen Mahlzeit uns angemahnt.

Antiph. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbsten gewollt hat: und unsere Sünden hat er getragen.

## Psalm 148.

Lobet den HErrn, die ihr in dem Himmel seyd: lobet ihn in der Höhe.

Lobet ihn, alle seine Engel: lobet ihn alle seine Heerschaaren.

Lobet ihn Sonn und Mond: lobet ihn alle Sterne und Licht.

Lobet ihn, ihr Himmel aller Himmeln, und alle Wässer, welche über den Himmeln sind, sollen den Namen des HErrn loben.

Denn er hat nur geredet, da waren sie gemacht: er hat nur befohlen, da waren sie erschaffen.

Er hat sie vest gemacht, daß sie immer und ewig bleiben sollen: er hat ihnen eine Ordnung gegeben, die nicht vergehen wird.

Lobet den HErrn ihr auf dem Erdboden, ihr Drachen und alle Abgründe:

Feuer, Hagel, Schnee, Eiß, Sturmwinde, die sein Wort vollziehen,

Berge und alle Bühel: die fruchtbaren Bäume und alle Cedern,

Die Thiere und alles Vieh : die Schlangen und geflügelten Vögel,

Die Könige der Erden samt allen Völkern : die Fürsten samt allen Richtern der Welt,

Die Jünglinge und Jungfrauen : die Alten samt den Jungen, sollen den Namen des HErrn loben : dann sein Name allein ist hoch.

Sein Lob ist über Himmel und Erden : und er hat die Macht seines Volks erhoben.

Alle seine Heiligen, die wahre Kinder Israel, das Volk, das nahe bey ihm ist in der wahren Kirch, und im Himmel, sollen ihm lobsingen.

## Psalm 149.

Singet dem HErrn ein neues Lied : sein Lob soll in der Versammlung der Heiligen erschallen.

Israel soll sich in demjenigen erfreuen, der ihn gemacht hat : und die Kinder von Sion sollen in ihrem Könige frolocken.

Sie sollen seinen Namen im Reyhen Chorweis loben : und ihm auf Trummeln und Harpffen spielen.

Dann der HErr hat Wohlgefallen an seinem Volk : und er wird die Sanftmüthigen erhöhen und erlösen.

Die Heiligen werden in der Herrlichkeit frolocken : und sich in ihren Schlaf-Kämmern, in den himmlischen Wohnungen erfreuen.

Sie werden GOtt mit ihrem Mund höchlich loben : und werden in ihren Händen zweyschneidende Schwerdter haben, im letzten Gericht mit Christo richterliche Gewalt wider die Gottlosen ausüben.

Damit sie unter den Heyden Rache, und unter den Völkern Straf ausüben,

Ihre Könige mit Fesseln binden: und ihre Edlen mit eisernen Banden,

Damit sie an ihnen das vorgeschriebene Urtheil vollziehen: diese Ehre haben alle seine Heiligen.

## Psalm 150.

Lobet den HErrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in seinem vesten Firmament.

Lobet ihn in seinen mächtigen Werken: lobet ihn nach seiner vielfältigen Grösse.

Lobet ihn mit dem Schall der Posaunen: lobet ihn mit Psalter-Spiel und Harpffen.

Lobet ihn mit Trummeln und Singer Reyhen: lobet ihn mit Saitenspiel und Orgeln.

Lobet ihn mit wohllautenden Zymbeln: alles was Athem hat, lobe den HErrn.

Antiph. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbsten gewollt hat; und er hat unsere Sünden getragen.

℣. Ein Mensch, der mit mir friedlich lebte, auf den ich trauete.

℟. Der auch mein Brod aß, hat mich sehr hoch betrogen.

## Zum Benedictus.

Antiph. Der Verräther aber gab ihnen ein Zeichen, sprechend: den ich küssen werde, der ists; ergreiffet und haltet ihn.

Lobgesang des Zacharias. Luc. 1.

Gebenedeyt sey der HErr, der GOtt Israel; denn er hat sein Volk heimgesucht und Erlöset.

Er hat uns einen mächtigen Erlöser in dem Haus Davids seines Diener erwecket:

Wie er geredt und versprochen hat (durch den Mund seiner heiligen Propheten, welche von Anfang der Welt gewesen sind.)

Uns von unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen, zu erlösen,

Und unseren Vätern Barmherzigkeit zu erweisen, und sich seines heiligen Bundts zu erinnern, und zu handeln,

Nach dem Eyd, den er unserm Vater Abraham geschworn hat, daß er kommen wolle,

Uns aus der Hand unserer Feinde zu erlösen; auf daß wir von aller Furcht befreyet, ihm dienen können.

In Heilig- und Gerechtigkeit vor ihm alle Tag unsers Lebens.

So wirst dann du, o Kind! ein Prophet des Allerhöchsten genennet werden. Denn du wirst vor dem HErrn hergehen, und ihm seinen Weg zubereiten,

Um seinem Volk die Wissenschaft des Heils kund zu machen, daß sie Vergebung ihrer Sünden erhalten werden.

Und dieses aus herzlicher Erbarmung unsers GOttes, durch welche die aufgehende Sonne Christus von der Höhe uns heimgesucht hat,

Diejenigen zu erleuchten, welche in der Finsterniß und in dem Schatten des Tods der Un-

wis-

wissenheit des Heils und Sünden wohnen, damit wir unsre Füß auf den Weg des Friedens richten können.

Antiph. Der Verräther aber gab ihnen ein Zeichen sprechend: den ich küssen werde, der ists: ergreiffet und haltet ihn.

Ps. O GOtt! erbarme dich ꝛc pag 122.

## Gebeth.

Wir bitten, o HErr, du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welche unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Kreuzes zu leiden; ferners in der Stille: welcher mit dir und dem heil. Geist lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

## Zur Prim.

Vater unser Ave Maria und Glauben.

### Psalm 53.

In deinem Namen, o HErr, hilf mir durch; und nach deiner Macht laß mir Recht widerfahren.

Höre mein Gebeth, o HErr; verleih den Worten meines Mundes ein Ohr.

Denn wider mich sind Fremde aufgestanden, und Mächtige stellen meiner Seele nach, die GOtt nicht vor Augen haben.

Aber sieh, der HErr leistet mir Hilfe; der HErr ist der Erste aus denen, die meinen Geist unterstützen.

Wende das Uebel auf meine Feinde; vertilge sie durch deine Wahrheit.

Ich will dir freywillig opfern; ich will deinen Namen preisen, o HErr, weil er über alles gut ist.

Allermaßen er auch mich aus allen Drangsalen gerissen hat; und mein Auge sieht meine Feinde gedemüthiget unter mir.

## Psalm 118.

Selig sind, die im Gesetze des HErrn wandeln, und auf ihrem Wege untadelhaft sind.

Selig sind, die seinen Zeugnissen nachforschen, und nachleben, und ihn aus ganzem Herzen suchen.

Denn, die unrecht handeln, betreten seine Wege nicht.

Du hast befohlen, deine Gebothe mit größtem Fleiße zu beobachten.

O daß meine Wege schnurgerade auf dein Recht zugehen!

So lange dein ganzes Gesetz mein Augenmerk ist, werde ich nicht zu Schanden.

Ich danke dir mit aufrichtigen Herzen, daß ich die Grundsätze deiner Gerechtigkeit erlernet habe.

Ich will deine Verordnungen halten: verlaß mich nicht bis aufs Aeußerste.

Wie kann ein Jüngling seinen Lebenswandel rein erhalten? Wenn er deinem Worte getreu ist.

Aus ganzem meinen Herzen strebe ich nach dir, laß mich deinen Dienst nicht verfehlen.

Dein

Dein Wort ist meinem Herzen verborgen, damit ich wider dich nicht sündige.

Sey gelobt, o HErr! lehre mich deine Satzungen.

Meine Lippen haben alles genau widerholet, was dein Mund zu uns gesprochen.

Wie andere der größte Reichthum erlustiget: so erfreuet mich der Weg deiner Zeugnisse.

Ich übe mich in der Betrachtung deiner Gebothe, und besichtige aufmerksam deinen Fußpfad.

Die Grundsätze deiner Gerechtigkeit will ich mit Lust überlegen; deine Reden will ich nicht vergessen.

Erhalt mich gnädig beym Leben: so will ich dein Wort jederzeit erfüllen.

Erleuchte meine Augen: so werde ich die wunderbaren Geheimnisse deines Gesetzes erkennen.

Ich bin ein Pilger auf Erden; verbirg mir deine Gebothe nicht.

Meine Seele schmachtet vor immerwährender Begierde, dir gerecht zu dienen.

Du droheſt den Hoffärtigen; verflucht ist, wer immer deine Gebothe verläßt.

Nimme Schande, und Verachtung von mir; denn ich habe dein Zeugniß bewahret.

Auch da die Fürsten sich setzten, und mir widersprachen, übte sich dein Diener in Betrachtung deiner Verordnungen.

Denn deine Zeugnisse sind zugleich meine Belustigungen, und mein Rathgeber.

Meine Seele klebet am Staube; belebe mich, wie du versprochen hast.

Ich habe dir meine Wege erzählet, und du hast mich erhöret; lehre mich deine Satzungen.

Gib mir den Weg deiner Befehle zu erkennen: so will ich mich in Betrachtung deiner Wunder üben.

Unmuth, und Thränen schläfern mich ein, richte mich auf, wie du es verheißen hast.

Entferne mich von der Strasse der Lügen, und theile mir gnädig dein Gesetz mit.

Ich habe die Bahn der Wahrheit erwählet; deine Urtheile sind vor meinen Augen.

Ich hange deinen Zeugnissen an; HErr, mache mich nicht zu Schanden.

Ich laufe den Weg deiner Gebothe, so oft du mein Herz durch deine Freude erweiterst.

Da kniet man nieder und spricht:

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser in der Still.

Psalm.

O GOtt! erbarme dich ꝛc. pag. 122.

## Gebeth.

Wir bitten, o HErr! du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welcher unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Creuzes zu leiden.

Welcher mit dir und dem heiligen Geist.

Zur

# Zur Terz.

Vater unser, Ave Maria und Glauben.

## Psalm.

Lehre mich, o HErr, die Strasse deiner Verordnungen, daß ich darauf bis ans Ende ausharre.

Ertheile mir Verstand, daß ich dein Gesetz durchforsche, und halte: so will ich ihm aus ganzem Herzen Folge leisten.

Führ mich auf dem Fußpfade deiner Gebothe, denn er gefällt mir.

Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und laß es nicht zum Geitze verleiten.

Wende meine Augen ab, daß sie nicht auf die Eitelkeit schauen; ermuntere mich auf deinem Wege.

Erfülle, was du deinem Diener versprochen hast, daß er in deiner kindlichen Furcht verharre.

Vertreib weit von mir die Schmach der Sünden, welche ich scheue; denn dein Recht ist angenehm.

Sieh, mein Verlangen trachtet nach deinen Gebothen; stärke mich in deiner Gerechtigkeit;

Und laß mir, o HErr, deine Barmherzigkeit, und dein versprochenes Heil zukommen.

So werde ich jenen, die mir einen Vorwurf machen, diese Antwort ertheilen, daß ich mich auf dein Wort verlasse.

Du aber nimm das Wort der Wahrheit

nicht

nicht gänzlich aus meinem Munde; denn von deinen Urtheilen erwarte ich alles Gute.

Deinen Gesetze werde ich jederzeit gehorchen, sollte ich auch ganze Jahrhunderte leben.

Also werde ich freudig wandeln, weil ich dir unterthänig zu seyn suche.

Sogar in Anwesenheit der Könige werde ich von deinen Zeugnissen kühnlich reden, und nicht beschämet werden.

Ich belustige mich in Betrachtung deiner Gebothe, welche ich überaus lieb habe.

Nach ihnen strecke ich vor Liebe die Hände aus, und übe mich in dem Nachdenken über deine Satzungen.

Sey deiner Zusage eingedenk, durch welche du deinem Knechte Hoffnung gemacht hast.

Dieß ist mein Trost in meinem Elende, weil deine Verheißung mir ein neues Leben giebt.

Obschon mich die Stolzen wider die Billigkeit heftig auslachen, bin ich doch von deinem Gesetze nicht abgewichen.

Ich erinnerte mich deiner ewigen Urtheile, o HErr, und wurde getröstet.

Ich erhitzte mich mit Bestürzung über die Gottlosen, welche dein Gesetz verlassen.

Deine Satzungen waren der Innhalt meiner Lieder an diesem Orte meiner Wanderschaft.

Ich erinnte mich bey Nacht deines Namen, o HErr, und hielt dein Gesetz.

Dieß ist mir gelungen, weil ich deinen Verordnungen nachgegangen.

Ich

Ich sagte: Dieß soll meine Erbschaft seyn, daß ich dein Wort halte.

Ich bitte von ganzem Herzen vor deinem Angesichte. Erbarme dich meiner, wie du es vorher gesaget hast.

Ich bedachte meine Wege, und lenkete meinen Fuß nach deinen Zeugnissen.

Ich war eilfertig, und ließ mich durch keine Verwirrung aufhalten, deine Gebothe zu erfüllen.

Wiewohl mich die Fallstricke der Sünder umgaben, vergaß ich deines Gesetzes nicht.

Um Mitternacht stund ich auf, dich, wegen deiner gerechtesten Urtheile zu loben.

Ich bin ein Mitgenoß aller, die dich fürchten, und deine Befehle ausrichten.

Der Erdboden, o HErr, ist voll deiner Barmherzigkeit; lehre mich die Vollkommenheit erwerben.

HErr, du hast deinem Diener alle Gutthaten erwiesen, die du ihm versprochen hattest.

Theile mir deinen beßten Unterricht mit, und lehre mich die Wissenschaft der Heiligen; denn ich glaube, was du schaffest.

Bevor ich gedemüthiget wurde, habe ich ausgeschweifet; nun aber nehme ich in Acht, was du uns sagest.

Weil du gütig, und gutthätig bist: so lehre mich vollkommen leben.

Die Hoffärtigen haben wider mich viele boshafte Lügen erdacht; ich aber will aus allen Kräften untersuchen, was du vorgeschrieben.

Ihr

Ihr Herz ist wie geronnene Milch, oder dickes Fett; ich aber finde meine Süßigkeit in Betrachtung deines Gesetzes.

Wohl mir, daß du mich gedemüthiget, damit ich dir genau dienen lerne.

Was dein Mund offenbaret, ist besser, als alle Silber- und Goldmünzen.

Deine Hände haben mich gestaltet, und ausgebildet; gieb mir auch Verstand, deine Befehle zu begreifen.

Die Gottesfürchtigen erfreuen sich, da sie mich sehen, weil ich meine feste Hoffnung auf dein Versprechen gesetzet.

Ich erkenne, HErr, daß deine Urtheile die Billigkeit selbst sind, und daß du mich nach meinem Verdienste gedemüthiget hast.

Doch nun tröste mich deine Barmherzigkeit, wie du es deinem Knechte verheißen.

Sende mir deine Gnaden zu: so werde ich leben; denn die Betrachtung deines Gesetzes ist meine Belustigung.

Die Stolzen müssen zu Schanden werden, weil sie mit Falschheiten zu unterdrücken gesucht; ich aber will mich in der Betrachtung deiner Gebothe üben.

Mir sollen anhangen, die dich fürchten, und und deine Zeugnisse wissen.

Mein Herz bleibe unbefleckt nach deinen Verordnungen, damit ich nicht beschämet werde.

**Darauf mit gebognen Knien, wie oben.**

V. Chri-

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser.

O GOtt, erbarme dich meiner. pag. 122.

## Gebeth.

Wir bitten, o HErr! du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welche unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Kreuzes zu leiden:

Welcher mit dir ꝛc.

## Zur Sext

Vater unser, Ave Maria.

### Psalm.

Meine Seele schmachtet nach deinem Heile, welches ich doch nach deiner Verheißung festiglich hoffe.

Ich schwäche mir mit Weinen die Augen in Erwartung deines Versprechens, und sage immer: Wann wirst du mich trösten?

Ob ich schon gleich einem erhärteten Schlauche erstarret war, habe ich doch deine Satzungen niemals vergessen.

Wie viele Tage des Elendes sind deinem Diener noch übrig? Wann wirst du meine Nachsteller verurtheilen?

Die

Die Hochmüthigen haben mir durch ihre fabelhaften Erzählungen widerrechtlich eine Grube bereitet.

Alle deine Gebothe sind Wahrheit; sie aber verfolgen mich unbillig; leiste mir Hilfe.

Es fehlete wenig, daß sie mich unter den Boden gebracht; doch habe ich deine Satzungen niemals verlassen.

Stärke mich nach deiner Barmherzigkeit, auf daß ich mich auf die Zeugnisse deines Mundes halte.

Dein Wort, o Herr, wirket unabläßig an dem Himmel.

Eben so unaufhörlich bleibt deine Wahrheit in der Erde; du hast sie gegründet, und sie verharret.

Nach deiner Anordnung dauren die Tage; denn alles ist dir gehorsam.

Hätte mich die Betrachtung deines Gesetzes nicht erquicket: so wäre ich freylich meiner Bedrängniß unterlegen.

In Ewigkeit will ich dein Reich nicht vergessen; massen du mir hiedurch Kräfte giebst.

Dein bin ich, sey mein Heil; denn ich suche deine Gebothe.

Die Sünder warteten auf mich, damit sie mich zu Grunde richteteten; ich betrachtete deine Zeugnisse.

Alle Dinge, auch die vollkommensten, sehe ich ein Ende nehmen; nur dein Wille besteht immer, und ewig.

HErr, wie lieb ist mir dein Gesetz! dieß überlege ich den ganzen Tag.

Durch dein Geboth hast du mich weiser gemacht, als meine Feinde; denn dasselbe ist ewiglich mein.

Ich verstund mehr, als alle meine Lehrmeister; weil deine Zeugnisse meine Betrachtung sind.

Ich war klüger, dann die Alten, weil ich deine Verordnungen suchte.

Von allen bösen Wegen enthielt ich meinen Fuß, damit ich bey deinen Worten bliebe.

Von deinen Aussprüchen habe ich mich nicht entfernet, weil du mich dein Gesetz lehrtest.

Wie süß ist mir dein Wort im Munde! Süßer, als Honig auf meiner Zunge.

Deine Gebothe ertheilen mir Klugheit; dessentwegen hasse ich alle Wege der Falschheit.

Dein Wort leuchtet meinem Fuße, und machet meine Bahne hell.

Ich habe es geschworen, und will es halten, daß, ich den Urtheilen deiner Gerechtigkeit nachkommen werde.

Ich bin aufs äußerste gedemüthiget; erfrische mich, HErr, nach deinem Versprechen.

Laß dir gefallen, HErr, was dir mein Mund freywillig schenket; und lehre mich deine Gerichte.

Mein Leben ist beständig der Gefahr ausgesetzt; doch vergesse ich dein Gesetz nicht.

Der Fallstrick, den mir die Sünder geleget, hat mich von deinen Befehlen nicht abgezogen.

Deine Zeugnisse sind meine Erbschaft auf ewig; sintemal in ihnen mein Herz frohlocket.

Wegen des ewigen Lebens habe ich mein Herz gelenket, immer bis an das Ende vollkommen zu leben.

Ich hasse die Unbeständigem im Guten, und liebe dein Gesetz.

Du bist meine Zuflucht, und mein Schild; auf deine Zusage verlasse ich mich allerdings.

Weichet von mir, Boshafte; ich will den Verordnungen meines Gottes nachtrachten.

Unterstütze mich nach deinem Versprechen: so werde ich leben; und laß meine Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Befestige mein Heil: so werde ich allezeit in der Betrachtung deiner Satzungen meinen Trost finden.

Du trittst alle verächtlich mit Füßen, die vor deinem Rechte abweichen, weil ihre arglistigen Sünde eitel Lügen sind.

Alle Sünder auf Erden, welche du wie Schlacken verwirfst, sehe ich nur als Uebertreter an, und liebe hingegen deine Zeugnisse.

Aus Furcht deiner erschüttert sich mein Leib, und ich erschrecke vor deinen Gerichten; durchbohre mein Fleisch noch heftiger mit dieser Furcht.

Ich habe mich der Gerechtigkeit, und Vollkommenheit beflissen; überlaß mich jenen nicht, die mich zu unterdrücken verlangen.

Erfreue deinen Knecht in deiner Güte; laß mich von den Stolzen nicht überwältigen.

Mei-

Meine Augen weinen sich müde, indem ich dein Heil, und deine getreuesten Verheißungen erwarte.

Erzeige deinem Diener Barmherzigkeit, und lehre mich deine Verordnungen.

Ich bin dein Diener; ertheile mir Verstand, damit ich deine Zeugnisse begreife.

HErr, es ist Zeit, ihnen die Strafe anzuthun; sie haben dein Gesetz entehret.

Hergegen liebe ich deine Befehle über das feinste Gold, und Edelsteine.

Darum richte ich mich nach allen deinen Erklärungen, und hasse alle Wege der Falschheit.

Antiph. Meine Seele hat Durst, o HErr, nach deinem heiligen Namen.

Darauf mit gebogenen Knien, wie oben.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser.

O HErr! erbarme dich meiner. pag. 122.

## Gebeth.

Wir bitten, o HErr! du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welche unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Kreutzes zu leiden;

Welcher mit dir 2c.

# Zur Non.

## Vater unser, Ave Maria rc.

## Psalm.

Deine Zeugnisse sind wunderbar, darum durchforschet, und bewahret sie mein Geist.

Die Erklärung deiner Reden erleuchtet, und machet die Einfältigen verständig.

Weil ich mich nach deinen Gebothen sehnete, habe ich den Mund eröffnet, und deine Gnade wie den Athem an mich gezogen.

Sieh mich an, und erbarme dich meiner, wie du es mit den Liebhabern deines Namen zu machen pflegest.

Leite meinen Gang nach deinem Worte; und keinerley Unrecht herrsche über mich.

Befreye mich von der Unterdrückung des Verleumders, damit ich deine Befehle ungestört erfülle.

Zeige deinem Diener ein heiteres Antlitz, und unterrichte mich in deinem Rechte.

Meine Augen vergießen Thränenbäche, weil sie dein Gesetz verkehret haben.

HErr, du bist gerecht, und dein Urtheil ist billig.

Durch deine Zeugnisse hast du uns aufgetragen, der Gerechtigkeit, und Wahrheit fleißigst nachzugehen.

Mein Eifer zehret mich ab, daß meine Feinde deine Reden aus dem Sinne geschlagen.

Dein Wort ist wie Gold beßtens im Feuer ge-

geläutert; darum hat es dein Diener lieb gewonnen.

Ich bin zwar klein, und verächtlich, doch lasse ich deinen Dienst nicht aus meinem Gedächtnisse.

Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

Quaal, und Enge haben mich befallen; aber sie werden mir durch die Betrachtung deiner Anordnungen versüßet.

Die Billigkeit deiner Zeugnisse bleibt immer, und ewig; laß mich sie verstehen: so werde ich leben.

Ich rufe aus ganzem Herzen: Erhöre mich, HErr, ich will deine Satzungen in acht nehmen.

Ich rufe zu dir: Sey mein Heiland, damit ich deine Zeugnisse bewahre.

Mein Geschrey kommt der Morgensonne vor, da ich die Erfüllung deines Versprechens festiglich erwarte.

Mein Aug wachet vor anbrechendem Tage, auf daß ich der Betrachtung deiner Reden obliege.

Höre meine Stimme nach deiner Barmherzigkeit; sprich dein Urtheil, HErr, zu meiner Erfrischung

Meine Feinde nähern sich mir, die der Bosheit folgen, von deinem Gesetze aber sich weit entfernen.

HErr, du bist nahe, und was du uns heißest, das ist Wahrheit.

Zu erst erkannte ich von deinen Zeugnissen, daß du sie für die Ewigkeit gegründet hast.

Siehe meine Noth, und errette mich; denn dein Gesetz ist mir niemal entfallen.

Schaffe mir Recht, und befreye mich; erhalt mir das Leben um deines Wortes Willen.

Weit von den Gottlosen ist das Heil, weil sie deine Rechtfertigung nicht suchen.

Deine Barmherzigktit, HErr, ist häufig; rette mir das Leben nach deinen Urtheilen.

Wiewohl mich Viele verfolgen, und ängstigen, wich ich jedoch von dem nicht ab, was du bezeuget hast.

Der Verdruß zehrete mich ab, da ich sah, daß die Uebertreter deinen Reden nicht Folge leisten.

Sieh meine Liebe zu deinen Gebothen; HErr, nach deiner Barmherzigkeit erfrische mich.

Wahrheit ist die Grundfeste deiner Worte; und alle Urtheile deiner Gerechtigkeit dauern ewig.

Die Fürsten haben mich unschuldig erfolget; mein Herz erschrickt nur vor dem, was du sagst.

Durch deine Rede bin ich so sehr erfreuet, als der häufige Beute erobert hat.

Ich hasse, und verabscheue die Lügen; dein Gesetz aber liebe ich.

Täglich wiederhole ich öfters dein Lob, die Urtheile deiner Gerechtigkeit zu preisen.

Die dein Gesetz lieben, werden vieles Glück, und keinen Anstoß haben.

In Erwartung deines Heiles, o HErr, habe ich deine Befehle mit Liebe vollzogen.

Mei-

Meine Seele hat deine Zeugnisse bewahret, und ich liebe sie noch von Herzen.

Ich halte, was du befohlen, und bezeuget hast; denn alle deine Wege mache ich in deiner Gegenwart.

Das Geschrey meines Bittens gelange vor dich, o HErr; nach deiner Verheißung ertheile mir Verstand.

Mein Gebeth erscheine vor deinem Angesichte; errette mich nach deiner Zusage.

Wenn du mich in deinen Satzungen unterrichtest: wird ein Lobgesang aus meinen Lippen hervorquellen.

Meine Zunge wird dein Wort hören lassen; denn alle deine Gebothe sind Billigkeit.

Strecke deine Hand aus, mir zu helfen; denn ich habe deine Befehle erwählet.

Dein Heil, o HErr, verlange ich, und belustige mich der Betrachtung deines Gesetzes.

Schenke meiner Seele das Leben, und sie wird dich loben; laß deine Urtheile mir beystehen.

Ich bin irre gegangen, wie ein verlohrnes Lamm; führe deinen Knecht zurücke, denn ich habe deine Gebothe nicht vergessen.

Darauf mit gebogenen Knien. wie oben.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser.

O HErr! erbarm dich meiner. pag. 122.

Geberh. Wir bitten dich, wie oben.

# Am grünen Donnerstag
## zur heiligen Meß.
### Station bey St. Johann im Lateran.

Heut enthalten sich alle Priester (ausgenommen der das Hochamt hält) des Meßlesens, nicht nur der Traurigkeit und des Leides wegen über dem Leiden und Sterben des Erlösers, weswegen sie sich durch die zween folgende Tag davon enthalten: sondern auch um einiger, sich vorzüglich unterscheidender, massen, das Abendmahl des HErrn vorzustellen, wobey er das erstemahl das Amt des ersten und höchsten hohen Priesters des neuen Bunds verrichtet, allein geopfert, und die Apostel mit eigener Hand gespeiset hat.

### Introitus. Galat. 6.

Wir aber sollen uns rühmen in dem Kreutz unsers HErrn JEsu Christi, in welchem unser Heil, Leben und Auferstehung ist: durch welchen wir sind geheilet und erlöset worden. ℣. Psalm. 66. GOtt erbarme sich unser, und segne uns! Er erleuchte sein Angesicht über uns, und erbarme sich unser.

### Vom Anfang bis zum ℣.

Wir aber.

### Das Gloria in Excelsis.

Glori und Ehre sey GOtt in der Höhe und den Menschen, die eines guten Willen sind, Friede auf Erden. Wir loben dich: wir benedeyen dich: wir behten dich an: wir rüh-

rühmen dich : wir sagen dir Dank wegen deiner grossen Herrlichkeit, o HErr GOtt, himmlischer König, GOtt allmächtiger Vater : HErr JEsu Christe, du eingebohrner Sohn des Vaters, o HErr Gott, du Lamm GOttes, welches du hinweg nimmst die Sünde der Welt, erbarme dich unser ! der du hinweg nimmst die Sünde der Welt, nimm unser Gebeth auf ! der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser, dann du allein bist heilig : du allein bist der HErr : du allein bist der Allerhöchste, du, JEsu Christe, samt dem heil. Geist in der Herrlichkeit GOtt des Vaters. Amen.

## Gebeth.

O GOtt ! von dem sowohl der Judas die Straf seiner Missethat, als auch der Schächer den Lohn seiner Bekänntniß empfangen hat : verleyhe uns die Wirkung deiner Gütigkeit, daß, gleichwie unser Herr JEsus Christus in seinem Leiden beeden ihren Verdiensten nach unterschiedlichen Lohn gegeben hat, er auch also uns aus dem Irrthum des alten Verderbniß ziehen, und

uns die Gnade seiner Auferstehung gebe: der mit dir in Einigkeit des heil. Geistes GOtt lebt und regiert immer und ewiglich. Amen.

Lection aus der Epistel des heil. Apostels Pauli an die Corinth. 1. Kap. 11. v.

Die eingeschaltene Erklärungen dieser Lesung siehe in der VII. VIII. IX. Lesung der Donnerstäglichen Mette pag. 119.

Liebste Brüder! wenn ihr zusammen kommt, so haltet ihr des HErrn Abendmahl nicht, wie es seyn sollte; sondern ein jeder unterstehet sich, sein eigenes Abendmahl zuvor zu essen: und einer ist hungerig, der ander ist trunken. Habt ihr dann nicht Häuser, da ihr essen und trinken mögt? oder verachtet ihr die Kirch Gottes: und beschämet diejenigen, die nichts haben? was soll ich euch sagen? soll ich euch loben? hierinn lobe ich euch nicht. Dann ich habe das vom HErrn empfangen, was ich euch auch gegeben habe. Dann in der Nacht, da der HErr JEsus verrathen wurde, nahm er das Brod, und da er Dank gesagt hatte, brach er es, und sagte: Nehmet hin, und esset; dieß ist mein Leib, der für euch gegeben wird; solches thut zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nachdem er das Nachtmahl gehalten hatte, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut: solches thut, so oft ihrs trinkt, zu meiner Gedächtniß. Dann so oft ihr

die-

dieses Brod essen, und diesen Kelch trinken werdet, werdet ihr den Tod des HErrn verkündigen, so lang, bis daß er kommt. Derowegen, wer dieses Brod essen, oder den Kelch des HErrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leib und Blut des HErrn. Prüfe aber der Mensch sich selbst: alsdann esse er von diesem Brod, und trinke aus diesem Kelch. Denn wer unwürdig isset und trinket; der isset und trinket ihm selbsten das Gericht; dieweil er den Leib des HErrn nicht unterscheidet. Darum sind unter euch viele schwach und krank, und schlaffen viele. Denn wenn wir uns selbsten richteten; so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber gerichtet werden, so werden wir von dem HErrn gezüchtiget, damit wir nicht mit dieser Welt verdammt werden.

## Graduale. Phil. 2.

Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod, und zwar bis in Tod des Kreutzes. ℣. Darum hat ihn GOtt auch erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Das heilige Evangelium nach der Beschreibung des heil. Joannes Kap. 13.

An dem Abend vor dem Fest-Tag der Ostern, da JEsus wuste, daß seine Stund kommen wäre, daß er aus dieser Welt zu dem Vater gehen solte; dieweil er

die

die Seinigen, welche in der Welt waren, geliebt hat, so hat er sie auch bis an das Ende geliebt. Daun nach dem Abendmahl da schon der Teufel dem Judas Iscarioth, des Simous Sohn, in das Herz eingegeben hatte, daß er ihn verrathete, und JEsus wuste, daß ihm der Vater alle Dinge in die Hände gegeben hätte, und daß er von GOtt ausgegangen wäre, und wiederum zu GOtt gienge, stund er von dem Abendmahl auf: legte sein Kleid ab: nahm ein leinen Tuch, und umgürtete sich. Darnach goß er Wasser in ein Becken, und fieng an den Jüngern die Füsse zu waschen: und sie mit dem leinen Tuch, mit welchem er umgürtet war, abzutröcknen. Also kam er zu Simon Petrus, und Petrus sagte zu ihm: HErr, soltest du mir die Füsse waschen? JEsus antwortete, und sagte zu ihm: Was ich thue, das weist du jetzt nicht: du wirst es aber hernach erfahren. Petrus aber sprach zu ihm: du sollst mir die Füß in Ewigkeit nicht waschen. JEsus antwortete ihm: werde ich dich nicht waschen, so wirst du keinen Theil mit mir haben. Da sagte Simon Petrus zu ihm:

HErr!

HErr! nicht allein meine Füß, sondern auch die Hände und das Haupt! JEsus sagte zu ihm: Wer gewaschen ist, der bedarf nicht mehr, als daß er die Füß wasche, sondern er ist ganz rein; und ihr seyd rein, aber nicht alle. Denn er wuste wohl, wer der wäre, der ihn verrathen würde. Darum sagte er: Ihr seyd nicht alle rein. Nachdem er nun ihre Füsse gewaschen, und seine Kleider wiederum angezogen hatte, setzte er sich abermahl zu Tisch, und sprach zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ihr nennet mich Meister und HErr, und ihr sagt recht, denn ich bins auch. So ich nun als euer HErr und Meister euch die Füsse gewaschen habe, so sollet ihr auch einer dem andern die Füß waschen (alle auch niedrigste Dienste der Demuth und Liebe erweisen); denn ich habe euch ein Beyspiel gegeben, auf daß ihr auch thut, was ich euch gethan habe.

## Credo.

Ich glaube in einen GOtt. pag. 37.

Heut wurden die offentlichen Büsser mit der Kirch ausgesöhnet, und nach dem Evangelio ledig gesprochen; daher singt das

Offer-

## Offertorium. Psalm 137.

Die Rechte des HErrn (Jesu Christi) hat Stärke bewiesen, die Rechte des HErrn hat mich an ihn Glaubenden und Bußfertigen erhöhet: Die Rechte des HErrn hat Stärke bewiesen. Ich werde nicht ewig sterben, sondern leben, und die Werke des HErrn verkündigen.

## Secreta, oder stilles Gebeth.

O heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt! wir bitten, daß eben derjenige dir unser Opfer gefällig machen wolle, der seinen Jüngern heut die Lehre gegeben hat, daß es zu seiner Gedächtnis geschehen soll, welcher ist JEsus Christus dein Sohn unser HErr: der mit dir lebt und regiert ꝛc.

Die Präfation ist vom heil. Kreutz.

Heilig, heilig, heilig.
wie pag. 46.

## Kommunion.

Nachdem der HErr JEsus mit seinen Jüngern das Abendmahl genossen, und ihre Füß gewaschen hatte, sprach er zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? Ich, euer HErr und

Meister, habe euch ein Beyspiel gegeben, daß ihr auch einander also thun sollet.

## Postkommunio, oder Gebeth nach der Kommunion.

Wir bitten dich, o HErr unser GOtt! auf daß wir, die wir jetz mit der Speis und dem Trank des Lebens erquicket worden seynd, dasjenige, so wir Zeit unsrer Sterblichkeit verrichten, mittelst der Gnaden-Gab deiner Unsterblichkeit erlangen, durch unsern HErrn JEsum deinen Sohn, der mit dir in Einigkeit des heil. Geistes regiert GOtt in Ewigkeit. Amen

Nach geendigter Meß wird das heil. Sacrament in dem Kelch in einer Proceßion an den bestimmten Ort getragen, mit vorgehendem Kreutz, mit Rauchwerk, Wachs-Fackeln und brennenden Wachs-Kerzen rc. so herrlich, als es nur möglich, und mit möglichster Andacht, äusserlicher und innerlicher Anbethung und Ehrenbezeugung, um so mehr, weil heut sich die entsetzliche Verunehrung und Beschimpfung unsers göttlichen Erlösers in seinem Leiden angefangen haben. Ueber den Kelch hält der Priester das Velum, wodurch angezeiget wird, wie Christi Leichnam in Leinwad eingewickelt zu Grabe getragen worden.

Währender Proceßion wird folgender Hymnus gesungen: Pange, lingua, gloriosi.

Lob-

# Lobgesang.

1.

Das Geheimniß des Fronleichnams
Sey, mein Zung! heut dein Gesang:
Das Geheimniß jenes Blutes.
Preise meiner Stimme Klang,
Welches aus den offnen Wunden
Unsers HErrn und Königs drang.

2.

Uns gebohr ihn eine Jungfrau
Unversehrter Reinigkeit:
Und nachdem er seiner Lehre,
Neuen Saamen ausgestreut;
Schloß ein wundervolles Ende
Seine letzte Lebenszeit.

3.

Als er Abends mit den Jüngern
Bey dem letzten Mahle saß,
Und genau die vom Geseze
Vorgeschriebne Speisen aß,
Gab er ihnen sich zur Speise,
Aus der Liebe Uebermaß.

4.

Das vermenschte Wort verkehrte
Brod in Fleisch, und Blut in Wein;
Durch die Wirkung seines Wortes.
Stimmt gleich das Gefühl nicht ein:

Um

Um das Herz zu überzeugen,
Ist genug der Glaub allein.

5.

Bethen wir dann dieß Geheimniß
In dem Staub der Demuth an:
Und dem neuen Glaubens saze
Weiche der ererbte Wahn:
Und der Glaube unterstüze,
Was der Sinn nicht fassen kann.

6.

Gott dem Vater, Gott dem Sohne,
Singet Lob und Herrlichkeit:
Gott dem Geiste gleicher Grösse,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Sey von mir auf gleiche Weise
Ehre, Lob und Preis geweiht.

Nachdem das heilige Sacrament verschlossen, und dadurch die Begräbniß Christi vorgestellt worden, wird die Vesper gebethet, anzuzeigen, daß das heil. Sacrament des Altars zur Vesper-Zeit, und im letzten Alter der Welt eingesetzt ist worden.

## Zur Vesper.

Die Vesper fängt nach einem stillen Vater unser und Ave Maria, unmittelbar von der Antiphon nur bethweise ohne Gesang an.

Die Antiphon mahnet uns an einen lebendigen Glauben, daß die Kirch von JEsu den Gewalt erhalten habe, seinen Leib und Blut zu wandeln.

Antiph. Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des HErrn anruffen.

 Psalm

## Psalm 115.

Ich habe es geglaubt, daß mir GOtt werde beystehen, und mich selig machen; darum habe ich es auch vor dir geredt: indessen bin ich sehr gedrücket worden.

Ich habe in meiner Flucht, da ich verlassen, und verfolget war, gesprochen: Alle Menschen sind Lügner, haben, mich verlassen, auch die Getreuesten; doch aber GOtt hat mir allzeit geholffen.

Was soll ich dem HErrn für dieß alles, was er mir gegeben hat, vergelten?

Ich will den Kelch des Heils nehmen, und den Namen des HErrn anruffen.

Ich will dem HErrn vor seinem ganzen Volk abstatten, was ich ihm gelobet habe.

Der Tod der Heiligen ist kostbar vor dem Angesichte des HErrn: wie vielmehr dann der Tod unsers Heilands?

O HErr! ich bin dein Diener: ich bin dein Diener, und ein Sohn deiner Magd, der heil. Kirch, die meine Mutter ist, du hast meine Bande (Verfolgungen 2c.) zerrissen.

Ich will dir Lob-Opfer opfern, und den Namen des HErrn anruffen.

Ich will dem HErrn vor seinem ganzen Volk abstatten, was ich gelobet habe bey dem Eingang des Hauses des HErrn, mitten in dir, o Jerusalm! o wahre Kirch, als wo ich bin getauft, und dein Kind worden: will also getreulich den heil. Tauf-Bund halten.

Am-

Antiph. Ich will den Kelch des Heils annehmen, und den Namen des HErrn anruffen.

Antiph. Ich habe mit denen, die den Frieden hasseten, friedlich gehalten: da ich sie anredete, erhoben sie sich wider mich ohne Ursach.

Diese Antiphon erinnert, wie nothwendig die Gedult und der Friede mit dem Nächsten, denen Kommunicanten sey.

## Psalm 119.

Ich habe den HErrn angeruffen, da ich bedrangt war, und er hat mich erhöret.

HErr erlöse mich von ungerechten Lefzen, und von betrüglicher Zunge.

Was für ein Mittel wird man mir geben, oder ich gebrauchen können wider eine falsche Zunge?

Scharpfe Pfeil eines Mächtigen samt denen Kohlen, die alles verzehren.

Wehe mir; daß meine Pilgerschaft sich so lang verweilet! ich habe bey denen Innwohnern Cedars in Finsterniß, Kreutz und Elend gewohnet.

Ich bin schon lang ein Fremdling und verlassen gewesen.

Ich habe mich mit denen, die den Frieden hasseten, friedlich gehalten: dennoch, da ich sie nur anredete, erhoben sie sich wider mich ohne gründliche Ursache.

Antiph. Ich habe mit denen, die den Frieden hasseten, friedlich gehalten: da ich sie nur anredete, erhoben sie sich wider mich ohne Ursache.

Antiph. HErr ! errette mich von den ungerechten Menschen.

## Psalm. 139.

Errette mich, o HErr ! von den bösen Menschen, Erlöse mich von dem ungerechten Mann.

Sie gedenken in ihren Herzen Böses wider mich, und richten wider mich den ganzen Tag Streit und Händel an. Aber nicht nur gedenken sie Böses wider mich, sondern

Sie haben auch ihre Zungen wie Schlangen geschärfet : Nattergift ist unter ihren Lefzen.

Behüte mich, o HErr, vor der Hand des Sünders ; denn er will mir schaden mit Gedanken, Worten und Werken : und errette mich von den ungerechten Menschen, die nur gedenken, wie sie mich stürzen mögen.

Die Hochmüthigen haben mir heimlich einen Fallstrick gelegt : Sie haben Seiler zum Netze ausgebreitet, und haben mir an den Weg hin eine Falle gestellet.

Ich aber hab mit höchstem Vertrauen zum HErrn gesagt : Du bist mein GOtt, erhöre, o HErr ! die Stimme meines Flehens.

HErr, o HErr ! der du allein mir Heil geben kanst : Du hast ja schon zu anderen malen mein Haupt am Tag des Streits bedecket.

HErr ! so übergieb mich dann auch jetzt nicht wider mein Verhoffen, den Sündhaften ; denn sie haben wider mich Anschläge ersonnen : Verlaß mich nicht, damit sie sich nicht des Siegs über mich rühmen mögen.

Das

Das Haupt ihrer Arglistigkeit, da sie nemlich sich bemuhen, mit ihren Lefzen Uebel zu stiften, wird sie, (wie dein Wort sagt) zu Grunde richten.

Glüende Kohlen (erschreckliche Strafen) werden auf sie fallen: du wirst sie in das Feuer werffen: sie werden in ihrem Unglück nicht bestehen können.

Einem geschwätzigen Menschen wird auf Erden nicht wohl ergehen. Der ungerechte Mann wird mit vielen Uebeln zu seinem Untergange überfallen werden.

Ich weiß, daß der HErr den Nothleidenden wird Recht wiederfahren lassen, und die Armen rächen.

Die Gerechte aber werden deinen Namen loben: und die Aufrichtigen werden stets bey dir wohnen.

Antiph. HErr! errette mich von den ungerechten Menschen.

Antiph. Beschütze mich vor dem Strick, den sie mir geleget haben, und vor den Fallen derjenigen, die Ungerechtigkeit ausüben.

Psalm 140.

HErr! ich habe zu dir geruffen, erhöre mich: merk auf meine Stimme, wann ich zu dir ruffen werde.

Laß mein Gebeth wie ein Rauchwerk vor dich hinauf gehen: die Aufhebung meiner Hände solle vor dir gelten, wie das Abend-Opfer des Lamms, das am Kreuze geschlachtet worden.

O HErr, setze eine Wache meinem Mund; und eine Thür an meine Lefzen, so dieselbigen beschlüsse.

Laß mein Herz nicht in böse Worte ausbrechen, meine Sünden hartnäckig damit zu entschuldigen, wie es die Uebelthäter machen: Ich will ihre beste Speisen nicht mit ihnen geniessen.

Der gerechte züchtige und bestrafe mich aus Mitleiden: hingegen soll mir das vergiftete Oel des (schmeichelnden) Sünders durch seine Salbung das Haupt nicht schwächen. Vielmehr will ich noch ferner bethen, daß die Sünder von ihren bösen Begierden abstehen.

Ihre Richter werden von den Felsen in den Abgrund gestürzet werden. O daß sie mein freundliches und kräftiges Zusprechen hörten!

Wie die Erdschollen von dem Pflug zerschnitten, und auseinander geworfen werden: so hat es wenig gefehlet, daß unsere Gebeine nicht im Grabe zerfielen.

Aber auf dich, GOtt mein HErr! sind meine Augen gerichtet; auf dich vertraue ich, du wirst meine Seele nicht unbeschirmet lassen.

Bewahre mich vor dem Fallstricke, den sie mir gelegt haben; und vor den Schlingen der Ubelthäter.

Die Sünder werden in ihr eignes Nez zusamen fallen, da ich inzwischen frey vorbey gehen werde.

Antiph. Beschütze mich vor dem Strick. pag. 165.

Antiph. Ich schaute zur Rechten, und sahe um, und niemand war der mich kennte.

Psalm

## Psalm 141.

Meine Stimme ruft zum HErrn, meine Stimme fleht den HErrn an.

Vor ihm gieß ich mein Gebethe aus, ihm klag ich meine Noth.

Du erkennest meine Bahne, da mein Geist matt wird auf dem Wege, den ich antrette, verbergen sie meinen Fallstrick.

Schaue ich zur Rechten, und sehe mich um, so ist Niemand, der von mir wissen will.

Alle Ausflucht ist mir abgeschnitten, und es findet sich niemand, der sich meines Lebens annimt.

Zu dir schreie ich, HErr! zu dir sage ich du bist meine Hoffnung, mein Antheil im Lande der Lebenden.

Merke auf mein rufen, weil ich sehr geschwächet bin; befreye mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir an kräften überlegen.

Führe meine Seele aus ihrem Kercker, damit sie deinen Namen lobe.

Die Gerechten erwarten mich, sich bey meiner Belohnung, um mich zu versammeln.

Antiph. Ich schaute zur Rechten. pag. 166.

## Zum Magnificat oder Lobgesang Mariä.

Antiph. Da sie aber zu Nacht assen, nahm JEsus das Brod und segnete es, und brach es, und gab es seinen Jüngern.

Meine Seele macht groß den HErrn.

Und mein Geist hat sich erfreuet in GOtt meinem Heiland.

Weilen er die Demuth seiner Magd angesehen hat. Denn siehe! von nun an werden mich alle Geschlechter selig sprechen.

Denn der, welcher mächtig ist, und dessen Namen heilig ist, hat grosse Dinge an mir gethan.

Und seine Barmherzigkeit ergiesset sich von einem Geschlechte in das andere, über die nemlich, welche ihn förchten.

Er hat mit seinem Arm macht ausgeübt: er hat die, so sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreuet.

Die Mächtigen hat er vom Throne abgesetzt, und die Demüthigen erhöhet.

Die Hungerigen hat er mit Gütern erfüllet; die Reichen aber hat er leer hingehen lassen.

Er hat Israel, seinen Diener, aufgenommen und ist seiner Barmherzigkeit eingedenk gewesen.

Wie er unsern Vätern, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft, für immer und allezeit versprochen hat.

Antiph. Da sie aber zu Nacht assen: nahm JEsus das Brod und segnete es, und brach es, und gab es seinen Jüngern.

Hernach sagt man kniend.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser.

Miserere. pag. 122.

Ge-

Gebeth. Wir bitten dich o HErr! rc. wie oben.

## Abdekung der Altäre.

Nach dem Amt entdekt der Priester samt seinen Ministranten die Altäre, uad sagt;

Antiph. Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewandt das Loos geworfen.

Hierdurch wird angezeigt die äusserste Trauer (da der höchste Priester JEsus — nicht erkennt, mit den schröklichsten Verleimdungen beschwert, aller Ehre beraubt, in den kläglichsten Zustand der Verachtung herabgesezt worden) will auch die Kirche alle Altäre ihrer Zierde berauben. Der fromme Christ entschliesse sich fest aus Liebe JEsu in Zukunft alle Schmachen geduldig zu ertragen.

## Fußwaschung.

Evangelium. An dem Abend vor dem Festtag der Ostern. pag. 155.

Bemerkung. Unter der Fuße-Waschung solle die christliche Seele beherzigen — die erstaunliche Demuth JEsu, der sich bis zu den Fußen armer Leuten herabgelassen, — die zärtlichste Liebe, die er uns in der liebvollesten Stunde seines trauervollen Abschieds von seinen Jüngern, als das fürnehmste seines göttlichen Testaments, zurück lassen wollen.

Daher die Antiphonen so rührend, und anmüthig gesungen werden.

Antiph. Ein neues Geboth gieb ich euch, das ihr euch untereinander liebet, als wie ich euch geliebet habe, spricht der HErr.

## Psalm 118.

Selig sind, die auf dem Weg unbefleckt wandeln, und nach dem Gesetz des HErrn leben. pag. 136.

Man wiederholet die Antiph. Ein neues Geboth. wie oben.

Antiph. Nachdem der HErr vom Abendmahl aufgestanden, goß er Wasser in ein Becken, und fieng an den Jüngern die Füsse zu waschen: dieß Beyspiel hinterließ er ihnen.

Antiph. Nachdem der HErr JEsus das Abendmahl mit den Jüngern gegessen hatte, wusch er ihre Füß, und sagte zu ihnen: Wisset ihr, was ich, als euer HErr und Meister, gethan habe? ich habe euch ein Beyspiel gegeben, daß auch ihr also thun solt.

Antiph. Wo die Liebe GOttes und die brüderliche Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Die Liebe Christi hat uns zusammen versammelt.

℣. Laßt uns erfreuen, und in ihm fröhlich seyn.

℣. Laßt uns den lebendigen GOtt fürchten und lieben.

℣. Und laßt uns einander mit aufrichtigem Herzen lieben.

Antiph. Wo die Liebe GOttes und die brüderliche Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Derohalben wenn wir uns versammeln;

℣. So lasset uns dafür seyn, daß unsere Gemüther nicht getrennet werden.

℣. Da sollen aufhören boshaftes Gezänke und Hader.

℣. Und

℣. Und JEsus Christus der HErr soll mitten unter uns seyn.

Antiph. Wo die Liebe GOttes und die brüderliche Liebe ist, da ist GOtt.

℣. Daß wir zugleich zusamt den Seligen sehen mögen.

℣. Mit Frohlocken dein Angesicht, o Christe, unser GOtt!

℣. Welches dann ist die unermeßliche und wahre Freud.

℣. Durch die immerwährende Ewigkeit. Amen.

## Nach der Fußwaschung.

Vater unser 2c.

℣. Führe uns nicht in Versuchung;
℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.
℣. O HErr, du hast befohlen, deine Gebothe
℟. Getreu zu halten.
℣. Du hast die Füße deiner Jünger gewaschen.
℟. Verachte das Werk deiner Hände nicht.
℣. HErr, erhöre mein Gebeth,
℟. Und laß mein Schreyen für dich kommen.
℣. Der HErr sey mit euch,
℟. Und mit deinem Geist.

### Lasset uns bethen.

Wir bitten, o HErr! steh dem Amt unserer Dienst-Verrichtung bey: und weilen du deinen Jüngern die Füß zu waschen dich

dich gewürdiget hast; so verachte das Werk deiner Hände, das du uns beyzubehalten befohlen hast, nicht: damit, gleichwie die äusserliche Mackeln uns und von uns hier abgewaschen werden, so auch unser aller innerliche Sünden durch dich gewaschen werden: welches du selbst gnädiglich thun wollest, der du lebest und regierest, GOtt, durch alle Ewigkeit. ℟. Amen.

## Zur Komplet.

Vater unser, in der stille.

℣. Aendere unsern Sündenstand, o GOtt, unser Heil!

℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.

℣. O GOtt habe acht auf meine Befreyung!

℟. HErr, eile, mir zu helfen.

℣. Ehre sey dem Vater, dem Sohne, und dem heiligen Geiste,

℟. Wie er war im Anfange, jetz, und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Antiph. Erbarme dich meiner, o HErr, und erhöre mein Gebeth.

## Offene Schuld.

Ich beichte und bekenne GOtt dem Allmächtigen; Maria der allzeit seeligen

Jung-

Jungfrau, Michael dem seeligen Erz-Engel, dem seeligen Täufer Johannes, den heil. Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen, und euch, Brüder: daß ich mit Gedanken, Worten und Werken gar zu viel gesündiget habe, und zwar durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. Darum bitte ich Mariam die allzeit seelige Jungfrau, Michael den seeligen Erz-Engel, den seeligen Täufer Johannes, die heilige Apostel Petrus und Paulus, alle Heilige, und euch Brüder, für mich bey, und zu dem HErrn unsern GOtt zu bethen.

Darnach spricht der Priester:

Der allmächtige GOtt erbarme sich eurer; er lasse euch eure Sünden nach, und führe euch ein zum ewigen Leben. ℟. Amen.

Psalm 4.

Gerechter GOtt, erhöre mich, wie du pflegst, da ich dich anrufe; du hast mir in meiner Angst das Herz erleichtert. Erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

Eitle Menschen, wie lange unterdrücket, und schändet ihr meine Ehre mit niederträchtigen Herzen? Warum liebet ihr die Eitelkeit, und suchet lügenhafte Güter?

Und

Und wisset, daß der HErr seine Geheiligte wunderbar gemacht; der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm rufen werde.

Zürnet, aber sündiget nicht; was ihr bey euch selbst redet, das bereuet in euern Schlafkammern.

Schlachtet GOtt ein gerechtes Opfer, und alsdann hoffet auf ihn.

Viele fragen: Wer führet uns zum Guten? Du, o HErr, durch deinen heitern, und günstigen Anblick.

Du erweckest Freude in meinem Herzen; du giebst deinen Geliebten zu rechter Zeit häufiges Getreid, Wein, und Oel.

Ich will gleich ihnen sicher einschlafen, und ruhen; denn du allein, o HErr, ertheilest meiner Wohnung Vertrauen.

## Psalm 30.

Mein Vertrauen auf dich, o HErr, wird mich in Ewigkeit nicht lassen zu Schanden werden; erlöse mich nach deiner Gerechtigkeit.

Neige dein Ohr zu mir, und eile mir zu Hilfe. Sey mein starker Fels, und der feste Freystatt, mich zu erretten.

Denn du bist mein Fels, und der Ort meiner Zuflucht; wegen deines Namens wirst du mich führen, und ernähren.

Du wirst mich diesem Fallstricke entziehen, den sie mir heimlich gelegt haben; sintemal du mein starker Beschützer bist.

In deine Hand empfehle ich meinen Geist: du hast mich erlöset, HErr, treuer GOtt.

Psalm

## Psalm 90.

Wer unter dem Schutze des Höchsten wohnet, wird im Schatten des Allmächtigen unter dem GOtt des Himmels stehen.

Du bist mein Vertrauen, will ich zu dem HErrn sprechen, meine Zuflucht, mein GOtt, auf den ich mich verlasse.

Denn er wird dich, meine Seele, noch ferner von dem Fallstricke des Jägers, und den Drohungen des Verderbens erretten.

Sein starker Flügel wird dich überschatten; und unter seinen Fittigen wirst du dein Vertrauen haben. Seine Wahrheit bedecket dich als ein Schild, und Schirm.

Dich wird keine nächtliche Furcht erschrecken; kein Pfeil, der bey Tage fliegt;

Kein Uebel, das im Finstern schleicht; kein Anfall des höllischen Geistes am hellen Mittage.

Tausend werden an deiner linken Seite fallen, und zehnmal so viele an der rechten; zu dir aber wird kein Uebel nahen.

Nur wirst du von ferne mit deinen Augen sehen, und betrachten, wie es die Sünder entgelten müssen.

Denn du, o HErr, bist mein Vertrauen. O, wer du immer den Allerhöchsten für deine Zuflucht erwählet hast,

Dir wird kein Unglück begegnen, keine Geissel wird sich deinem Zelte nähern.

Maßen er seinen Engeln deinetwegen befohlen hat, daß sie dich auf allen deinen Wegen behüten.

Sie

Sie werden dich auf den Händen tragen; damit du nicht etwa mit dem Fuße an einen Stein anstoßest.

Ueber Schlangen und Nattern wirst du gehen; Löwen und Drachen wirst du mit Füßen treten.

Weil er durch Hoffnung, und Liebe sich mit mir vereiniget, will ich ihn erretten; ich will ihn schützen, und stärken, weil er mich erkennet.

Er wird mich anrufen, und ich will ihn erhören; ich bin bey ihm in seiner Trübsal; ich will ihn herausreißen, und herrlich machen.

Ich will ihn mit einem langen Leben ersättigen, und ihm nach demselben mein Heil zeigen.

## Psalm 133.

Sehet, nun lobet den HErrn, alle seine Diener, die ihr in der Wohnung des HErrn unseres Gottes und ihren Vorhöfen wachet.

Erhebet in der Nacht eure Hände gegen das Heiligthum, und preiset den HErrn.

Der HErr, der Schöpfer des Himmels und der Erden, segne dich aus Sion.

## Lobgesang des Simeons Luk.

HErr! nun lässest du deinen Diener, wie du gesagt hast, im Frieden fahren;

Dann meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

Welchen du allen Völkern vor Augen gestellt hast,

Als

Als ein Licht zur Erleuchtung der Heiden, und als eine Zierde deines Volks Israels.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod.

Vater unser.

## Psalm.

O GOtt, erbarme dich meiner. wie oben pag. 122.

## Gebeth.

Wir bitten dich, o HErr, du wollest diese deine Versammlung gnädiglich anschauen, für welche unser HErr JEsus Christus sich nicht geweigert hat, in die Hände der Gottlosen übergeben zu werden, und die Marter des Kreutzes zu leiden.

In der Stille.

Welcher mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Diese Abends-Zeit solle der fromme Christ, Jesus am Oelberge besuchen, und betrachten, fürnemlich an jenem heil. Orte, wo das heiligste Altars-Sakrament verschlossen, aufbewahrt wird; er soll sich lebhaft vorstellen das dieser nemliche Gottes Sohn, für ihn des andern Tages als sterbend am Kreuze, von der Kirche allen glaubigen Christen fürgestellt werde.

# Am heil. Charfreytag
oder
# Rüst-Tag
genannt.

## Zur Mette.

### Die erste Nocturn.

Antiph. Die Könige der Erden seynd zusammen getretten, und die Fürsten haben sich wider den HErrn und seinen Gesalbten mit einander berathschlaget.

### Psalm 2.

Warum toben die Heyden, und ersinnen die Völker eitle Anschläge?

Die Könige der Erden sind zusammen getretten, und die Fürsten haben sich wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten mit einander berathschlaget,

Lasset uns ihre Bande zerreissen, und ihr Joch von uns werffen.

Der im Himmel wohnet, wird sie verlachen, und der HErr wird ihrer spotten.

Alsdann wird er in seinem Zorn zu ihnen reden: und in seinem Grimme wird er sie erschrecken.

Ich aber bin von ihm zum König über seinen

bei

heiligen Berg Sion gesetzt worden, um sein Gebothe zu verkündigen.

Der HErr hat zu mir gesagt: Du bist mein Sohn; heut habe ich dich gezeuget.

Begehre von mir; so will ich dir die Heyden zu deinem Erbtheile, und die Gränzen der Erden zu deinem Besitz geben.

Du sollst sie mit einer eisernen Ruthen beherrschen, und sie, wie das Geschirr des Hafners, zerbrechen.

Nun dann, ihr Könige! werdet verständig: lasset euch unterweisen, die ihr die Erde richtet.

Dienet dem HErrn mit Forcht: und frolocket in ihm mit Zittern.

Nehmet die Unterweisung an, damit nicht etwan der HErr sich erzörne, und ihr ausser dem Weg der Gerechtigkeit zu Grunde gehet;

Wenn er in seinem Zorn bald aufbrennen wird, selig sind alle, die auf ihn vertrauen.

Antiph. Die Könige der Erden sind zusammen getretten, und die Fürsten haben sich wider den HErrn, und seinen Gesalbten mit einander berathschlaget.

Antiph. Sie haben meine Kleider unter sich getheilt, und über mein Gewand das Loos geworffen.

## Psalm 21.

O GOtt, o mein GOtt! sieh auf mich: warum hast du mich verlassen? meine Sünden entfernen mein Heil weit von mir.

Mein GOtt, ich rufe des Tags, und du erhörest mich nicht: ich rufe zu Nacht, und dieses soll mir nicht zur Thorheit gereichen.

Du wohnest in dem Heiligthume, du Ruhm des Volks Israels.

Auf dich haben unsere Väter gehoffet: sie haben gehoffet, und du hast sie erlößt.

Sie haben zu dir geschrien, und sie sind errettet worden: auf dich haben sie vertrauet, und sie sind nicht zuschanden worden.

Ich aber bin, wie ein Wurm, und nicht wie ein Mensch: ein Spott der Menschen, und eine Verachtung des Volks.

Alle, die mich ansahen, die spotteten meiner: sie redeten mit ihren Lefzen, und schüttelten den Kopf,

Er hat auf den HErrn gehoffet; der errette ihn dann: Er erlöse ihn, wenn er ein Wohlgefallen an ihm hat.

Jedoch hast du mich an das Taglicht gebracht: du bist meine Hoffnung von den mütterlichen Brüsten an.

Dir bin ich übergeben von meiner Geburt an: von meinem ersten Lebenstage bist du mein GOtt.

Dann die Trübsal ist nahe, und ist keiner, der Hülf leiste.

Viele Kälber (muthwillige Feinde) haben mich umgeben, feiste Ochsen (mächtige und starke Feinde) haben mich umringet.

Sie haben ihr Maul gegen mich aufgesperrt, wie ein reissender und brüllender Löw.

Ich

Ich bin wie Wasser ausgeschüttet, und alle meine Gebeine sind verrückt worden: Mein Herz ist in meinem Leibe worden, wie Wachs, das zerschmelzet.

Meine Kräften sind vertröcknet, wie eine dürre Scherbe, und meine Zung klebet an meinem Gaumen: und du hast mich bis zum Staube des Grabes geführet.

Dann viele Hunde (bissige Ehrabschneider und Lästerer) haben mich umgeben: Die Rott der Boshaften hat mich umlagert.

Sie haben meine Hände und Füße durchbohret, und alle meine Gebeine gezehlet.

Alsdann haben sie mich betrachtet und angesehen: sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand das Loos geworffen.

Du aber, o HErr! entferne deine Hülfe nicht von mir: sieh um, nach meiner Beschützung

Errette meine Seele vom Schwerdt, o GOtt; und meine verlassene Seele aus der Hand des Hunds. (des Feindes)

Erlöse mich von dem Rachen des Löwen, und meine Wenigkeit von den Hörnern der Einhörner.

So will ich deinen Namen meinen Brüdern verkündigen, und mitten in der Versammlung dich preisen.

Lobet den HErrn ihr, die ihr ihne förchtet: alle Kinder Jakobs ehret ihn.

Das ganze Israelitische Geschlecht soll ihn förchten; dann er hat das Flehen der Armen nicht verachtet, noch verschmähet,

Weder sein Angesichte von mir abgewendet; sondern er hat mich erhört, da ich zu ihm rufte.

Dich will ich in einer grossen Gemeinde loben vor denjenigen, die ihn förchten, will ich meine Gelübde abstatten.

Die Arme werden essen, und ersättiget werden, und die den HErrn suchen, werden ihn loben: ihre Herzen werden ewiglich leben.

In allen Theilen der Welt wird man des HErrn eingedenk seyn: man wird daran gedenken, und sich zu ihm bekehren.

Alle Geschlechter der Völker werden vor ihm sich niederwerffen.

Dann das Reich gehöret dem HErrn zu, und er wird über die Völker herrschen.

Alle Gewaltige auf Erden haben gegessen und angebethet, es werden vor ihm niederfallen alle, die zur Erde hinabsteigen.

Und meine Seele wird ihm leben, und mein Geschlecht wird ihm dienen.

Es wird verkündiget werden, daß das Geschlecht, so kommen wird, des HErrn sey, und die Himmel werden dem Volk, das noch soll gebohren werden, und das der HErr erschaffen wird, seine Gerechtigkeit kund machen.

Antiph. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet, und über mein Gewand das Loos geworffen.

Antiph. Falsche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat ihr selbst (zum Schaden) gelogen.

## Psalm 26.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil; wenn soll ich förchten?

Der HErr ist ein Beschirmer meines Lebens: vor wem soll ich erzittern?

Da böse Leuthe an mich wollen, als wollten sie mein Fleisch fressen;

So sind diese meine Feinde, die mich plagen entkräftet worden, und zu Boden gefallen.

Wenn auch schon ein Heer-Lager wider mich stünde; so wird sich doch mein Herz nicht förchten:

Wann sich ein Streit wider mich erhöbet; so will ich mich auf ihn verlassen.

Eins habe ich von dem HErrn begehret, und ich will nochmahl um selbiges anhalten, daß ich die ganze Zeit meines Lebens in dem Hause des HErrn wohnen möge:

Damit ich die Lieblichkeit des HErrn sehen, und seinen Tempel besuchen möge.

Denn er hat mich in seinem Tabernackel verborgen: an einem verborgenen Ort seines Tabernackels hat er mich in böser Zeit beschützet.

Er hat mich auf einem Felsen erhöhet, und jetzt hat er mein Haupt über meine Feinde erhoben.

Ich bin herum gegangen, und habe in seinem Tempel mit Freuden-Geschrey ein Lob-Opfer geopfert: ich will singen, und mit Psalmen den HErrn preisen.

O HErr! erhöre meine Stimme, mit welcher

cher ich zu dir geruffen habe: Erbarme dich meiner, und erhöre mich.

Mein Herz hat zu dir geredet, und mein Angesicht hat dich verlangt: ich will dein Angesicht, o HErr! suchen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab: weiche nicht, im Zorn von deinem Diener!

Sey mein Helfer, verlaß mich nicht, und verachte mich nicht, o mein GOtt und Heiland!

Denn mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen; der HErr aber hat mich aufgenommen.

Lehre mich deinen Weg, o HErr! und wegen meinen Feinden führe mich auf die rechte Bahn.

Ubergieb mich nicht dem Willen derjenigen, welche mich plagen; denn es seynd wider mich falsche Zeugen aufgestanden, und die Bosheit hat ihr selbst zum Schaden gelogen.

Ich glaube, daß ich die Güter des HErrn in dem Lande der Lebendigen sehen werde.

Erwarte den HErrn, meine Seele! und handle mannlich: dein Herz stärke sich, und harre auf den HErrn.

Antiph. Fasche Zeugen sind wider mich aufgestanden, und die Bosheit hat ihr selbst (zum Schaden) gelogen.

℣. Sie haben meine Kleider unter sich getheilet.

℟. Und über mein Gewand das Loos geworfen.

Vater unser in der Still.

## Aus den Klagliedern Jeremiä des Propheten, C. 2. v. 8.

## Erste Lesung.

Heth. Der HErr hat beschlossen, die Mauer der Tochter Sion niederzureissen: er hat seine Schnur der gerechten Urtheile gespannt, und hat seine Hand nicht zurück gezogen, bis er sie zu Grunde gerichtet hat. Die Vormauer ist kläglich anzusehen, und die Mauer ist zugleich eingerissen.

Teth. Ihre Thore liegen tief in der Erden: ihre Riegel hat er verderbt und zerbrochen: er hat ihren König und ihre Fürsten unter die Heyden gestossen. Es wird kein Gesetz mehr am Sabbath vorgelesen, und ihre Propheten bekommen kein Gesicht von dem HErrn.

Jod. Die Aeltesten von der Tochter Sion sitzen auf dem Boden, und schweigen still: sie haben ihre Häupter bestreuet, und sind mit härnen Kleidern bedeckt. Die Jungfrauen von Jerusalm senken ihre Häupter zur Erde.

Caph. Meine Augen haben vor Weinen abgenommen: Mein Ingeweide ist ganz zerrüttet: Meine Leber ist gleichsam über das Elend der Tochter meines Volks, auf die Erden ausgeschüttet; da die kleinen Kinder und Säuglinge auf den Gassen der Stadt verschmachteten.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn deinem GOtt.

℟. Alle meine Freunde haben mich verlassen, und die mir aufsätzig waren, haben überhand

genommen: den ich liebte, der hat mich verrathen.

* Und sie sahen mich mit schrecklichen Augen an, und schlugen mich mit grausamen Backenstreichen, und tränckten mich mit Essig.

℣. Sie warffen mich unter die Gottlosen, und verschonten meiner Seele nicht. Und sie sahen mich ꝛc.

## Zweite Lesung.

Lamed. Sie sprachen zu ihren Müttern: wo ist Korn und Wein? da sie auf den Gassen der Stadt, wie die Verwundten, in Ohnmacht sanken: da sie in der Schoos ihrer Mütter den Geist aufgaben.

Mem. Mit wem soll ich dich vergleichen? oder wem soll ich dich ähnlich achten, du Tochter Jerusalem? gegen wem soll ich dich halten, damit ich dich trösten möge, o Jungfrau! du Tochter Sion? dann dein Elend ist groß, wie das Meer; wer wird dir helfen können?

Nun. Deine Propheten haben dir betrügliche und närrische Erscheinungen geprediget, und haben dir deine Missethat, dich zur Buß zu bewegen, nicht offenbahret: sondern sie haben dir falsche Gesichte geprediget, dadurch du aus dem Land verstossen bist worden.

Samech. Alle, die auf dem Wege vorüber gehen, schlagen über dich die Hände zusammen: sie pfeiffen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem, und sprechen: Ist dieß die

Stadt

Stadt von vollkommener Schönheit, die eine Freude des ganzen Landes war?

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn deinen GOtt.

℟. Der Umhang des Tempels wurde zerrissen,* und der ganze Erdboden bebte: der Schächer schrie vom Kreutz, und sprach: HErr, gedenk an mich, wann du in dein Reich kommen wirst.

℣. Die Felsen zerreissen sich, und die Gräber thaten sich auf, und viele Leiber der Heiligen, die geschlaffen hatten, stunden auf, und der ganze Erdboden 2c. wie oben.

## Dritte Lesung.

Aleph. Ich bin ein Mann, der sein Elend sehen muß unter der Ruthe des Grimmes des HErrn. Aleph. Er hat mich getrieben, und in die Finsterniß geführet, nicht aber in das Licht. Aleph. Er hat wider mich allein seine Hand gewendet, und wendet sie immerdar: Beth. Meine Haut und mein Fleisch hat er alt gemacht, meine Gebeine hat er zerknirschet.

Beth. Er hat mich umschränket, und mich mit Bitterkeit und Schmerzen umgeben. Beth. Er hat mich in die Finsterniß gelegt, wie diejenigen, die ewig tod sind.

Ghimel. Er hat mich umschränket, daß ich nicht hinaus kan, und hat mir schwere Fessel angelegt. Ghimel. Wenn ich auch schon ruffe, und bitte, so verwirft er mein Gebeth. Ghimel. Er hat meine Wege mit Quader=Steinen verlegt, und hat meine Fußsteige umgekehret.

Jeru-

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn deinem GOtt.

℟. Du mein auserwählter Weingarten! ich habe dich gepflanzet: * Wie bist du verkehret worden in Bitterkeit, daß du mich kreuzigtest, und Barabbam ledig liessest!

℣. Ich habe dich umzäunet, und die Steine aus dir gelesen, und habe in dir einen Thurn gebauet. Wie bist du verkehret ꝛc. wie oben.

Hernach wird das Responsorium wiederholet:

Du mein auserwählter Weingarten ꝛc.

## Die andere Nocturn.

Antiph. Die nach meinem Leben trachteten; brauchten Gewalt.

### Psalm 37.

HErr! straf mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Dann deine Pfeile haben mich durchstochen: und du hast deine Hand hart über mich gehalten.

Es ist wegen deinem Zorn nichts gesundes an meinem Leib: und wegen meinen Sünden ist keine Ruhe in meinen Gebeinen.

Denn meine Missethaten sind mir über das Haupt gestiegen. Sie haben mich wie eine schwere Bürde beschweret.

Meine Wunden sind wegen meiner Thorheit faul und stinckend worden.

Ich bin armseelig und ganz krumm worden: den ganzen Tage bin ich traurig daher gegangen.

Denn meine Lenden sind mit spöttlichen Dingen

gen erfüllet, und an meinem Leibe ist nichts gesundes.

Ich bin über die massen geplagt, und gedemüthiget worden: und vor dem Seufzen meines Herzens habe ich gebrüllet.

HErr, du siehest alles, was ich verlange: und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, und meine Stärke ist von mir abgewichen: und das Licht meiner Augen selbst habe ich nicht mehr.

Meine Freunde und meine Nächste sind wider mich heran gekommen, und gestanden:

Und die sonsten nahe bey mir waren, seynd von fern gestanden: und die nach meinem Leben trachteten, brauchten Gewalt.

Die mir Böses zu thun gedachten, redeten eitle Dinge, und gedachten den ganzen Tage auf Betrug.

Ich aber war wie ein tauber Mensch, und hörte nichts: und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht eröffnet.

Und ich bin worden, wie einer, der nichts höret, und der keine Widerrede in seinem Mund hat;

Weil ich auf dich traue, o HErr: und du mich erhören wirst, o HErr mein GOtt!

Massen ich gebethen habe, daß sich doch ja meine Feinde nimmer über mich erfreuen mögen; dann wann meine Füße wanken solten, so würden sie sich wider mich erheben.

Weil ich zum Leiden bereit bin, und mein Schmerz schwebt mir steis vor Augen;

Weil

Weil ich meine Missethat dir anzeigen und bekennen, und an meine Sünde gedenken will.

Meine Feinde aber leben, und sind mächtig worden über mich: und die mich ohne Ursach hassen, haben sich sehr vermehrt.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir übel nach; dieweil ich dem Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht, mein GOtt und HErr: weich nicht von mir.

Laß dir angelegen seyn; mir zu helfen, o HErr, du GOtt! der du mein Heil bist.

Antiph. Die nach meinem Leben trachteten, brauchten Gewalt.

Antiph. Die nach meinem Leben trachten, mir selbiges zu nehmen, die sollen sämtlich schamroth und zu schanden werden.

## Psalm 39.

Ich habe mit Verlangen auf den HErrn gewartet; und er hat auf mich acht gegeben.

Er hat mein Gebeth erhöret, und mich aus der Grube des Elends, und aus dem Koth des Unflaths geführet.

Meine Füße hat er auf einen Felsen gestellt, und meine Schritte geleitet.

Er hat ein neues Lied in meinen Mund gelegt, nemlich ein Gesang, unsern GOtt zu loben.

Viel werden es sehen, und sich förchten, und werden auf den HErrn vertrauen.

Seelig ist der Mensch, welcher auf den

HErrn

HErrn seine Hoffnung setzet, und nicht auf Eitelkeit, und betrügliche Thorheiten sieht.

Mein HErr und GOtt! du hast deine Wunder vermehret, und in deinen Gedanken ist dir niemand zu vergleichen.

Ich habe sie kund gemacht und ausgesagt: sie sind unzahlbare gewesen.

Du hast keine Schlacht, noch Speiß, Opfer begehret; du hast aber mir geneigtes Gehör bereitet.

Da du also auch keine Brand, Opfer für die Sünde gefordert hast, sondern Gehorsam bis in Tod: da habe ich gesagt: Sieh! ich komme.

In der ganzen Schrift ist von mir geschrieben, daß ich deinen Willen vollziehe: Mein GOtt! ich will es thun, und ich habe dein Gesetz in meinem Herzen.

Deine Gerechtigkeit habe ich in einer grossen Gemeinde, in der Kirche, verkündiget: sieh! ich will meine Lefzen nicht abhalten: o HErr! du weißt es.

Ich habe deine Gerechtigkeit in meinem Herzen nicht verborgen: ich habe deine Wahrheit und Heil ausgesagt.

Ich habe weder deine Barmherzigkeit, noch deine Wahrheit vor einer grossen Gemeinde verheelet.

Du aber, o HErr! entferne deine Erbärmnisse nicht von mir: deine Barmherzigkeit und Treu haben mich allzeit beschützet.

Denn es haben mich unzählbare Uebel umgege-

ge-

geben: Meine Missethaten haben mich ergriffen, und ich habe sie nicht wahrnehmen können.

Sie sind zahlreicher, als die Haare meines Haupts, und mein Herz ist mit mir vergangen.

Laß dir gefallen, o HErr! o HErr! mich zu retten: sieh zu, daß du mir helfest.

Die nach meinem Leben trachten, mir selbiges zu nehmen, die sollen sämmtlich schamroth, und zu schanden werden.

Die nur Böses wünschen, sollen zurük weichen, und zu schanden werden.

Die mir höhnisch zureden, sollen eilends ihre Schand davon tragen.

Alle aber, die dich suchen, sollen frolocken und sich in dir erfreuen: und die dein Heil lieben, sollen allzeit sagen: Der HErr sey hoch gepriesen.

Ich aber bin ein Armer und Nothleidender: der HErr aber sorget für mich.

Du bist mein Helfer und Beschirmer: Verweile nicht, mein GOtt!

Antiph. Die nach meinem Leben trachten, mir selbiges zu nehmen, die sollen samtlich schamroth, und zu schanden werden.

Antiph. Fremde sind wider mich aufgestanden, und Starke haben meinem Leben nachgestellet.

## Psalm 53.

O GOtt! errette mich durch deinen Namen, und mache durch deinen Gewalt, daß mir Recht wiederfahre.

O GOtt! erhöre mein Gebeth: vernimme mit deinen Ohren die Worte meines Munds.

Denn Fremde seynd wider mich aufgestanden, und Starke haben meinem Leben nachgestellet, und haben GOtt nicht vor Augen gehabt.

Sieh aber! GOtt stehet mir bey, und der HErr beschützet mein Leben.

Wende das Böse von mir auf meine Feinde zurück, und vertilge sie nach deiner Wahrheit.

So will ich dir gern opfern, und deinen Namen, o HErr! preisen, weil er gut ist.

Denn du hast mich aus aller Trübsal erlöset, und mein Aug sieht meine Feinde mit Verachtung an.

Antiph. Fremde sind wider mich aufgestanden, und Starke haben meine Seele gesucht.

℣. Ungerechte Zeugen sind wider mich aufgestanden.

℟. Und die Bosheit hat ihr selbst zum Schaden gelogen.

Vater unser. In der Stille.

Aus dem Tractat des heiligen Bischoffs Augustini über Psalmen, auf den 2. Vers des 63. Psalmen.

## Vierte Lesung.

O GOtt! du hast mich beschirmet vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen deren, die Uebels thun. Lasset uns jetzt auf unser Haupt selbsten sehen. Viele Martyrer haben dergleichen gelitten. Aber keiner hat so viel Vorzügliches, als das Haupt der Martyrer. An

diesem mögen wir deutlicher ersehen, was jene gelitten haben. Er ist vor dem Hauffen der Gottlosen beschirmet worden, weil GOtt ihn, und weil der Sohn und der Mensch, der Sohn war, sein Fleisch beschirmte. Massen er beedes zugleich ist, der Sohn Gottes, und der Sohn des Menschen, des Sohn Gottes wegen der Gestalt GOttes: des Menschen, wegen der Gestalt des Knechts; und es in seiner Gewalt stund, seine Seele von sich zu legen, und dieselbe wiederum anzunehmen. Was haben ihm aber die Feinde können thun? Sie haben den Leib getödtet, aber die Seele haben sie nicht getödtet. Jetzt merket! Es würde wenigen Nachdruck gehabt haben, wenn der HErr die Martyrer nur mit Worten hätte ermahnen, und nicht auch durch sein eigen Beyspiel ermahnen und stärken wollen.

℟. Ihr seyd mit Schwerdtern und Stangen ausgegangen, um mich wie einen Mörder einzufangen, indem ich doch täglich bey euch im Tempel war, und euch lehrte; doch habt ihr mich nicht ergriffen. Jetzt geisselt ihr mich, und führet ihr mich hin, um gekreutziget zu werden.
℣. Und als sie an JEsu Hand angelegt, und ihn ergriffen hatten; sprach er zu ihnen: indem ich doch 2c. wie oben.

## Fünfte Lesung.

Wisset ihr, welches die Versammlung der boshaften Juden, und welches der Hauffen deren, die Ubels thun, gewesen ist? was für Ubels? daß

daß sie nemlich den HErrn JEsum Christum umbringen wollten. Ich habe euch so viel gute Werke erzeigt; um wessen Werkes willen wollt ihr mich dann tödten? Er übertrug alle ihre Schwachheiten: er machte alle ihre Kranken gesund: er predigte das Reich GOttes: er verschwig auch ihre Laster nicht, nemlich, damit ihnen diese, und nicht der Arzt, von dem sie geheilet wurden, mißfallen möchten. Aber alle diese Gesundmachungen verdankten sie ihm gar schlecht. Sie raseten wider den Arzt, der sie gesund zu machen kommen war, nicht anders, als Leute, die von übermässigem Fieber tobsüchtig worden sind. Sie erdenkten einen Anschlag, ihn umzubringen. Es schien, als wollten sie dadurch eine Probe wagen, ob er wahrlich ein Mensch, der sterben könnte, oder ob er was übermenschliches sey, und sich nicht durch den Tod hinrichten lasse. Ihren Sinn wissen wir aus dem Buch der Weisheit: wir wollen ihn (sprechen sie) zum allerschändlichsten Tod verdammen. Wir wollen ihn fragen, nach seinen Reden wird man seiner Sorg tragen. Denn ist er GOttes Sohn, so mag dieser ihn erlösen.

℟. Da die Juden JEsum gekreutziget hatten, so geschah eine Finsterniß, und um die neunte Stund schrie JEsus mit lauter Stimm: Mein GOtt: mein GOtt! warum hast du mich verlassen; und er gab mit geneigtem Haupt den Geist auf. ℣. JEsus schrie mit lauter Stimm,

und sprach: Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist. Und mit geneigten Haupt 2c.

## Sechste Lesung.

Sie haben ihre Zungen, wie ein Schwerdt geschärpft. Sagen die Juden nur nicht: wir haben Christum nicht getödtet. Zwar haben sie ihn dem Pilato deswegen übergeben, damit man sie, als an seinem Tod Unschuldige, ansehen möchte. Denn wie Pilatus gesagt, hatte: Richtet ihn ihr selbsten hin; gaben sie zur Antwort: Uns ist nicht erlaubt, jemand zu tödten. Sie wollten die Schuld ihrer Ubelthat auf den Menschen, den Richter, schieben; haben sie aber darum GOtt, den Richter, betrogen? freylich kam dem Pilatus das, was er gethan hat, etlicher massen zu Schulden. Aber gegen ihnen zu rechnen, ist er viel unschuldiger, als sie. Denn er gab sich alle mögliche Mühe, ihn aus ihren Händen zu erretten; wie er dann auch ihn deswegen geißlen, und erbärmlich zerfleischet ihnen hat vorstellen lassen. Er ließ ihn geißlen, nicht, weil er ihn haßte, sondern weil er ihrem Wüten ein Genügen leisten wolte, um sie auf mildere Gedanken, und von dem Vorhaben ihn zu tödten, abzubringen, wenn sie ihn zergeisselt ansahen würden. Ja! auch dieß hat Pilatus gethan. Wie sie aber noch ferners verharreten, und anhielten; so wisset ihr, daß er die Hände gewaschen, und ge-

sprochen habe, er habs nicht gethan, und sey an seinem Tode unschuldig. Er hat es aber dennoch gethan. Wenn aber er schuldig ist, weil ers, obgleich wider Willen, gethan hat; wie? sollten die daran unschuldig seyn, die ihn darzu gezwungen haben? durchaus nicht. Doch hat Pilatus über ihn das Urtheil gesprochen, und ihn zu kreutzigen befohlen, und dadurch ihn gleichsam selbst getödtet. Aber auch ihr, o Juden! habt ihn getödtet, und womit habt ihr ihn getödtet? mit dem Schwerdt der Zungen: denn ihr habt eure Zungen geschärpfet. Und wann habt ihr ihn damit geschlagen? nemlich als ihr geschrien habt: Kreutzige, kreutzige ihn!

℟. Ich habe meine geliebte Seele in die Hände der Ungerechten übergeben, und mein Erbtheil (das jüdische Volk) ist mir worden wie ein Löw in dem Wald. Denn mein Widersacher hat wider mich seine Stimme ausgehen und brüllen lassen, sprechend: Versammlet euch, und eilet ihn zu fressen. Sie haben mich in eine Wüsten und Einödde versetzt, völlig verlassen, und die ganze Erde hat über mich Leid getragen. Denn niemand ließ sich finden, der mich kennen und Gutes thun wollte. ℣. Wider mich seynd Männer ohne Barmherzigkeit aufgestanden, und haben meiner Seele nicht geschonet. Dann niemand ließ ꝛc. wird wiederholet: Ich habe meine geliebte Seele.

## Die dritte Nocturn.

Antiph. O HErr erlöse mich von denen, die wider mich aufstehen, weil sie meine Seele überfallen haben.

### Psalm 58.

Errette mich von meinen Feinden, o mein GOtt! und erlöse mich von denen, so wider mich aufstehen.

Errette mich von denen, die mir Uebels thun: und erlöse mich von den Blutdürstigen Menschen.

Denn siehe! sie haben mich gefangen genommen: die Mächtige haben mich überfallen.

Es ist weder meine Ungerechtigkeit, noch meine Missethat Ursach daran: ich bin unschuldig und richtig gewandelt.

Steh auf, und komm mir zu Hülf, und siehe: und du, o HErr, und GOtt der Heerschaaren und GOtt Israels!

Mache dich auf, alle Völker zu bestraffen: erbarme dich über keinen deren, die Böses thun.

Sie werden auf den Abend umkehren, und indessen wie die Hund Hunger leiden: und werden in der Stadt herum lauffen.

Siehe, sie werden reden mit ihrem Mund, und ein Schwerdt ist in ihren Lefzen: denn wer ist, der uns gehöret hat.

Du aber, o HErr! wirst sie verlachen, und wirst alle Völker zu nichts machen.

Ich werde meine Stärke durch dich behalten: denn du o GOtt! bist mein Beschützer: die

Barmherzigkeit meines GOttes wird mir vorkommen.

GOtt wird mir zeigen, was meinen Feinden bevorstehet, damit mein Volk einstens nicht solches vergesse.

Zerstreue sie durch deine Stärke, und wirf sie zu Boden, o HErr! mein Beschützer,

Wegen der Sünd ihres Munds, und wegen der Red ihrer Lefzen: und mach, daß sie in ihrer Hoffart ergriffen werden.

Man wird auch wegen dem Fluch und wegen den Lugen von ihnen reden zur Zeit ihres Verderbens, wann sie durch den Zorn werden verzehret seyn, und nicht mehr seyn werden.

Und sie werden erfahren, daß GOtt über Jacob und alle Theile der Erden herrsche.

Sie werden auf den Abend sich bekehren: und wie die Hunde Hunger leiden: und in der Stadt herum lauffen.

Sie werden sich zertheilen, ihre Speis zu suchen: und werden murren, wann sie nicht satt werden.

Ich aber will deine Stärke mit Lobgesang preisen, und des Morgens deine Barmherzigkeit hoch rühmen.

Denn du bist mein Beschützer, und meine Zuflucht in der Zeit der Trübsal.

Mein Helfer, ich will dich loben; denn du, o GOtt! bist mein Beschirmer, mein GOtt, und meine Barmherzigkeit.

Antiph. O HErr! erlöse mich von denen,

die wider mich aufstehen, weil sie meine Seele überfallen haben.

Antiph. Du hast meine Bekannte von mir entfernet: ich bin zum Leiden übergeben worden, und habe mich davon nicht losmachen können.

## Psalm 87.

O HErr! du GOtt mein Heiland! ich rufe Tag und Nacht zu dir.

Mein Gebeth soll vor dein Angesicht kommen, hör mein Flehen an.

Denn meine Seele ist mit Uebeln erfüllet, und mein Leben hat sich dem Tod genahet.

Ich bin denen, die in das Grab hinab fahren, gleich gehalten worden, und frey unter den Todten, wo keine Hilfe ist.

Ich bin worden wie die Erschlagenen, die in den Gräbern schlaffen, deren du nicht mehr eingedenk bist, und von deiner Hand verstossen sind.

Sie haben mich in eine tiefe Grube gelegt, in die Finsterniß, und in den Schatten des Todes.

Dein Grimm hält über mich an, und du hast alle Wellen deines Zorns über mich gehen lassen.

Du hast meine Bekannte von mir entfernet: Sie haben einen Greuel ab mir gehabt.

Ich bin dem Gefängniß übergeben worden, und habe mich nicht los machen können: Meine Augen sind vor Weinen schwach worden.

O HErr! ich habe den ganzen Tag zu dir gerufen, und meine Hände zu dir ausgestreckt.

Wirst

Wirst du denn Wunder thun an den Todten, oder werden sie durch die Aerzte können aufgewekt werden, daß sie dich loben?

Wird denn jemand in dem Grab deine Barmherzigkeit, und in der Verwesung deine Gerechtigkeit verkündigen?

Wird man deine Wunder in der Finsterniß, und deine Barmherzigkeit in dem Land der Vergessenheit erkennen?

Ich habe zu dir, o HErr! gerufen: und des Morgens in aller frühe ist mein Gebeth vor dich kommen.

Warum verwirfst du mein Gebeth, o HErr! und warum wendest du dein Angesichte von mir ab?

Von Jugend an bin ich arm und voller Mühseligkeiten: und nachdem ich erhöhet gewesen, bin ich gedemüthiget, und betrübt worden.

Dein Zorn ist über mich kommen, und deine Drohungen haben mich erschröckt.

Ich bin von ihnen den ganzen Tag, als von einem grossen Wasser, umgeben gewesen; sie haben mich sämtlich umringet.

Du hast meine Freunde, meine Nächste und meine Bekannte wegen meinem Elende entfernt.

Antiph. Du hast meine Bekannte von mir entfernet ich bin zum Leiden übergeben worden, und habe mich davon nicht los machen können.

Antiph. Sie werden dem Leben des Gerechten nachstellen, und unschuldiges Blute verdammen.

## Psalm 93.

GOtt ist der HErr, dem die Rach zugehört: GOtt, dem die Rach zugehöret, hat frey gehandelt.

Erhebe dich, der du den Erdboden richtest: gieb den Hoffärtigen, was sie verdienen.

Wie lang, o HErr! werden die Sünder, wie lang werden die Sünder prahlen?

Wie lang werden sie plaudern und reden, was unrecht ist? wie lang werden alle, die Ungerechtigkeit üben, hoch sprechen?

Sie haben dein Volk, o HErr! unterdrückt, und haben deine Erbschaft gequälet.

Sie haben die Wittwen und Fremdlinge getödtet, und die Waysen ums Leben gebracht.

Sie haben gesagt: der HErr wirds nicht sehen, und der GOtt Jacobs wirds nicht in Acht nehmen.

Aber merket ihr Thörichte unter dem Volk, und ihr Narren werdet einmal witzig.

Wird dann der HErr, welcher das Ohr gemacht hat, nicht hören? oder wird der, welcher das Aug gestaltet, es nicht merken?

Der die Völker züchtiget, soll er euch nicht bestraffen? der den Menschen die Weisheit lehret, soll er nicht alles wissen?

Der HErr weis, daß die Gedanken der Menschen eitel sind.

Selig, o HErr; ist der Mensch, den du lehrest, und in deinem Gesetz unterweisest.

Damit du es ihm in schlimmen Zeiten erträg-

träglich machest, bis dem Gottlosen die Grube gemacht werde.

Denn der HErr wird sein Volk nicht verstossen, noch seine Erbschaft verlassen,

Bis die Gerechtigkeit das Urtheil sprechen wird, und dabey werden sich finden lassen alle, die aufrichtig von Herzen sind.

Wer wird mit mir wider die Boshaften auftretten? oder wer wird mir wider die, welche Uebels thun, beystehen?

Wenn mir der HErr nicht geholfen hätte, so wäre meine Seele bey nahe untergangen.

Da ich sagte: Mein Fuß strauchelt: so erhielt mich, o HErr! deine Barmherzigkeit.

Deine Tröstungen haben mich nach Menge der Schmerzen meines Herzen erquicket.

Hast du dann auch eine Gemeinschaft mit dem Gerechten Richterstuhl, der du durch das Geboth Mühe verursachest?

Sie, die Gottlosen, werden dem Leben des Gerechten nachstellen, und unschuldiges Blute verdammen;

Der HErr aber ist meine Zuflucht worden, und mein GOtt ist die Hilf, darauf ich vertraue.

Er wird ihnen auch nach ihrer Ungerechtigkeit vergelten, und wird sie wegen ihrer Bosheit vertilgen: der HErr, unser GOtt, wird sie vertilgen.

Antiph. Sie werden dem Leben des Gerechten nachstellen, und unschuldiges Blut verdammen.

℣. Sie

℣. Sie haben mit betrüglichen Zungen wider mich geredet.

℟. Und mich von allen Seiten mit feindseligen Worten angegriffen: Sie haben mich ohne Ursach bestritten.

Vater unser. In der Stille.

Aus dem Sendschreiben des heil. Apostels Pauli zu den Hebräern. K. 4. und 5.

## Siebende Lesung.

So lasset uns nun eilen, in diese Ruhe des ewigen Sabbaths im Himmel durch lebendigen Glauben und gute Werke einzugehen, auf daß nicht jemand ein gleiches Beyspiel des Unglaubens werde. Denn das Wort Gottes ist lebendig und kräftig, und schärfer als ein zweyschneidig Schwerdt, und durchdringet bis zur Zertrennung der Seele und des Geistes, auch der Gelenke und des Marks, und ist ein Richter der Gedanken und Sinnen des Herzens, und ist keine Creatur vor ihm unsichtbar: sondern alle Dinge sind blos und offenbar vor seinen Augen, von dem wir dann einen grossen hohen Priester haben, JEsum Christum, den Sohn Gottes, der den Himmel durchdrungen hat; so laßt uns die Bekanntniß des Glaubens halten. Denn wir haben nicht einen hohen Priester, der mit unsrer Schwachheit nicht könne ein Mitleiden haben, sondern der in allem, gleichwie wir, ausser der Sünde, versucht ist.

℟. Sie

℟. Sie haben mich in die Hände der Gottlosen übergeben, und unter die Ungerechten geworffen, und meines Lebens nicht verschonet: die Starken haben sich wider mich versammelt, und sind, wie die Riesen, wider mich aufgestanden.

℣. Fremde sind wider mich aufgestanden, und die Starken haben meine Seele gesucht, und sind, wie die Riesen rc.

## Achtete Lesung.

Darum laßt uns mit Vertrauen zu dem Throne seiner Gnaden hinzutretten, auf daß wir Barmherzigkeit erlangen, und zur Zeit Gnade finden, da uns Hilf vonnöthen seyn wird. Dann ein jeglicher Hoher Priester wird aus den Menschen genommen, und für die Menschen in den Dingen, die GOtt angehen, bestellet, damit er Gaben und Opfer für die Sünde opfere; der da Mitleiden mit denen haben könne, die unwissend sind, und irren: dieweil er auch selbst mit Schwachheit umgeben ist. Darum muß er, gleichwie für das Volk, also auch für sich selbst Opfer für die Sünde verrichten.

℟. Ein Gottloser hat JEsum den Obersten Fürsten der Priester und Aeltesten des Volks übergeben: Petrus aber folgte ihm von Ferne nach, auf daß er sehe, wie es sich endigen würde. ℣. Sie führten ihn aber zum hohen Priester Caiphas, dahin sich die Schriftgelehrten und Pharisäer versammelt hatten. Petrus aber rc.

Neun-

# Neunte Lesung.

Niemand aber eignet sich selbst die Ehre des Priesterthums zu; sondern welcher von GOtt, wie Aaron, beruffen wird. Also hat auch Christus sich nicht selbsten herrlich gemacht, daß er ein hoher Priester würde, sondern der hat ihn herrlich gemacht, der zu ihm gesagt hat: du bist mein Sohn, heut habe ich dich gebohren; wie er auch an einem andern Ort spricht: du bist ein Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs. Welcher (JEsus Christus) in den Tagen seines Fleisches sein Gebeth und Flehen zu dem, der ihn vom Tod erretten konnte, mit einem starken Geschrey und mit Thränen aufopferend, wegen seiner Ehrenbietigkeit, die er gegen dem Vater, und der Vater gegen ihn als seinen gehorsamen Sohn hatte, erhöret ist worden. Und (dann) obwohl er GOttes Sohn war; so hat er doch aus den Dingen, die er gelitten hat, Gehorsam und die Beschwernisse und Verdienste des Gehorsams durch die wirkliche Fühlung solcher Beschwernisse gelehrnet: und nachdem er vollkommen an Seele und Leib, in seiner Auferstehung und Auffahrt, verherrlichet worden, ist er denjenigen, die ihm Gehorsam leisten, eine Ursach der ewigen Seligkeit worden.

℟. Meine Augen sind von meinem Weinen verdunkelt worden; dann der mich tröstete, der ist fern von mir. Sehet nun, alle Völker, ob ein Schmerz dem meinen gleich sey. ℣. O! ihr alle, die ihr den Weg vorüber gehet, merket

auf, und sehet, ob ein Schmerz. rc. von Anfang. Meine Augen rc.

## Die Laudes.

Antiph. GOtt hat seines eignen Sohns nicht verschonet, sondern denselben für uns alle dargegeben.

### Psalm.

O GOtt! erbarme dich meiner, pag. 122.

Antiph. Mein Geist ist in mir geängstiget, und mein Herz ist in mir betrübt worden.

### Psalm 142.

HErr! erhöre mein Gebeth: merke mit deinen Ohren auf mein Gebeth nach deiner Treue; erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und verfahre nicht gerichtlich mit deinem Diener: denn vor dir wird kein Lebendiger gerechtfertiget werden.

Denn der Feind hat mich verfolget: er hat mein Leben bis zur Erden niedergedrückt.

Er hat mich, wie die schon längstens Verstorbenen, in die Finsterniß gesetzt; und mein Geist in mir geängstiget, und mein Herz ist in mir betrübt worden.

Ich habe an die vorigen Zeiten gedacht, ich habe alle deine Werke betrachtet: ich habe die Werke deiner Hände erwogen.

Ich habe meine Hände zu dir ausgestreckt: mei-

meine Seele ist vor dir, wie ein Wasserloses Erdreich.

Erhöre mich eilends, o HErr! mein Geist ist entkräftet worden.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab: sonsten werde ich denen, die in das Grab hinab fahren, gleich werden.

Laß mich Morgens frühe (bey Zeiten) deine Barmherzigkeit spüren; denn ich habe auf dich vertrauet.

Mache mir den Weg bekannt, auf welchem ich wandelen solle: denn zu dir habe ich meine Seele erhoben.

HErr! errette mich von meinen Feinden; ich bin zu dir geflohen: Lehre mich deinen Willen thun, dann du bist mein GOtt.

Dein Geist, der gut ist, wird mich auf die rechte Bahn führen: HErr, du wirst mich nach deiner Gerechtigkeit und um deines Namen willen beym Leben erhalten.

Du wirst meine Seele aus der Trübsal führen, und wirst durch deine Barmherzigkeit meine Feinde vertilgen.

Und wirst all miteinander zu Grunde richten, die mich plagen; denn ich bin dein Diener.

Antiph. Mein Geist ist in mir geängstiget und mein Herz ist mir betrübt worden.

Antiph. Ein Schächer sprach zum andern: wir zwar empfahen billige Strafe für unsere Thaten; aber was hat dieser gethan? gedenk meiner o HErr, wenn du in dein Reiche kommen wirst.

Psalm

Psalm 62.

O GOtt, o mein GOtt! ꝛc. pag. 127.

Antiph. O HErr! wenn meine Seele betrübt wird seyn, so wirst du der Barmherzigkeit gedenken.

## Das Gebeth des Propheten Habacuc für die Sünden der Unwissenheit.

Der Prophet dankt GOtt wegen der versprochenen Erlösung der Juden aus der babylonischen Gefangenschaft, und bittet, daß die Erlösung unfehlbar ins Werk gesetzet werde.

HErr! ich habe deine Stimme gehört, und bin erschrocken:

HErr! erfülle dein Werke in mitten der Zeiten.

Du wirst in mitten der Zeit kund machen, daß, wenn du zörnest, hernach der Barmherzigkeit eingedenk seyest.

GOtt wird von Mittag kommen, und der Heilige von dem Berg Pharan.

Sein Glanz wird seyn wie das Licht: Hörner (das Kreutz und die Nägel) sind in seinen Händen.

Daselbst ist seine Stärke verborgen: der Tod wird vor seinem Angesicht hergehen.

Und der Teufel wird vor seinen Füssen ausgehen (fliehen.) Er (Christus) stund, und maß den Erdboden denen Aposteln aus.

Er sah zu, und zertrennte die Heyden durch die Bekehrung, die Berge der Welt, die Tyrannen, wurden zerschmettert.

Und die Bühel der Welt, die Fürsten,

Könige ꝛc. bückten sich vor seinen Wegen des Heil. Evangeliums.

Ich sah die Hütten aus Mohrenland wegen (von) der Sünd der Abgötterey gereiniget, die Gezelt des Lands Madian sollen erschüttert, und die Götzen zertrümmert werden.

Oder bist du dann ewig zornig über die Wasser-Ströme, über die Heyden, daß sie nicht sollen bekehret werden? oder gehet dein Grimm über die Flüß? oder deine Ungnade über das Meer?

Nein, du wirst dich auf deine Roß setzen, dich deiner Apostel bedienen, und deine Wagen deine heilige Evangelische Lehren werden auch den Heyden helfen, und sie erretten.

Du wirst deinen Bogen, den Messias, gewißlich erwecken, wie du den Stämmen Israels eydlich versprochen hast:

Du wirst die Flüß des Lands, die dem Evangelio widerspenstige Menschen, zertheilen: die Berg, die Glaubens-Verfolger, sahen dich in deinen Glaubigen, aber das hohe Wasser der Verfolgung gieng vorüber.

Der Abgrund ließ seine Stimm hören: die Hoheit hub ihre Hände auf: Teufel und Tyrannen setzten sich wider das Evangelium.

Aber Sonn und Mond, Christus und die Kirch, bleiben in ihrer Wohnung stehen; aber sie, die Gottlosen, werden nach dem schrecklichen Licht deiner Pfeilen und nach dem Glanz deines blitzenden Spiesses deiner Rach zur Höllen wandeln.

Der

Du wirst das Land im Grimm zertretten: die Heyden wirst du im Zorn erschrecken.

Du bist zum Heil deines Volks ausgezogen, um solches durch deinen Gesalbten zu erlösen.

Du hast das Haupt von dem Haus des Gottlosen geschlagen, und es, das Haus, gänzlich zu Grund gerichtet.

Du hast seine Scepter, und daß Haupt seiner Kriegsleuthe verfluchet, welche wie im Sturm-Wind mich, deine Kirch, zu verstreuen heran drangen.

Ihr Frolocken war, wie eines, der einen Armen im verborgenen Auffrißt.

Du hast deinen Pferden einen Weg in dem Meer durch den Schlamm grosser Wässer gemacht: Du hast deinen Aposteln durch alle auch entsetzlichste Hindernisse geholfen.

Ich habe es (die Wunder, die du durch dein Evangelium gewirkt hast) gehöret, und mein Herz hat sich darüber entsetzt.: Meine Lefzen zitterten vor der Stimm deiner erschrecklichen Urtheilen, da du andere Völcker zu Christo gesammlet, andere verworffen hast.

Nun Eiter (Trübsal und Leiden) soll in meine Gebeine kommen, und mich von innen verzehren /

Wenn ich nur am Tag der Trübsal, des letzten Gerichts, ruhen, und zu unserm gerüsten Volk (deiner obsiegenden Glaubigen) aufsteigen möge.

Denn der Feigen-Baum wird nicht blühen, und die Weinberge werden nicht ausschlagen:

Der Oelbaum wird keine Frucht bringen ; und die Aecker keine Nahrung geben :

Die Schaafe werden aus den Ställen hingerissen werden , und an den Krippen wird kein Vieh seyn. Das ist den Unglaubigen und Sündern , denen es hier zeitlich wohl gehet , denen wird einsmals ihr Wohlergehen zum ewigen Verderben seyn.

Ich aber will bey aller Trübsal mich in dem HErrn erfreuen , und in GOtt meinem JEsu frolocken.

GOtt der HErr ist meine Stärke : er wird meine Füß wie der Hirschen Füß hurtig im Weg seiner Gebothen machen :

Und als ein Obsieger wird er mich unter dem Psalmen - Gesang lobsingenden auf meine Anhöhen in den Himmel führen.

Antiph. O HErr ! wenn meine Seele wird betrübt seyn, so wirst du der Barmherzigkeit gedenken.

Antiph. O HErr ! sey meiner eingedenk , wenn du in dein Reich kommen wirst.

Psalm 148.

Lobet den HErrn 2c. pag. 131.

℣. Er hat mich in die Finsterniß gesetzt ,

℟. Wie die schon längstens Verstorbenen.

Zum Benedictus.

Antiph. Sie hefteten über sein Haupt die Ursach seines Tods , also geschrieben : JEsus von Nazareth ein König der Juden.

Das Lobgesang Zachariä.

Gebenedeyt sey der Herr Gott Israel. pag. 134.

Die

Die Antiphon wird wiederholt.
Sie hefteten ꝛc. wie oben.
℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis in Tod, und zwar in Tod des Kreutzes.
Vater unser in der Still.

Psalm.

O GOtt! erbarme dich meiner. pag. 122.
Gebeth. O HErr! wir bitten. pag. 177.
Zur Prim, Terz und übrigen Stunden-Gebethern wird dem
℣. Christus ist für ꝛc.
heut und allzeit hinzu.
Und zwar in Tod des Kreutzes.

## Am heiligen Charfreytag

## Zur Meß.

In Erwägung daß dieß der Tag des Kreuz-Opfers ist, ein Tag der Einsamkeit und Trauer; so enthält sich die Kirch, ein anderes Opfer zu verrichten, und ist es ihr genug, in einer einzigen Handlung, die sie statt der Meß verrichtet, nur eine einfältige und blosse Gedächtniß vorzustellen. So wird demnach von dem Priester ohne Consecration, nur Tags vorher consecrirte und aufbehaltene Hostie genossen, und dieß ist die sogenannte Meß ex præsanctificatis, oder aus den vorgeseegneten Gestalten, die bey den Griechen die ganze Fasten hindurch, bey den Lateinern aber nur am heil. Charfreytag üblich ist.

## Die Meß am heil. Charfreytag

### Station beym heil. Kreuz in Jerusalem.

Zur Lesung der Lectionen, der Tracte, des Passions und der Gebether zündet man die Kerzen nicht an, zur Erinnerung der allgemeinen Finsterniß, als JEsus gekreuziget war, und starb: die Altäre sind ohne feyerkirchliches Geräthe und Auszierung zur Erinnerung der

Verlassenheit und Blösse JEsu am Kreuz. Wenn der Priester zum Altar hinkömmt, wirft er sich mit allen, die ihm zum Altar dienen, auf das Angesicht nieder, machet seine Anbethung und bittliches Flehen, wie vor dem Throne der göttlichen Majestät. Der Altar nemlich worauf man GOtt opfert, ist der Thron, worauf GOtt will angebethet seyn, und der Ort, wo er mehr als anderswo unsere Gebethe aufzunehmen und zu erhören geneigt ist: daß also der auf der Erden am Fuß des Altars ausgestreckte Priester drey grosse Ubungen des Gottesdienstes verrichtet. Er bekennt seine Armseeligkeiten: und erkennt und bittet die Majestät des Allerhöchsten an: er entwirft die tiefe Erdemüthigung JEsu Christi.

## Oseä am 6. Kap.

Dieß sprich der HErr: In ihrer Trübsal werden sie sich frühe (ganz sorgfältig) aufmachen, und sprechen: kommet, laßt uns wieder zu dem HErrn kehren. Dann er hat uns zu Gefangenen gemacht wegen der Sünde; so wird er uns auch befreyen, wenn wir Buß thun: er hat uns geschlagen; so wird er uns auch heilen. Nach zween Tagen seines Leidens wird er uns lebendig machen, weil er durch seinen Tod den Seelen-Tod getödtet hat: aber an dem dritten Tag, an dem er aufstehen wird, wird er uns auferwecken, und wir werden für ihm leben. Wir werden wissen, und darnach streben, daß wir den HErrn recht erkennen mögen. Er wird wie die Morgen-Röthe aufgehen, und zu uns kommen, wie der Frühling- und Herbst-Regen auf die Erde kommt.

Was

Was soll ich, spricht GOtt, dir thun, Ephraim? was soll ich dir thun, Juda? daß ihr euch nicht zur Bekehrung anschicken wollt? Eure Barmherzigkeit und Gutesthun, ist wie eine Wolke in der Morgenstund, und wie der Morgen-Thau, der gleich vergehet. Darum bin ich mit ihnen durch meine Propheten hart verfahren, und habe sie durch die Wort meines Munds getödtet (ihnen Elend, Gefangenschaft und Tod gedrohet): und das Urtheil, welches über dich ergangen, wird wie ein Licht hervor kommen. Denn mir ist lieber die Barmherzigkeit als das Opfer, und die Erkänntniß GOttes vielmehr, als die Brand-Opfer.

Folgender Tract zeiget ein schmerzliches Klag-Wesen an, und verwundert sich unsere Christliche Kirch höchlich über die überschwengliche Güte GOttes gegen uns, und über die sehr hohe Weise, womit er uns erlöset, und seine Feinde mit dem Schild der Gedult überwunden hat.

## Tractus Habac. 3.

HErr! ich habe gehört, was von dir gesagt wird, und habe mir geforchten, ich habe deine Werke betrachtet, und mich darüber entsetzt. ℣. In mitten zweyer Thiere wirst du offenbar werden: wenn die Jahre herzu kommen, wirst du erkennt werden: wenn die Zeit herbey kommt, wirst du bekannt werden. ℣. Da meine Seele betrübt seyn wird, so wirst du im Zorn der Barmherzigkeit gedenken. ℣. GOtt wird von dem Libanus kommen, und sein Heiliger von einem

nem Schatten, reichen und dicht bewachsenen Berg einer Geheimniß, reichen Geburt ℣. Seine Majestät hat die Himmel überzogen, und der Erdboden ist seines Lobs voll.

Nach dem Tract sagt der Priester:

Oremus, laßt uns betten;

Der Diacon, Flectamus genua, laßt uns die Knie biegen.

Der Subdiacon, Levate, erhebet euch.

## Gebeth.

O GOtt! von dem sowohl der Judas die Straf seiner Missethat, als auch der Schächer den Lohn seiner Bekanntniß empfangen hat: verleyhe uns die Würkung deiner Gütigkeit, daß, gleichwie unser HErr JEsus Christus in seinem Leiden beeden, ihrem Verdienste nach unterschiedlichen Lohn gegeben hat, er auch also uns aus dem Irrthum des alten Verderbens ziehe, und uns die Gnade seiner Auferstehung gebe: der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt lebt und regiert immer und ewiglich. Amen.

## Zweyte Lesung.

Exod. 12. Kap.

In deu Tagen sprach GOtt zu Moyses und Aaron in Egypteuland. Dieser Monat soll tuch ein

ein Anfang der Monate seyn: er soll der erste unter den Monaten des Jahrs seyn. Redet mit der ganzen Versammlung der Kinder Israel, und saget ihnen: An dem zehenden Tag dieses Monats soll ein jeglicher für sein Gesind und Haus ein Lamm nehmen. Ist aber die Zahl zu gering, daß er ein Lamm aufzuessen nicht vermag, so soll er seinen Nachbarn, welcher allernächst an seinem Haus wohnet, zu sich nehmen, nach Anzahl der Personen, die genug sind, ein Lamm zu verzehren. Es soll aber das Lamm ohne Mangel, ein Männlein, und ein Jahr alt seyn. Auf diese Weiß sollet ihr auch ein Geiß-Böcklein, in Ermanglung eines Lamms, nehmen, und ihr sollt es bis auf den vierzehenden Tag dieses Monats behalten: alsdann soll es die ganze Gemeinde dee Kinder Israel am Abend schlachten. Sie sollen von seinem Blut nehmen, und damit die beede Pfosten, wie auch die Oberl-Schwellen der Häuser bestreichen, in welchem sie das Lamm essen werden. Sie sollen eben diese Nacht das bey dem Feuer gebratene Fleisch, und ungesäurtes Brod mit wildem Lattich essen. Ihr sollet davon nichts rohes, noch was im Wasser gekocht, sondern nur, was beym Feuer gebraten ist, essen. Seinen Kopf mit den Füssen, samt dem Ingeweid, nachdem es gewaschen, und wiederum in das Lamm hinein gethan worden, sollt ihr aufessen. So soll auch nichts davon bis auf den Morgen behalten werden; wenn aber etwas übrig seyn würde, das solt ihr

verbrennen. Ihr solt es aber also essen: Eure Lenden sollt ihr umgürten: ihr sollt auch Schuhe, zum Zeichen eurer von nun anfangenden Freyheit, an euren Füssen haben, und Stäbe in euren Händen halten, und eilends essen; dann es ist Phase, der Durchzug des HErrn, der Egypten von Haus zu Haus durch den verheerenden Engel schlug.

Folgender Tract hält ein Gebeth des Leibs JEsu Christi, das ist, der Kirche Christi in sich, wider den Satan und seine Anhänger, die sich fürnemlich angelegen seyn lassen, den Frucht des Opfers des göttlichen Lamms bey den Glaubigen zu vereiteln. Die fromme Seele bethet also mit der heil. Kirche:

## Tractus.

### Psalm 139.

Errette mich, o HErr! von dem bösen Menschen: erlöse mich von dem ungerechten Mann.

℣. Die in dem Herzen böses gedenken, richten den ganzen Tag Streite an. ℣. Sie haben ihre Zungen, wie Schlangen, geschärfet: Natter-Gift ist unter ihren Lefzen. ℣. Behüte mich, o HErr! von dem Sünder, und errette mich von den ungerechten Menschen. ℣. Die nur gedenken, wie sie mich umstürzen mögen. Die Hochmüthigen haben mir heimlich einen Fallstrick gelegt: ℣. Sie haben Seiler zum Netz ausgebreitet, und haben mir an dem Weg eine Falle gestellet. ℣. Ich habe zum HErrn gesagt: du

bist

bist mein GOtt; erhöre, o HErr! die Stimm meines Flehens. ℣. HErr, o HErr! der du mir allein Heil geben kanst: du hast mein Haupt am Tag des Streites bedecket. ℣. HErr! übergieb mich nicht wider mein Verhoffen dem sündhaften; sie haben wider mich Anschläg ersonnen: verlaß mich nicht, damit sie sich nicht etwan erheben. ℣. Das Haupt ihrer Arglistigkeit, da sie nemlich sich bemühen mit ihren Lefzen übel zu stiften, wird sie selbst zu Grund richten. ℣. Die Gerechte aber werden deinen Namen loben: und die Aufrichtige stäts bey dir wohnen.

Folget der Paßion, oder die Leidensgeschicht, nach der Beschreibung des heiligen Joannes. Man lieſt sie heut, theils weil er diese unter den Evangelisten der letzte schrieb: theils weil er aus allen Aposteln der einzige war, der seinen göttlichen Meister niemahl verließ, und ihm bis zum Kreuze herzhaft folgte; mithin das schrieb, was er auf dem Marter-Berge gesehen hatte.

## Paßion, oder Leidensgeschicht unsers Herrn JEsu Christi, nach der Beschreibung des Heil. Joannes. Kap. 18. 19.

In der Zeit gieng JEsus mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Cedron. Daselbst war ein Garten, in welchen er mit seinen Jüngern gieng. Judas aber, der ihn verrieth, wuste auch dasselbige Orth; denn JEsus war oft mit seinen Jüngern dahin gekommen. Als nun Judas eine

Rott Soldaten und Diener von den hohen Priestern und Pharisäern zu sich genommen hatte; kam er auch mit Laternen, Fackeln und Waffen dahin. JEsus aber, der alles wuste, was ihm begegnen wurde, gieng ihnen entgegen, und sprach zu ihnen: † wen suchet ihr? Sie antworteten Ihm: JEsum von Nazareth. Und JEsus sprach zu ihnen: † Ich bins. Es stunde aber auch Judas bey ihnen, der Ihn verrieth. Als er nun zu ihnen sagte: Ich bins; wichen sie zurück, und fielen auf die Erde darnieder. Da fragte er sie abermahl: † wen suchet ihr? Sie aber sprachen: JEsum von Nazareth. JEsus antwortete: † Ich habs euch schon gesagt, daß ichs bin. Suchet ihr dann mich, so lasset diese (die Jünger) gehen. Damit das Wort, welches er geredet hatte, erfüllet würde: Ich habe von denen, die du mir gegeben hast, keinen verlohren. Alsdann zog Simon Petrus, der ein Schwerdt hatte, es aus, und schlug den Knecht des hohen Priesters, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Dieser Knecht aber wurde Malchus genannt. Da sprach JEsus zu Petro: †

ste-

stecke dein Schwerdt in die Scheid. Soll ich dann den Kelch nicht trinken, den mir mein Vater gegeben hat? Die Rott aber, und der Ober-Hauptmann samt den Dienern der Juden ergriffen JEsum, und banden ihn, und führten ihn erstlich zu Anna. Dann dieser war des Caiphas Schwäher, welcher desselben Jahrs hoher Priester war. Es war aber Caiphas derjenige, welcher den Juden den Rath gegeben hatte, es sey nützlich, daß ein Mensch für das Volk sterbe. Simon Petrus aber und ein anderer Jünger folgte JEsu nach, und weil derselbige Jünger dem hohen Priester bekannt war, so gieng er mit JEsu in des hohen Priesters Hof. Petrus aber stund aussen an der Thür: Da gieng der andere Jünger, welcher dem hohen Priester bekannt war, hinaus, und redete mit der Thürhüterin: und diese führte Petrum hinein. Da sprach diese Magd, nemlich die Thürhüterin, zu Petro: Bist du nicht von den Jüngern dieses Menschen? Er aber sprach: Ich bin keiner davon. Die Knechte aber und die Diener stunden bey dem Kohl-Feuer:

und wärmeten sich; denn es war kalt, Petrus stund auch bey ihnen, und wärmete sich, Der hohe Priester aber fragte JEsum seiner Jünger, und seiner Lehre halber. JEsus antwortete ihm: † Ich habe offentlich vor der Welt geredt: ich habe allzeit in der Synagog und in dem Tempel, dahin alle Juden zusammen kommen, gelehrt, und habe nichts in geheim geredet; was fragst du mich dann? Frag diejenige, welche gehört haben, was ich zu ihnen geredt habe. Sieh! diese wissen, was ich gesagt habe. Da er nun dieses gesagt hatte; gab einer von den Dienern, welche dabey stunden, JEsu einen Backenstreich, und sagte: Antwortest du also dem hohen Priester? JEsus antwortete ihm: † habe ich übel geredt, so beweis es, daß es unrecht ist; habe ich aber wohl geredt, warum schlägst du mich? Dann Annas hatte ihn schon gebunden zu Caipha dem hohen Priester gesandt. Simon Petrus aber stund bey dem Feuer, und wärmte sich. Da sprachen einige zu ihm: Bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Er laugnete es, und

sprach

sprach: Ich bin keiner davon. Da sagte einer von den Knechten des hohen Priesters zu ihm, ein Verwandter desjenigen, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: habe ich dich nicht in dem Garten bey ihm gesehen? Da laugnete Petrus abermahl; und alsbald krähete der Hahn. Da führten sie JEsus, von Caiphas in das Richthauß. Es war aber fruhe, und sie giengen nicht in das Richthauß, damit sie nicht verunreiniget würden, sondern das Osterlamm essen möchten. Derowegen gieng Pilatus zu ihnen hinaus, und sprach: Was für eine Klag bringt ihr wider diesen Menschen? Sie antworteten, und sagten zu ihm: wenn dieser nicht ein Uebelthäter wäre, so hätten wir ihn dir nicht überantwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihn hin, und richtet ihn nach euerm Gesetz. Die Juden aber sagten zu ihm: Es ist uns nicht zugelassen, jemand zu tödten: Auf daß die Rede JEsu erfüllet würde, die er ausgesagt hat, da er andeutete, welches Todes er sterben sollte, nemlich des Todes am Kreuz, wo-

zu die Juden keinen verdammen dürften. Dahero gieng Pilatus wiederum in das Richthauß: ließ JEsum beruffen, und sprach zu ihm: bist du der König der Juden? JEsus antwortete: † sagst du dieses von dir selbst, oder haben es dir andere von mir gesagt? Pilatus antwortete: bin ich dann ein Jud? dein Volk und die hohen Priester haben dich mir überantwortet: was hast du gethan? JEsus aber antwortete: † Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Denn wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so würden meine Diener gewiß für mich gestritten haben, daß ich den Juden nicht wäre überantwortet worden. Nun aber ist mein Reich nicht von hinnen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du dann ein König? JEsus antwortete: † Du sagst es, denn ich bin ein König. Ich bin zu dem gebohren, und bin dazu in die Welt kommen, daß, ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Pilatus sprach zu ihm: was ist denn die Wahrheit? Und als er das gesagt hatte, gieng er wiederum zu den Juden hinans, und

sprach zu ihnen: ich finde keine Schuld an diesem. Es ist aber der Brauch, daß ich euch auf Ostern einen los gebe, wollt ihr nun, daß ich euch den König der Juden los gebe? Da rieffen sie wiederum alle miteinander, und sprachen: nicht diesen, sondern Barabbam. Barabbas aber ware ein Mörder. Da nahm Pilatus JEsum, und ließ ihn geißlen: und die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dörnern, und setzten sie auf sein Haupt, legten ihm auch ein Purpur-Kleid an. Alsdann tratten sie zu ihm, und sprachen: Sey gegrüßt, du König der Juden! Sie gaben ihm auch zugleich Backenstreich. Nach diesem gieng Pilatus wiederum heraus, und sagte zu ihnen: Sehet! ich führe ihn zu euch heraus, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Solchemnach gieng JEsus heraus, und trug eine dörnerne Kron und ein Purpurkleid. Pilatus aber sprach zu ihnen: Sehet! das ist der Mensch! Als nun die hohen Priester und die Diener ihn sahen, schrien, und sprachen sie: Kreutzige ihn! Kreutzige ihn! Pilatus aber sprach zu ihnen: Nehmet ihr

ihn dann hin, und kreuziget ihn; denn ich finde keine Schuld an ihm. Die Juden aber antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach demselbigen Gesetz muß er sterben, weil er sich selbst zum Sohn GOttes gemacht hat. Da nun Pilatus diese Rede hörte, förchtete er sich noch mehr; und gieng wiederum in das Richthauß, und sprach zu JEsu: Woher bist du? JEsus aber gab ihm keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Redest du nicht mit mir? weißt du nicht, daß ich Macht habe, dich los zu geben? JEsus aber antwortete: † Du hättest keine Macht über mich, wenn sie dir nicht wäre von Oben herab gegeben worden; darum hat der, welcher mich dir überantwortet hat, eine grössere Sünde. Von dem an trachtete Pilatus ihn los zu lassen. Die Juden aber riefen, und sprachen: Lässest du diesen los, so bist du des Kaysers Freund nicht: denn wer sich zum König macht, der widerspricht dem Kayser. Als nun Pilatus diese Rede gehört; führte er JEsum heraus, und er setzte sich auf den Richterstuhl, an dem Orth, welcher auf Griechisch Lithostrotos,

auf

auf Hebräisch aber Gabbatha genannt wird. Es war aber der Tag, da man sich auf die Ostern rüstete, und die sechste Stund, und er sprach zu ihnen: Sehet euern König! Sie aber schrien: Hinweg, hinweg mit ihm! kreuzige ihn. Pilatus sagte zu ihnen: Soll ich denn euern König kreuzigen? Die hohen Priester antworteten: Wir haben keinen andern König, als den Kayser. Da überantwortete er ihnen denselben, damit er gekreuziget würde: da nahmen sie JEsum, und führten ihn hinaus. Also gieng er sein Kreuz tragend, und kam zu dem Orth, welches man die Schedelstatt, auf Hebräisch aber Golgotha nennet; allwo sie ihn kreuzigten, und mit ihm zween andere, auf jeder Seite einen: JEsum aber zwischen ihnen. Und Pilatus schrieb eine Uberschrift, und heftete sie oben an das Kreuz; es war aber geschrieben: JEsus von Nazareth ein König der Juden. Diese Uberschrift lasen nun viele von den Juden. Denn das Ort, allwo JEsus gekreuziget worden, war nahe bey der Stadt: und sie war in Hebräisch- Griechisch- und Lateinischer Sprach, geschrieben. Da sprachen die ho-

hohen Priester der Juden: Schreib nicht: der König der Juden; sondern, daß er gesagt habe: ich bin ein König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben. Da nun die Kriegsknechte JEsum gekreuziget hatten, nahmen sie seine Kleider, und machten vier Theil daraus (einem jeglichen Kriegsknecht einen Theil) auch den Rock. Dieser Rock aber war ungenähet, von oben bis unten an durchgewirkt. Dahero sprachen sie untereinander: Lasset uns ihn nicht zerschneiden, sondern das Loos darum werffen wessen er seyn soll. Damit die Schrift erfüllet wurde, die da spricht: Sie haben meine Kleider unter sich ausgetheilet, und haben über mein Gewand das Loos geworffen. Dieses nun thaten die Kriechsknecht. Es stunden aber neben dem Kreuz JEsu seine Mutter, und seiner Mutter Schwester Maria Cleopha, und Maria Magdalena. Da nun JEsus seine Mutter und den Jünger, den er liebte, bey ihr stehen sah, sprach er zu seiner Mutter: † Weib! sieh deinen Sohn. Darnach sprach er zu dem Jünger: † Sieh! deine Mutter. Und von

der-

derselben Stund an nahm sie der Jünger zu sich, ihrer als seiner Mutter mit kindlicher Liebe und Sorge zu pflegen. Nach diesem, als JEsus wuste, daß alles vollbracht war; damit die Schrift erfüllet würde, (in meinem Durst haben sie mich mit Essig geträukt) sprach er: † Mich dürstet. Nun stunde allda in Gefäß voll Essig, da fülleten sie einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopen, und hielten ihm denselben an den Mund. Da nun JEsus den Essig genommen hatte, sprach er: † Es ist alles vollbracht; und nachdem er sein Haupt geneigt, gab er seinen Geist auf.

Allhier kniet man nieder, und hält ein wenig still. Und betrachtet im Geiste, mit reuvoller Lieb den Tod Jesu.

Dieweil es aber der Tag war, da man sich zu der Ostern rüstete; damit die Leichname an dem Sabbath nicht an dem Kreuz blieben, (dann es war der grosse Tag des Sabbaths) so baten die Juden Pilatum, daß ihre Bein gebrochen, und sie abgenommen wurden. Da kamen die Kriegsknechte, und brachen dem ersten, und auch dem andern, der mit ihm gekreuziget worden, die

Bein. Als sie aber zu JEsu kamen, und gesehen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern einer von den Kriegsknechten eröffnete mit einer Lanzen seine Seiten, und alsbald gieng Blut und Wasser heraus. Der dieses gesehen, hat davon Zeugniß gegeben, und sein Zeugniß ist wahr; er weis auch, daß er die Wahrheit sage, damit ihr solches auch glaubet. Dann dieses ist geschehen, damit die Schrift erfüllet würde: Ihr sollt an ihm kein Bein zerbrechen; und abermahl spricht eine andere Schrift: Sie werden sehen, den sie durchstochen haben.

Nachstehendes wird im Thon des Evangelii gesungen, ohne Segen, Rauchwerk und Lichter.

Nach diesem aber bath Joseph von Arimathäa Pilatum, (dieweil er auch ein Jünger JEsu war, doch in geheim, weil er sich vor den Juden fürchtete) daß er den Leichnam JEsu abnehmen dürfte: und Pilatus ließ es zu. Dahero kam er, und nahm den Leichnam JEsu. Es kam aber auch Nicodemus, der zuvor bey der Nacht zu JEsu kommen war, und brachte bey die hundert Pfund unter einander vermischte Myrrhen, und Aloe. Also nahmen sie den Leichnam

JEsu, und wickelten ihn in leinene Tücher mit Spezereyen ein, wie die Juden pflegen zu begraben. Es war aber an demselbigen Ort, da er gekreutziget worden, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in welches noch niemand war gelegt worden. Daselbsten legten sie JEsu hin, dieweil das Grab nahe war, wegen dem Rüsttag der Juden.

Auch wir sollen mit ihm den alten Adam, oder unsern alten verdorbenen sinnlichen und sündigen Menschen begrabeu, auf daß die Sünde nicht mehr in uns herrschen möge. Rom. 6.

## Die Gebether.

Diese Gebethe gründen sich auf sehr alte Urkunden. Der heilige Paulus will, man soll vor allem bethen für alle Menschen, für die Könige, für alle, die in einer Würde stehen; weil dieses vor dem Angesicht GOttes unsers Erlösers angenehm ist. Die ältesten Väter hielten solche Bethensart für eine Apostolische Erblehre, sie trugens auch als ein Glaubensgesetz vor, und zogen Beweise daraus, um die Feinde der Gnade JEsu Christi zu beschämen. Vor jedem Gebeth ist ein Ermahnung, welche vorträgt, was man im folgenden Gebeth von GOtt bitten soll. Darum singt der Priester die Ermahnung in lautem und hohen Thone, das Gebeth aber tief; weil man in Demuth und Zerknirschung zu GOtt bethen muß. Nach jeglicher Ermahnung erinnert der Diacon die Knie zu biegen, der Subdiacon aber die Gemüther zu GOtt zu erheben: jener durch das Flectamus genua; dieser durch das Levate. Nur lässet diese Erinnerung der Diacon aus, vorm Gebeth für die Juden, weil diese

se JEsum durch ihr höhnisches kniebiegen schröklich beschimpfet haben. Auch lässet der Priester nach seiner Ermahnung das Oremus, und der Chor (oder das Volk) nach dem Gebeth, das Amen aus, anzuzeigen, daß, was die Kirch für die Juden beweglich bittet, und zu bitten so beweglich ermahnet, auch endlich vollkommen geschehen werde, aber allererst am Ende der Zeiten.

Lasset uns bitten, ihr unsere Geliebteste, für die heilige Kirche GOttes: daß unser GOtt und HErr sie auf dem Erdkreis in Friede stellen, darinn vereinigen und bewahren, ihr alle Fürstenthümer und Mächte unterthänig machen, auch uns verleyhen wolle, ein ruhig- und friedliches Leben zu führen, und zu preisen GOtt den allmächtigen Vater.

Oremus. Lasset uns bethen.

Der Diacon. Flectamus genua. (lasset uns die Knie biegen)

Der Subdiacon. Levate. (erhebet euch).

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du deine Ehre und Herrlichkeit in Christo allen Völkern geoffenbaret hast: bewahre gnädiglich die Werke deiner Barmherzigkeit: auf daß deine Kirch sich durch die ganze Welt stets ausbreite, und durch beständigen Glauben in der Bekanntniß deines Namens verharre: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn,

der

der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt immer und ewiglich. ℟. Amen.

Lasset uns auch bitten für unsern heiligsten Pabst N. daß unser GOtt und HErr, der ihn, vermög seiner göttlichen Stiftung des obersten Hirten-Amts, erwählet hat, ihn an Seele und Leib frisch und gesund, seiner heiligen Kirche erhalten wölle, um sein heiliges Volk zu regieren.

Lasset uns bethen. Lasset uns die Knie biegen: Erhebet euch. wie oben.

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! auf dessen Urtheil alles gegründet ist: schaue unser Gebeth gnädiglich an, und erhalte durch deine Güte unsern erwählten geistlichen Vorsteher; damit das Christliche Volk, das durch dich regiert wird, unter einem solchen obersten Bischof an den Verdiensten seines Glaubens wachsen, und sich mehren möge: durch unsern HErrn JEsum Christum. ℟. Amen.

Lasset uns auch bitten für alle Bischöffe, Priester, Diaconen, Subdiaconen, Acolythen, Exorcisten, Leser, Thürhüter, Beichtiger, Jungfrauen, Wittwen, und für sämtliches Volke Gottes.

Ge-

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger, GOtt! in dessen Hand alle Macht und Gewalt, und die Rechte aller Königreiche stehen: schaue das Römische Reich gnädiglich an; auf daß die Völker, welche sich auf ihre wilde Frechheit verlassen, durch die rechte Hand deiner Macht bezwungen, und gezämt werden: durch unsern HErrn JEsum Christum &c. ℟. Amen.

Lasset uns auch bitten für unsere Catechumener (Glaubens-Schüler): daß unser GOtt und HErr die Ohren ihrer Herzen eröffnen, und die Porten seiner Barmherzigkeit aufthun wolle; damit auch sie durch den heil. Tauf Verzeyhung ihrer Sünden erlangen, und in Christo JEsu unserm HErrn gefunden werden mögen.

Lasset uns bethen &c. Lasset uns die Knie biegen &c. Erhebet euch.

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du deine Kirch allzeit an neuen Kindern fruchtbar machest: vermehre den Glauben und Verstand unsrer Glaubens-Schüler, und neuen Glaubens-Genossen; auf daß sie durch das Wasser des Taufs wiedergebohren, und deinen angewunschenen Kindern

zu-

zugesellet werden: durch unsern HErrn rc. ℟. Amen.

Lasset uns auch bitten, ihr unsere Geliebteste, GOtt den allmächtigen Vater: daß er die ganze Welt von allen Irrthümern reinigen, die Krankheiten hinweg nehmen, Hunger und Theurung abwenden, die Gefängnissen eröffnen, die Bande auflösen, den Wanders-Leuten glückliche Heimkunft, den Kranken Gesundheit, und den Schiffenden glückliche Anländung verleyhen wolle.

Lasset uns bethen rc. Lasset uns die Knie biegen rc. Erhebet euch.

## Gebeth.

Allmächtiger GOtt! du Trost der Betrübten, du Stärke der Arbeitenden: laß in allerley Nöthen und Anliegen zu dir schreyen; auf daß alle sich in ihren Drangsalen deiner hilfreichen Barmherzigkeit erfreuen mögen: durch unsern HErrn rc.

Lasset uns bitten für die Ketzer, und Einigungs-Trenner: daß unser GOtt und HErr sie aus allem Irrthum errette, zu der heiligen Mutter der Katholischen und Apostolischen Kirche gnädiglich beruffe und führe.

Lasset uns bethen. Lasset uns die Knie biegen. Erhebet euch.

Ge-

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du allen Menschen hilfst, und nicht willst, daß jemand verlohren gehe: schaue gnädiglich auf die durch teuflische List betrogene Seelen; auf daß alle irrende Herzen alle ketzerische Bosheit ablegen, sich bessern, rechten Sinns werden, und zu der Einigkeit deiner Wahrheit zurück kehren: durch unsern HErrn 2c. ℟. Amen.

Lasset uns auch bitten für die treulose Juden: daß unser GOtt und HErr von ihren Herzen die Decke der Verblendung hinweg nehme; damit auch sie erkennen mögen JEsum Christum unsern HErrn.

Da folget gleich das

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du so gar auch die jüdische Treulosigkeit von deiner Barmherzigkeit nicht zurück weisest: erhöre unser Gebeth, welches wir wider die Verblendung desselben Volks dir fürtragen; auf daß sie das Licht deiner Wahrheit, welches Christus ist erkennen, und aus ihren Finsternissen errettet werden mögen durch denselben unsern HErrn 2c.

Lasset

Lasset uns auch bitten für die Heyden: daß GOtt der Allmächtige die Ungerechtigkeit von ihren Herzen hinweg nehmen wolle; auf daß sie ihre Abgötter verlassen, und sich bekehren zu dem lebendigen wahren GOtt, und seinem einigen Sohn JEsu Christo, unserm GOtt und HErrn.

Lasset uns bethen. Lasset uns die Knie biegen. Erhebet euch.

## Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt! der du nicht den Tod der Sünder, sondern allzeit ihr Leben suchest: nimm unser Gebeth gnädiglich auf, und erledige die Unglaubigen von dem Götzendienst, und versammle sie zu deiner heiligen Christlichen Kirche zu Lob, Ehre und Preis deines Namens. ℟. Amen.

### Die Anbethung des Kreuzes.

Die Ceremonie der Anbethung oder Verehrung des Kreuzes geschieht also: nach den Gebethern leget der Priester das Meß-Gewand ab, gehet auf die Epistel-Seite, und empfängt dort in dem tiefsten Ort des Altars rückwärts das noch verhüllte Kreuz, und entdecket es, um anzuzeigen, daß, was den Juden verborgen war, uns entdecket worden, und uns aus den Winkeln Juden-Lands die Lehre des Gekreuzigten zugekommen sey. Er entdeckt es aber immer mehr und mehr, an dreyen Orten: am innersten Eck des Altars, am Eck der Epistel-Seite, und in der Mitte vor dem Altare, anzuzeigen, daß der Gekreuzigte anfangs nur im Juden-Land, hernach aber weiters herum offentlich, und end-

lich in der ganzen Welt ist geprediget worden. Nach jeglicher Entdeckung singet der Priester: **Sehet das Holz des Kreuzes!** sodann die Leviten mit ihm) **an welchem das Heil der Welt gehangen ist.** Darauf fallen alle Altar-Diener auf die Knie samt dem Chor, welcher singet: **Kommet, lasset uns anbethen.** Diese dreyfache Anbethung unter feyerlichem Gesange geschieht zur Vergeltung der dreyfach ausserordentlichen Beschimpfung, die JEsus Christus an dreyen Orten ertrug, nemlich im Hause des Annas, wo man ihm die Augen verband, in das Angesicht spie und schlug, und seiner spottete, als eines falschen **Prophetens** (weswegen auch, bey erstem Aufdecken des Kreuzes, das Angesicht der Bildniß des Gekreuzigten noch verhüllt bleibet); im Richt-Hause Pilati, wo man ihn mit einer Dörnern Krone krönte rc. und seiner spottete als eines falschen **Königs**: auf dem Marter-Berge, wo man seiner spottete als eines falchen **Sohns GOttes**; und darum wird auch der Thon im singen und das Kreuz in den Händen des Priesters zu dreymal immer mehr und mehr erhöhet. Endlich leget der Priester das nun völlig abgedeckte Kreuz in einer Ferne mitten vor dem Altar nieder / anzuzeigen, daß GOtt in der Mitte der Zeiten das durch die Sünde ertödtete menschliche Geschlecht, mittelst des Kreuzes, wiederum zum Leben gebracht. Habac. 3. daß er unsere Heile mitten auf der Erden gewirkt: daß der gekreuzigte Gespons sein Ruhe-Bettlein mitten in seiner Kirche genommen habe: und daß er bey seinen Glaubigen bleiben werde bis zum Ende der Welt. Nachdem der Priester das Kreuz in der Mitte niedergelegt hat: gehet er zurück, und leget samt den Leviten und übrigen Altars-Dienern die Schuhe ab; sodann gehet der Priester allein, hernach aber die übrigen, Paar, und Paar, das Kreuz zu küssen, wie gesagt, ohne Schuhe; theils wegen der Verdemüthigung die man dem Gekreuzigten schuldig ist: theils wegen dem Geheimniß, weil man mit Ablegung aller sinnlichen und sündlichen Neigungen

kom-

kommen muß, wenn man von dem Gekreuzigten Gnade und Barmherzigkeit erlangen will;

## Die Improperia: die Verweise oder Straf-Sprüche.

Jtzt singen 2 Knaben, welche die Unschuld Jesu vorstellen, und beklagen sich mit wemuthvollen Worten gegen den grausamen Undank der Juden, und alle Grosse unbußfertige Sünder.

Erster Chor. Popule meus &c.

℣. Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder worinn habe ich dich beleidiget? gieb mir Antwort!

℣. Dieweil ich dich aus Egypten-Land geführet habe; hast du mir, deinem Erlöser, ein Kreuz zugerichtet?

Erster Chor. Agios o Theos!

Zweiter Chor.

Sanctus Deus! Heiliger GOtt!

1. Chor. Agyos Ischyros!

2. Chor.

Sanctus, fortis! Heiliger! Starker!

1. Chor.

Agios Athanatos, Eleison imas!

2. Chor.

Sanctus, Immortalis! miserere nobis. Heiliger, Unsterblicher! erbarme dich unser.

Zween Sänger des zweyten Chors.

℣. Darum, weil ich dich durch die Wüste vierzig Jahre geführt, weil ich dich mit dem Manna gespeiset, und dich in ein sehr gutes Land geführet habe; hast du mir, deinem Erlöser, ein Kreuz zubereitet?

Die zween Chöre respondiren nacheinander: Agios o theos &c. wie oben; doch so, daß der erste Chor allzeit wiederholet: Agios &c.

Zween Sänger des ersten Chors.

℣. Was habe ich dir weiters thun sollen, und habs nicht gethan? Ich habe dich zwar gepflanzet zu einem sehr schönen Weingarten: Du aber bist mir zu herbe und bitter worden: dann mit Eßig hast mich in meinem Durst getränkt, und die Seite deines Heylands mit einer Lanzen durchstochen.

Agios o Theos &c. heiliger GOtt ꝛc. wie oben.

Zween Sänger von dem zweyten Chor:

℣. Ich habe von deinetwegen Egypten gegeisselt samt seinen Erstgebohrnen: und du hast mich gegeisselt in Tod übergeben?

Beede Chöre.

Mein Volk! was habe ich dir gethan? oder worinn habe ich dich beleidiget? gieb mir Antwort!

2. Sänger vom ersten Chor.

℣. Ich habe dich aus Egypten-Land geführet; und den König Pharao im rothen Meer versenkt

senkt: und du hast mich übergeben den obersten Priestern?

Beede Chöre.

Mein Volk! was habe ich ꝛc. wie oben.

2. Sänger vom zweyten Chore.

℣. Ich habe vor dir das Meer aufgeschlossen: und du hast mit einer Lanzen meine Seiten eröfnet?

Beede Chöre.

Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom ersten Chor.

℣. Ich bin vor dir in einer Wolken-Säule hergegangen: und du hast mich zum Richt-Haus Pilati geführt?

Beede Chöre.

Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom zweyten Chor.

℣. Ich habe dich mit Manna durch die Wüste ernährt: und du hast mich mit Backen-Streichen und Geißlen geschlagen.

Beede Chöre.

Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom ersten Chor.

℣. Ich habe dich mit heilsamen Wasser von dem Felsen getränkt: und du hast mich getränkt mit Gall und Essig.

Beede Chöre. Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom zweyten Chor.

℣. Ich habe für dich die Könige der Chananäer erschlagen: und du hast mein Haupt mit einem Rohr geschlagen.

Beede Chöre. Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom ersten Chor.

℣. Ich habe dir einen königlichen Scepter gegeben: und du hast eine dörnerne Krone auf mein Haupt gesetzt?

Beede Chöre. Mein Volk! ꝛc.

2. Sänger vom zweyten Chor.

℣. Ich habe dich mit grosser Kraft erhöhet: und du hast mich am Galgen des Kreuzes aufgehenkt.

Beede Chöre. Mein Volk! ꝛc.

Hiernach singen alle zusammen die Antiphon.

Dein Kreuz bethen wir an, o HErr: und deine Auferstehung loben und preisen wir: denn siehe! von wegen des Holtzes ist Freude kommen in die ganze Welt.

Psalm 66.

GOtt erbarme sich unser. pag. 128.

Nach dem Psalm wird die Antiphon wiederholt.

Dein Kreuz bethen wir an, o HErr! ꝛc.

Nachher singet man das Lobgesang.

Pange lingua &c.

Zu Ehren des Sieges, den JEsus Christus am Kreuz erfochten hat. Die Antiphon, welche nach jedem Gesezlein wiederhohlet wird, ist dazu folgende:

Antiphon.

Treues Kreuz! dir kan nichts gleichen
Aus der ganzen Bäumen-Reyh.
Nein! kein Wald kan etwas reichen,
Das so grünend, blühend sey.
Süsse Nägel, süsse Bürde,
Süsser Baum! trägst süß und treu.

Lobe

## Lobgesang.

### Pange, Lingua, gloriosi.

1.

Rühm, o Zung! die Lorbeer-Zweige;
Die die Ehre ziert und füllt:
Den Triumph besing, und zeige,
Den am Kreuze JEsus hielt:
Wie er zwar dort starb geschlachtet;
Doch den schönsten Sieg erzielt.

2.

Da dort Adam unbescheiden,
Beedes, Tod und Apfel ißt:
Trug der Schöpffer ein Mitleiden;
Und verdammte Satans List;
Merckt den Baum; sagt: des Baums-Schaden
Werde durch mich selbst gebüßt.

3.

Dieß wollt die Heils-Ordnung heischen;
Die ihm sein Erbarmen schrieb,
Um die Trügerey zu teuschen.
Die der Satan immer trieb;
Und weil Arzney wollte nehmen
Aus dem Gifte seine Lieb.

4.

Als die Zeit, die so sehr heilig,
War erfüllt, und herbey floß:
Kam der Sohn und Schöpffer eilig
Steigend aus des Vaters Schoos.
Tratt im Fleische aus dem Leibe.
Der Jungfrau, die Mackel-los.

5.
In der Kripp (o zartes Weinen !)
Weint er als ein kleines Kind,
Daß die Mutter-Hand mit Leinen
Windeln wärmt, umgiebt und bindt.
Seht ! wie GOttes Füß und Hände
Eingefätscht, gefangen sind.

6.
Wie er jetzt sein leiblich Leben
Uber dreyßig Jahre bracht ;
Hat er sich frey hingegeben,
Und zum Marter-Ziel gemacht.
Er, dieß Lamm, hängt schon am Kreutze :
Ach ! es wird jetzt abgeschlacht.

7.
Schmachtet nach versuchter Galle :
Geisseln, Dörner, Nägel, Speer
Seinen Leib durchbohren alle :
Wasser, Blut giebt sein Fleisch her ;
O ! ein Fluß, womit gewaschen
Werden Sterne, Erd und Meer.

8.
Bieg die Aeste, schon gerne
Dem gedehnten Eingeweid !
Hoher Baum ! wohlan entlerne
Rauh zu seyn, zu seyn zum Leid !
Streck die Glieder deines Königs
Sanft, gelind, und mit Bescheid.

9.
Nur du warest werth zu heben
Das Söhn-Opfer dieser Welt :

Dem

Dem Welt-Schiffbruch Port zu geben,
Eine Arch, die sie erhält:
Eine Arch, die mit Lamm-Blute
GOtt bestrich: die sicher stellt.

10.

Ehre sey den Einig-Dreyen:
Eine Ehr', die Ewig wird.
Vater! Sohn! euch soll erfreuen
Samt dem Geiste gleiche Zierd.
Lob die Allheit euren Namen,
Sie lob ihn, wie sichs gebührt.

Bey zu Ende gehender Proceßion zündet man die Kerzen auf dem Altar an, und trägt nach vollendter Anbethung das Crucifix auf den Altar zurück, alsdann stellt man ein Proceßion zu dem Ort an, wo gestern das h. Sakrament hingebracht war. Nach dem heiligsten Sakrament erwiesener Ehrenbezeugung, wird es zurük auf den Altar begleitet, und folgender Hymnus gesungen

*Vexilla Regis prodeunt.*

Des Königs Fahne steigt empor:
Des Kreuzes Stammen ragt hervor
Auf dem den Tod das Leben starb,
Und Leben durch den Tod erwarb:

Das Leben, das der Lanze Stoß
Durchbohret. Aus der Wunde floß,
Mit Wasser heilig Blut, und nahm
Von uns der Sünde trägen Schlamm.

Nun ist erfüllt, was in den Klang
Der hohen Harfe David sang.
Er sprach von Gottes Geist gerührt:
Der Gottmensch hat am Holz regiret.

O schöner Baum, erwählt von Gott!
Vom königlichen Purpur roth!
Der du den Leib, die heil'ge Last
Berühret, und getragen hast.

Heil dir, o Baum, der ihn umfieng,
An dem der Preis der Seelen hieng!
Der seines Opfers Blutaltar,
Und reich an Höllenraube war!

O unsre Hoffnung! sey gegrüßt!
O Kreuz! durch diese Bußefrist,
Vermehre Frommen Gottes Huld,
Und tilge Sündern ihre Schuld!

O Quell' des Heils, Dreyeinigkeit:
Sey uns gelobt zu jeder Zeit!
Mach' durch des Kreuzes Frucht vergnügt,
Die durch des Kreuzes Kraft gesiegt!

Wenn der Priester zum Altar kommen, und das heilige Sakrament darauf gesetzt ist; so beräuchert er es mit gebognen Knien, und spricht unter der Beräucherung des Altars.

Laß mein Gebeth, wie ein Rauchwerk, vor dich hinauf gehen: Die Aufhebung meiner Hände soll seyn, wie ein Abend-Opfer. O HErr! setz ein Hut an meinen Mund, und eine Thür an meine Lefzen, so dieselben beschliesse: laß nicht zu, daß sich meine Seel auf boshafte Worte neige, um

Ent-

Entschuldigungen in den Sünden fürzuwenden, wie die boshafte Leute thun.

Hierauf wendet er sich gegen Volk, und spricht:

Bittet liebe Brüder, daß mein und euer Opfer bey GOtt dem allmächtigen Vater angenehm werde.

Nach dem herumwenden spricht er, mit Auslassung aller andern Gebether:

Lasset uns bethen! vermög der heilsamen Gebothe, die uns dazu ermahnen, und der göttlichen Unterweisung, die wir darüber bekommen haben, därfen wir sagen:

Vater unser, der du bist in dem Himmel &c.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Der Priester spricht still darauf:

Amen.

Alsogleich spricht er im Thone des Vater unsers in der feyerlichen Meß, ohne Oremus:

Wir bitten, o HErr! erlöß uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln: und durch die Fürbitt der seligen und glorwürdigen Jungfrau Mutter Gottes Mariä, zusamt deiner heiligen Apostel Petri, Pauli und Andreä, auch aller Heiligen, verleihe zu unsern Zeiten den Frieden: damit wir durch verhülf-

lich

lichen Beystand deiner Barmherzigkeit von allen Sunden jederzeit frey, und von aller Betrübniß sicher seyn mögen: durch eben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt immer und ewiglich. Amen.

Uebrigens ob gleich der Priester heut nichts consecriert; so genießt er doch den Hochwürdigsten Leib JEsu Christi sakramentalischer, und das andächtige Volk geistlicher Weise, nemlich weil wir JEsum Christum und seine Gnade, die durch das heiligste Altars-Sakrament uns gegeben wird, äusserster Massen vonnöthen haben. Vor der Kommunion spricht also der Priester dieses einzige Gebeth:

## Kommunion.

O HErr JEsu Christe! der Genuß deines Leibs, den ich Unwürdiger zu essen mich unterstehe, werde mir nicht zum Gericht und Verdammniß: sondern er gedeyhe mir, vermög deiner Mildherzigkeit, zum Schutz und zur Arzney der Seele und des Leibs. Der du lebst und regierst mit GOtt dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt durch alle Ewigkeit. Amen.

Der Leib des HErrn bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach

Nach der Kommunion.

O HErr! was wir mit dem Mund genossen haben, das sollen wir mit reinem Gemüth empfangen, und es soll aus einer zeitlichen Gabe ein immerwährendes Heilsmittel werden.

Nach vollendter heiliger Handlung, verlaßt der Priester den Altar, und die Vesper wird gebethen im Chor.

Die Psalmen, und Antiphonen werden wie am grünen Donnerstag gebraucht. fol. 161. ausgenommen die Antiph. zum Magnificat

Antiph. Da nun JEsus den Eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht: und mit geneigtem Haupt gab er den Geist auf.

℣. Christus ist für uns gehorsam worden bis zum Tod und zwar dem Tod des Kreutzes.

Vater unser.

O GOtt! erbarme dich meiner. pag. 122.

Gebeth. O HErr! wir bitten. pag. 177.

Nach der Vesper wird das allerheiligste Sakrament (Christus) in das Grab gelegt.

Bey dieser heiligsten Leichebegängniß stelle dir vor die tiefste Trauer und Schmerzen Maria der Jungfräulichen Mutter, und der übrigen Freunde Jesu.

## Leichenlied.

### Bey der Begräbniß.

1.

Kirche Christi O was Jammer!
Heut in einer Felsenkamer
Ach! dein Stifter, ach! dein Hirt
Tod von dir begraben wird.

2. Got-

2.
Gottes Sohn ist eine Leiche!
Welt aus deinen Angeln weiche!
Himmel! kleidet euch in Flor:
Sterne traurt im blaßen Chor.

3.
Weinet O ihr Himmelsgeister!
Unser Lehrer! unser Meister!
Ist gestorben, er ist tod!
Nur aus Liebe — nicht aus Noth.

4.
Er in Tod sich hat begeben,
Daß der Mensch soll ewig leben:
Unter diesem Gräbnißstein,
Heiland soll dein Ruhestatt seyn.

5.
Du bist tod! Ich weiß es wohl!
Du bist tod, von meinetwegen!
Du bist noch der Gnaden voll,
Du bist noch der Gnaden voll von Segen.

6.
Mensch bedenk! und komm herzu,
Jesu Grab giebt dir das Leben,
Komm besuch Ihn der in Ruh'
Was du willst, wird er dir geben.

Nach der Begräbniß.

Antiph. Nach dem der HErr begraben war, würde der Grabstein versiegelt, den sie für das Grab hingewelzet, sie stellten dahin Soldaten, die selbes bewachen sollten.

Zur Complet, wie pag. 172.

Am

# Am heiligen Charsamstag.

## Zur Mette.

### Erste Nocturn.

Antiph. Ich will zugleich im Frieden einschlafen und ruhen.

### Psalm 4.

Als ich zu GOtt, dem Urheber meiner Gerechtigkeit, rufte; hat er mich erhört: in der Trübsal, o HErr! hast du mir weiten Raum gemacht: erbarme dich meiner, und erhöre mein Gebeth.

Ihr Menschenkinder! wie lang noch wird euer Herz schwer seyn? warum liebet ihr die Eitelkeit, und strebet nach der Lüge.

Ihr sollet wissen, daß der HErr seinen Heiligen wunderbarlich gemacht hat: der HErr wird mich erhören, wann ich zu ihm rufen werde.

Zörnet, und sündiget nicht: was ihr in euerm Herzen böses gedacht habt, das sollet ihr in euern Schlaffkämmern bereuen.

Opfert ein Opfer der Gerechtigkeit, und hoffet auf den HErrn. Viel sagen: wer zeiget uns die verheissene Güter?

Das Licht deines Angesichts, o HErr! ist in uns gezeichnet, du hast meinem Herzen Freude gegeben.

Sie

Sie sind von der Frucht ihres Getraids, von Wein und Oel sehr reich worden.

Ich will zugleich mit JEsu im Frieden einschlafen und ruhen;

Dann du, o HErr! hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzt, einer seligen Auferstehung nach dem müheseligen Leben.

Antiph. Ich will zugleich im Frieden einschlafen und ruhen.

Antiph. Er, der Gerechte mit JEsu Christo, wird in deiner Hütten wohnen, und auf deinem heiligen Berge ruhen.

## Psalm 14.

HErr! wer wird in deiner Hütten wohnen? oder wer wird auf deinem heiligen Berge ruhen.

Der einen unbefleckten Wandel führet, und die Gerechtigkeit übet:

Der die Wahrheit, wie er es im Herzen hat, redet: der mit seiner Zunge keinen Betrug ausübet, weder seinem Nächsten Böses thut, und keine Schmach wider ihn annimmt: (nicht anhört, und nicht zulässet.)

Der den Boßhaften für nichts ansieht; diejenige aber ehret, welche den HErrn förchten: der, nachdem er seinem Nächsten einen Eydschwur gethan, ihn nicht betrügt:

Der sein Geld nicht auf Wucher legt, und wider den Unschuldigen keine Geschenke annimmt. Wer dieß thut, der wird in Ewigkeit nicht verworfen werden.

An-

Antiph. Er wird in deiner Hütten wohnen, und auf deinem heiligen Berge ruhen.

Antiph. Mein Leib wird in der Hoffnung ruhen.

## Psalm 15.

Bewahre mich, o HErr! denn auf dich vertraue ich.

Ich habe zu dem HErrn gesagt: du bist mein GOtt; du bedarfest meiner Güter nicht.

Er hat allen meinen Willen an den Heiligen, die in seinem Lande sind, wunderbarlich vollbracht.

Ihre Schwachheiten sind vielfältig gewesen; hernach aber haben sie zu mir geeilet (sagt GOtt.)

Ich werde ihre Gemeinde nicht zu Blutopfern versammeln, noch an derselben Opfer Namen mit meinen Lefzen mehr gedenken; weil sie jetz an mich glauben, und auf mich allein trauen.

Der HErr ist mein Erbgut und mein Antheil: ja du bist derjenige, welcher mir meine Erbschaft wieder erstatten wird.

Das Loos ist mir auf das köstlichste zugefallen; denn ich habe ein herrliches Erbtheil bekommen.

Ich will den HErrn loben, der mir Verstand gegeben hat: so haben mich auch über das meine Nieren (meine heilige Liebsneigungen) bis in die Nacht beunruhiget.

Ich hatte den HErrn allzeit vor meinen Au-

gen; denn er stehet mir zur Rechten im Leyden, damit ich nicht geplaget werde.

Deßhalben hat sich mein Herz erfreuet, und meine Zunge hat fröhlich gesungen: so wird auch über das mein Leib in der Hoffnung ruhen.

Denn du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen, noch zugeben, daß die Verwesung über deinen Heiligen komme; sondern du wirst ihn selig auferwecken.

Du hast mir die Wege des Lebens bekannt gemacht, und wirst mich mittels deines Angesichts mit Freuden erfüllen: Es ist Lust und Freud ewiglich zu deiner Rechten zu seyn.

Antiph. Mein Leib wird in der Hoffnung ruhen.

℣. Ich will im Frieden zugleich

℟. Einschlaffen und ruhen.

Vater unser.

Es lasset sich unter Jerusalem auch die unbußfertige Welt, und jegliche mit schweren und bösen Gewohnheiten befangene Seele verstehen, deren Bekehrung die Kirche, als eine eifrige Mutter, herzlich verlanget.

Von der Lamentation Jeremiä des Propheten.

## Erste Lesung.

Kap. 3.

Heth. Daß wir nicht gar vertilget sind, kommt aus der Güte des HErrn; indem seine Erbarmnisse kein Ende nehmen.

Heth. Sie erneuern sich von Morgen frühe; und deine Treue, o HErr! ist groß.

Heth.

Heth. Der HErr ist mein Antheil, spricht meine Seele: darum will ich auf ihn hoffen.

Teth. Der HErr ist gut denen, die auf ihn hoffen, und der Seele, die ihn suchet.

Teth. Es ist gut, in der Stille auf das Heil Gottes warten.

Teth. Es ist einem Menschen gut, wenn er von seiner Jugend an das Joch des göttlichen Gesetzes trägt.

Jod. Ein solcher wird sich einsam halten, und schweigen: denn er hat das Joch auf sich genommen.

Jod. Er wird seinen Mund in den Staub stecken, und zusehen, ob vielleicht einige Hoffnung vorhanden wäre, aus der Drangsal zu kommen.

Jod. Er wird seine Wangen dem schlagenden dargeben, und mit Schmach erfüllt werden.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn, deinem GOtt.

℟. Er ist zur Schlachtbank geführet worden, wie ein Schaaf: und, als er übel behandelt wurde, that er seinen Mund nicht auf: Er ist übergeben worden, auf daß er sein Volk lebendig machte.

℣. Er hat seine Seele in Tod gegeben, und ist unter die Uebelthäter gerechnet worden. Auf daß er sein Volk rc.

## Zweyte Lesung.

Kap. 4.

Aleph. Wie ist das Gold verdunkelt, und dessen allerschönste Farb verändert! Wie sind

die Steine des Heiligthums zerstreuet, und liegen an den Ecken aller Gassen!

Beth. Wie sind die edle Kinder Sions, welche mit dem allerfeinsten Gold bekleidet waren, jetz wie erdene Geschirre geachtet, die durch die Hand des Hafners gemacht sind!

Ghimel. Die ungeheure Thiere (Irrlehrer) entblössen ihre Brust (ihre falsche Lehre,) und säugen damit ihre Junge, (die, welche ihnen glauben:) die Tochter aber meines Volks ist unbarmherzig, wie der Strauß in der Wüste, der seine Junge verläßt.

Daleth. Dem Säugling klebet vor Durst seine Zung an seinem Rachen: die kleinen Kinder begehrten Brod, und es war niemand, der es ihnen reichte.

He. Welche vorhin nach Lust assen, die sind auf den Gassen umgekommen: und welche in seidenen Kleidern auferzogen waren, die liegen jetzt auf dem Mist. (d. i. Die vormahls Lust an göttlichen Dingen, und das Kleid der Liebe Gottes rc. hatten, fielen in tödtliche Sünden, und in Wust böser Gewohnheiten.)

Vau. Die Missethat der Tochter meines Volks ist grösser worden, denn die Sünde der Stadt Sodoma, welche plötzlich umgekehrt ist worden, ohne daß jemand an sie eine Hand angelegt hätte.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn, deinem GOtt.

℞. Jerusalem! steh auf, und leg die feyerliche Kleider von dir; bedecke dich mit Aschen, und härnen Säcken: denn in dir ist der Heiland Israels getödtet worden.

℣. Vergieß Thränen, gleich einem Wasserstrom, Tag und Nacht, und laß deinen Aug-Apfel nicht ruhen. Denn in dir ist ꝛc.

Fängt an das Gebeth Jeremiä des Propheten.

## Dritte Lesung.

Kap. 5.

Gedenk, o HErr! was uns widerfahren ist: schau und sieh unsere Schmachheit an. Unser Erbtheil ist den Fremden, und unsre Häuser den Ausländern zu Theil worden. Wir sind Vaterlose Waysen worden: unsere Mütter sind Wittwen. Wir trinken unser Wasser ums Geld, und müssen unser Holz mit Geld bezahlen. Man treibt uns übern Hals, und wenn wir müd sind, so giebt man uns keine Ruhe. Wir haben uns Egypten und den Assyrern übergeben, damit wir uns mit Brod ersättigen möchten. Unsere Väter haben gesündiget, und seynd nicht mehr vorhanden: und wir haben ihre Missethat getragen. Leibeigne Knechte herrschen über uns: und niemand ist, der uns aus ihren Händen erlöse. Wir müssen unser Brod mit Gefahr unsers Lebens vor dem Schwerdt in der Wüste hohlen. Unsre Haut ist vor grausamen Hunger, wie in einem Ofen, verbrannt, verdorrt und schwarz.

Die Weiber seynd in Sion, und die Jungfrauen in den Städten Juda geschändet worden.

Jerusalem! Jerusalem! bekehre dich zum HErrn, deinen GOtt.

℟. Weine, gleich als eine Jungfrau, o du mein Volk! heulet ihr Hirten in Aschen und härnen Säcken; denn es wird kommen der grosse, gar bittere Tag des HErrn

℣. Umgürtet euch, ihr Priester! und weinet ihr Diener des Altars! bestreuet euch mit Aschen; denn es wird kommen ꝛc. Weine, gleich als eine Jungfrau, o du mein Volk! ꝛc.

## Die zweyte Nocturn.

Antiph. Ihr ewige Pforten! erhebet euch; so wird der König der Herrlichkeit hineingehen.

## Psalm 23.

Die Erde, und was darauf ist: der ganze Erdkreis, und alle, die darauf wohnen, sind des HErrn.

Denn er hat ihn neben dem Meer gegründet, und hat ihn neben die Wasserströme gesetzt.

Wer wird zum Berge des HErrn hinaufsteigen, oder in seinem heiligen Ort wohnen?

Der unschuldige Hände, und ein reines Herz hat: der seine Seele nicht zur Eitelkeit mißbraucht; noch seinem Nächsten betrüglich geschworen hat.

Der wird von dem HErrn Segen, und von GOtt seinem Heiland Barmherzigkeit erlangen.

Also ist das Geschlecht derjenigen, die nach

ihm

ihm trachten, die das Angesicht des GOttes Jakobs suchen.

Ihr Fürsten des Himmels! eröfnet eure Pforten; und ihr ewige Pforten! erhebet euch: so wird der HErr der Herrlichkeit eingehen.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der HErr! der da stark und mächtig ist: der HErr, der mächtig in dem Streit ist.

Ihr Fürsten! eröffnet eure Pforten; und ihr, ewige Pforten! erhebet euch: so wird der König der Herrlichkeit eingehen.

Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Der HErr der Heerschaaren: dieser ist der König der Herrlichkeit.

Antiph. Ihr ewige Pforten! erhebet euch; so wird der König der Herrlichkeit hineingehen.

Antiph. Ich glaube, daß ich die Güter des HErrn im Lande der Lebendigen sehen werde.

## Psalm 26.

Wo GOtt unser Licht und Heil ist; da ist nichts anders zu förchten. Der Gerechte findet seinen Schutz in der göttlichen Barmherzigkeit, und seinen Trost in der Hoffnung der ewigen Güter.

Der HErr ist mein Licht, und mein Heil: wen soll ich dann förchten?

Der HErr ist ein Beschirmer meines Lebens: vor wem soll ich erzittern?

Da böse Leute an mich wollen, als wollten sie mein Fleisch fressen;

So seynd diese meine Feinde, die mich plagen, entkräftet worden, und zu Boden gefallen.

Wenn auch schon ein Heer-Lager wider mich stünde; so wird sich doch mein Herz nicht förchten:

Wenn sich schon ein Streit wider mich erhöbe; so will ich mich auf ihn verlassen.

Eins habe ich von dem HErrn begehret, und ich will nochmahl um selbiges anhalten; daß ich die ganze Zeit meines Lebens in dem Hause des HErrn wohnen möge:

Damit ich die Lieblichkeit des HErrn sehen, und seinen Tempel besuchen könne.

Denn er hat mich in seinem Tabernackel verborgen: an einem verborgnen Ort seines Tabernackels hat er mich in böser Zeit beschützet.

Er hat mich auf einen Felsen erhöhet: und jetz hat er mein Haupt über meine Feinde erhoben.

Ich bin herumgangen, und habe in seinem Tempel mit Freudengeschrey ein Lobopfer geopfert; ich will singen, und mit Psalmen den HErrn preisen.

O HErr! erhöre meine Stimme, mit welcher ich zu dir gerufen habe: erbarme dich meiner, und erhöre mich.

Mein Herz hat zu dir geredet: mein Angesicht hat dich gesuchet: ich will dein Angesicht, o HErr! suchen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab: weiche nicht im Zorn von deinem Diener.

Sey mein Helfer! Verlaß mich nicht: und verachte mich nicht, o mein GOtt und Heiland!

Dann

Dann mein Vater und meine Mutter haben mich verlassen; der HErr aber hat mich aufgenommen.

Lehre mich deinen Weg, o HErr! und wegen meinen Feinden führe mich auf die rechte Bahn.

Ubergieb mich nicht dem Willen derjenigen, welche mich plagen: denn es seynd wider mich falsche Zungen aufgestanden, und die Boßheit hat für sich selbsten gelogen.

Ich glaube, daß ich die Güter des HErrn in dem Lande der Lebendigen sehen werde.

Erwarte den HErrn, und handle mannlich: dein Herz stärke sich, und harre auf dem HErrn.

Antiph. Ich glaube, daß ich die Güter des HErrn in dem Lande der Lebendigen sehen werde.

Antiph. HErr! du hast mich aus dem Grab herausgezogen.

## Psalm 29.

Ich will dich erheben, o HErr! denn du hast mich aufgenommen, und hast meine Feinde sich nicht über mich erfreuen lassen.

Mein HErr, und GOtt! ich habe zu dir gerufen, und du hast mich gesund gemacht.

HErr! du hast mich aus dem Grab herausgezogen: du hast mich von denen, die in die Grub des Todes fallen, befreyet.

Singet dem HErrn Lob, ihr, seine Heilige! und preiset seine heilige Gedächtniß.

Denn die Straf kommt aus seinem Zorn; und das Leben aus seinem guten Willen.

Wenn man an dem Abend weinet; so ist an

dem Morgen schon wiederum Freud: so bald tröstet und hilft GOtt;

Ich aber sprach, da ich alles in Uberfluß hatte: Nun werde ich in Ewigkeit nicht bewegt werden.

HErr! nach deinem Wohlgefallen hast du meiner Zierde, meinem Glücks-Stand, diese Kraft der Unbeweglichkeit in deinem Wohlgefallen gegeben.

Du hast dein Angesicht von mir abgewendet, und ich bin betrübt worden.

O HErr! ich will zu dir ruffen: und meinen GOtt will ich anflehen, und mit Vertrauen sagen:

Was nutzet es, daß mein Blut vergossen werde, und ich in das Ort der Verwesung fahre?

Wird dich dann der Staub auch loben, und deine Wahrheit verkündigen?

Der HErr hat es gehöret, und hat sich meiner erbarmet: der HErr hat mir geholfen.

Du hast mir mein Leid in Freude verwandelt: Du hast meinen Sack zerschnitten, mein elendes Leben geendet, und hast mich mit Freuden überhäufet:

Damit ich dir in deiner Herrlichkeit singe, und ich kein Leid habe. Mein HErr und GOtt! ich will dich ewiglich preisen.

Antiph. HErr! du hast mich aus dem Grab heraus gezogen.

℣. Du aber, o HErr! erbarme dich meiner,

℟. Und erwecke mich: und ich will ihnen vergelten. Vater unser.

Aus

## Aus dem Tractat des heiligen Bischofs Augustini über die Psalmen.

## Auf den siebenden Vers des 63. Psalmen.

## Vierte Lesung.

Der Mensch wird tief in sein Herz, um listige Gedanken zu ersinnen, hinein gehen; und GOtt wird erhöhet werden. Psalm. 63. 7. Sie (die Schriftgelehrten ꝛc.) haben zwar gesagt: Wer wird uns sehen? aber es hat ihnen gefehlt in ihrem Nachsinnen und bösen Anschlägen. Allein auch der Mensch JEsus Christus ist in sein Herz tief eingegangen, und hat seine Maßregeln genommen. Er ließ sich fangen als ein Mensch. Dann er konte nicht gefangen, nicht gesehen, nicht geschlagen, nicht gekreuziget, nicht getödtet werden; er wäre dann ein Mensch. So tratt also dieser Mensch in alles Leiden, welches seine Feinde ihm zuzufügen, er aber zu übertragen beschlossen hatte; welches aber zur Erlösung des Menschen nicht taugen würde, wenn nicht der leidende Mensch selbsten ein Mensch wäre. So tratt also dieser Mensch auch in sein und zwar tiefes, das ist verborgenes Herz: er stellte den menschlichen Augen einen Menschen vor; verbarg aber den GOtt der er war, innerlich. Er verbarg das göttliche Wesen, darinn er dem Vater vollkommen gleich ist; und zeigte die Gestalt eines Knechts, vermöge welcher er weniger ist, als der Vater.

Rc. Der

℟. Der Brunn des lebendigen Wassers, unser Hirt, ist hingeschieden, bey dessen Abschied die Sonne verdunckelt worden ist. Denn derjenige ist gefangen worden, der den ersten Menschen gefangen hielt: heut hat unser Heiland die Porten und die Schlösser des Todes miteinander zerbrochen.

℣. Er hat die Gefängniß der Hölle zerstöhret, und den Gewalt des Todes gestürtz. Denn derjenige &c.

## Fünfte Lesung.

Wie weit haben sie (die Pharisäer) nun ihre Rathschläge getrieben, in deren Ersinnung es ihnen gefehlet hat? so weit, daß sie, da der HErr schon gestorben und begraben war, Hüter zu seinem Grab bestellt haben. Denn sie sprachen zu Pilato: Dieser Verführer: Diesen Namen gaben sie dem HErrn JEsu Christo zum Trost seiner Diener, wenn sie Verführer genennt werden. Sie sagten also zu Pilato: dieser Verführer sprach, da er noch am Leben war: Ich werde nach dreyen Tagen wiederum auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab bis auf den dritten Tag bewahre, auf daß nicht vielleicht seine Jünger kommen, ihn stehlen, und zum Volk sagen: Er ist von den Todten auferstanden; wo dann der letzte Irrthum ärger, denn der erste seyn würde. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr eine Wache; gehet hin, und bewahret es, wie ihr wisset. Sie aber giengen hin, bewahreten das Grab, und versiegelten den Stein.

℟. O ihr alle! die ihr am Weg vorüber gehet, merket auf, und sehet, ob auch ein Schmerz dem Meinigen gleich ist.

℣. Merket auf, alle Völker! und schauet meinen Schmerzen an. ob auch ein Schmerz 2c.

## Sechste Lesung.

Sie haben Hüter zum Grabe gestellt. Aber der HErr stund mit Zerschütterung der Erden auf: Es geschahen bey dem Grabe solche Wunder, daß auch die Soldaten, die zu Hütern bestellt waren, hätten können Zeugen seyn, wenn sie, was an der Sache war, hätten sagen wollen. Aber der Geitz der den Jünger und Mitgefährten Christi (den Judas) gefangen hatte, fieng auch den Soldaten, der das Grab gehütet hatte. Wir wollen euch Geld geben, sprachen sie: und sagt nur, daß seine Jünger bey der Nacht kommen seyn, und ihn gestohlen haben, da ihr schliefet. Wahrlich! ihr Anschlag und Dichten hat ihnen gefehlt. Was hast du gesagt, unselige Arglist? kanst du dich so weit von dem Lichte eines gottseligen Rathgebens entfernen, und dich dermassen in der Bosheit vertiefen, daß du sagest: Sprecht, daß seine Jünger des Nachts kommen seyn, da ihr schliefet, und ihn gestohlen haben? führest du schlaffende Zeugen auf? wahrlich du selbsten schläffest, indem dir diese deine Erfindung so übel gerathen ist.

℟. Sehet! wie stirbt der Gerechte, und niemand nimmts zu Herzen: die Gerechten werden

weg-

weggenommen, und niemand bedenkt es. Der Gerechte ist vor dem Angesichte der Bosheit hingeraubet worden, und sein Gedächtniß wird im Frieden seyn.

℣. Er schwieg still, wie ein Lämmlein vor dem, der es scheeret, und that seinen Mund nicht auf! Er war aus der Angst und Richt-Stube fortgenommen, und that seinen Mund nicht auf. Und sein Gedächtniß wird ꝛc. Sehet! ꝛc.

## Dritte Nocturn.

Antiph. GOtt hilft mir, und der HErr nimmt meine Seele auf.

### Psalm 53.

O GOtt! errette mich. ꝛc.

Diesen Psalmen lesen in der zweiten Nocturn auf den Charfreytag am 192 Blat.

Antiph. Der Ort des Friedens ist zu seiner Statt, und der Berg Sion zu seiner Wohnung worden.

### Psalm. 75.

GOtt ist in dem Land Juda bekannt ꝛc.

Diesen Psalmen lese ebenfalls in der dritten Nocturn auf den grünen Donnerstag am 116. Blat.

Antiph. Ich bin wie ein hülfloser Mensch worden, und frey unter den Todten.

Psalm

## Psalm 87.

## O HErr! du GOtt mein Heiland rc.

Auch diesen Psalmen und seine Auslegung lese in der dritten Nocturn zur Metten auf den Charfreytag am 200. Blat.

℣. Der Ort des Friedens ist zu seiner statt,

℟. Und der Berg Sion zu seiner Wohnung worden.

Vater unser. In der Still.

Der heilige Paulus hält Blut und Blut, Testament, und Testament gegen einander, und machet eine Schluß-Redes, die er aus einem so genannten überwiegenden Beweise herleitet: wenn vor alten Zeiten die Asche und das Blut eines Thieres so viel vermocht hat: was wird zu unsern Zeiten das Blut des göttlichen Sohns nicht vermögen?

### Aus dem Sendschreiben des heil. Apostels Pauli an die Hebräer.

## Siebende Lesung.

Christus, nachdem er als ein hoher Priester der zukünftigen Güter kommen war, ist durch einen grössern und vollkommnen Tabernackel (seines Leibs) der nicht mit menschlicher, Hand gemacht ist, auch nicht durch der Böcke und Kälber Blut, sondern durch sein eigen Blut einmal in das Heiligthum eingegangen, und hat die ewige Erlösung erworben. Denn so das Blut der Böcke und Ochsen, und Bestreuung der Kälber-Aschen die Unreinen heiliget zur leiblichen Reinigkeit; wie vielmehr wird dann das Blut Christi, der sich selbst durch den heiligen Geist als ein unbeflecktes Opfer GOtt aufgeopfert

opfert hat, unser Gewissen von den todten Werken (Sünden) reinigen, auf daß wir, von den Sünden gereiniget, dem lebendigen GOtt dienen?

℟. Die Könige der Erden seynd zusammen getretten, und die Fürsten haben sich wider den HErrn und wider seine Gesalbten miteinander berathschlaget.

℣. Warum toben die Heyden, und ersinnen die Völker eitle Anschläge? wider den HErrn, und wider seinen Gesalbten?

## Achtete Lesung.

Und darum ist er ein Mittler des Neuen Testaments; auf daß die, so da beruffen seynd, vermittelst des Tods, den er zur Erlösung der Ubertrettungen, welche unter dem vorigen Testament waren, erlitten hat, die verheissene ewige Erbschaft erlangten. Denn wo ein Testament ist; da muß der Tod desjenigen, der das Testament gemacht hat, darzwischen kommen. Weil ein Testament erst nach dem Tod bestättiget wird, und noch nicht kräftig ist, so lang der lebt, der das Testament gemacht hat. Dahero auch das erste Testament des alten Bunds nicht ohne Blut ist aufgerichtet worden.

℟. Ich bin denen, die in das Grab hinab fahren, gleich gehalten worden: ich bin wie ein hülfloser Mensch worden: und frey unter den Todten.

℣. Sie haben mich in eine tiefe Grube gelegt, in die Finsterniß, und in den Schatten des Tods. Ich bin wie ein Hülfloser.

Neun-

## Neunte Lesung.

Dann nachdem Moses alle Geboth des Gesetzes dem ganzen Volk vorgelesen hatte; nahm er das Blut der Kälber und der Böcke mit Wasser vermischt, und besprengte mit einer aus Purpur-Wolle und Hysop gemachter Spreng-Quasch das Buch und das ganze Volk, und sprach: Dieß ist das Blut des Testaments, welches GOtt mit euch gemacht hat. Und er besprengte auch desgleichen mit Blut den Tabernackel und alles Geschirr des Gottesdiensts: und nach dem Gesetz wird fast alles mit Blut gereiniget; es geschieht auch keine Vergebung ohne Blutvergiessung.

℟. Nachdem der HErr begraben worden, war das Grab versiegelt: sie welzten einen Stein für den Eingange des Grabs, und stelleen Soldaten dafür, um ihn zu bewachen.

℣. Die hohen Priester giengen zu Pilato, und baten ihn. Und stellten &c. Nachdem der HErr begraben worden &c.

## Die Laudes.

Antiph. O Tod! ich will dein Tod seyn: O Höll! ich will dein Biß seyn.

O HErr! erbarme dich meiner. pag. 122.

Antiph. Sie werden ihn beweinen als einen Eingebohrnen; denn der HErr ist unschuldig getödtet worden!

### Psalm 42.

Schaffe mir Recht, o GOtt! und entschei-

de meine Sache von dem ungeheiligten Volk: errette mich von den ungerechten und betrüglichen Menschen.

Denn du, o GOtt! bist meine Stärke: warum hast du mich verworffen? und warum muß ich traurig daher gehen, indem mich mein Feind quälet?

Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und zu deinem heiligen Berge und zu deinem Tabernackel hinführen.

So werde ich zu dem Altar Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet, und im ewigen Vaterlande erneuern wird, hingehen.

Mit der Harpfen werde ich dich loben, o GOtt! mein GOtt! Warum bist du betrübt, meine Seele? und warum beunruhigest mich?

Hoffe auf GOtt; dann ich werde ihn noch loben: loben: er ist das Heil meines Angesichts, und mein GOtt.

Antiph. Sie werden ihn beweinen, als einen Eingebohrnen: denn der HErr ist unschuldig getödtet worden.

Antiph. Merket auf, ihr alle Völker! und sehet meinen Schmerzen.

O GOtt, mein GOtt! pag. 127.

Antiph. O HErr! erlöse meine Seele von den Pforten der Höllen.

### Das Canticum oder Lobgesang des Königs Ezechias Isa. 38.

Ich habe gesagt: Nun werde ich mitten in meinen Tagen zu den Pforten der Höllen hinunter fahren.

Ich habe nach meinen übrigen Jahren gefragt. Ich habe gesagt: Ich werde GOtt den HErrn in dem Land der Lebendigen nicht mehr sehen (ehren können.)

Keinen Menschen von meinem Volk, das jetzt in der Ruhe wohnet, werde ich hinführo mehr anschauen

Mein Geschlecht ist von mir hinweg genommen, und wie ein Hirten-Hüttlein zusammen gewickelt worden.

Mein Leben ist abgeschnitten, wie ein Faden, von einem Weber: und da ich noch anfieng zu leben, hat er mich abgehauen. Des Morgens sagte ich: Du wirst es bis auf den Abend mit mir ausmachen.

Indessen schrie ich, wie eine junge Schwalbe, und seufzete wie eine Taube.

Meine Augen sind schwach worden von strengen hinauf sehen zu dir in die Höhe.

HErr! ich leide Gewalt: antworte (handle) für mich wider diese Gewalt: was soll ich sagen, oder was soll er mir antworten, indem er es selbsten gethan?

Ich will vor dir alle meine Jahre in Bitterkeit meiner Seele zu Gemüthe führen.

HErr, muß man also leben, und hat es solche Beschaffenheit mit dem Leben meines Geistes; so magst du mich straffen (leiden lassen), und mich wiederum lebendig (gesund) machen.

Sehet aber! meine bitterste Betrübniß ist in Frieden verändert worden.

Denn du hast meiner Seele heraus geholfen, damit sie nicht verlohren gieng (nicht vom Leib getrennet wurde): und du hast alle meine Sünden zurük geworffen.

Dann die Höll wird dich nicht preisen, noch der Tod dich loben: und die zur Grube hinunter fahren, werden auf deine Wahrheit nicht warten. Die Verstorbenen können dich unter den Lebendigen nicht mehr loben.

Die Lebendigen allein: die Lebendigen werden dich preisen, wie ich auch heutiges Tages thue: der Vater wird den Kindern deine Wahrheit zu wissen machen.

HErr! hilf mir, so wollen wir unsere Lobgesänge alle Tage unsers Lebens in dem Haus des HErrn singen.

Antiph. O HErr! erlöse meine Seele von den Pforten der Hölle.

Antiph. O ihr alle! die ihr des Wegs für über gehet: merket und sehet, ob ein Schmerz dem meinen gleich ist.

## Psalm. 148. 149. 150.

Lobet den HErrn des Himmels rc pag. 131.

℣. Mein Fleisch wird in der Hoffnung ruhen.

℞. Und du wirst deinen Heiligen keine Verwesung fühlen lassen.

### Zum Benedictus.

Antiph. Die Frauen sassen beym Grabe: klagten und beweinten den HErrn.

Can-

## Canticum des Zacharias.

Gebenedeyt sey der HErr, der GOtt Israel! pag. 134.

Die Antiphon wird wiederholt.

Die Frauen sassen ꝛc.

℣. Christus ist gehorsam worden bis in Tod, und zwar in Tod des Kreuzes: darum hat ihn auch GOtt erhöhet, und ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist.

Vater unser. In der Still.

## Psalm 50.

O GOtt! erbarme dich meiner. pag. 122.

## Gebeth.

O HErr! wir bitten dich. pag. 17.

Zur Prim, Terz, Sext und Non wird alles gehalten, wie oben am grünen Donnerstag. pag. 135.

## Die Weyhung des Feuers.

Die Kirch fängt heut ihre heilige Verrichtungen von Erneuerung und Segnung des Feuers, nachdem vorher alle Lichter in der Kirche ausgelöschet sind worden, an; theils um die Glaubigen desjenigen Wunders zu erinnern, wodurch die Ampeln bey dem heiligen Grabe Christi zu Jerusalem alljährlich am heiligen Char-Samstag von einem vom Himmel kommenden Feuer angezunden wurden; theils anzuzeigen, daß das alte Gesetz im Tode Christi erloschen, hingegen das Licht des neuen Gesetzes angezunden war; theils weil man niemahls eine Sache

zum göttlichen Opfer gebraucht hat, die zuvor nicht geweyhet worden ist.

Der Triangel zeiget auf das Geheimniß der hochheiligen Dreyfaltigkeit, daß nach den Urständen Christi von den Aposteln in die Welt nach und nach ausgebreitet ist worden; weswegen auch hernach zu dreymahl unter dem hineingehen durch die Kirche vom Diacon mit immer steigendem Thone gesungen wird: Lumen Christi, das Licht Christi. Das dunkle Moos-Rohr zeiget an, daß das Judenthum von der heiligen Dreyfaltigkeit nur ein dunkels Erkänntniß gehabt hat. Es kömmt auch die Oster-Kerze mit, wovon hernach.

Diese drey Gebether, wie auch das über die fünf Körner sind sehr beweglich, und entdecken die Wirkungen, warum die Kirch durch die Weyhung des Feuers und der fünf Körner GOtt anflehet, nemlich: die Entzündung himmlischer Begierden, Reinigkeit der Gemüther, Erlangung ewiger Klarheit, Erleuchtung von göttlicher Klarheit, Licht sicher zu wandeln zum ewigen Licht und Leben, Macht und Stärke wider die feurige Pfeile des Satans, innerliche Mittheilung des göttlichen Lichts durch andächtigen Gebrauche der geweyhten Lichter, Vertreibung der Bosheiten des Fürsten der Finsternisse, beystehende Kraft und Stärke göttlicher Majestät. Die fromme Seele wohnet also dieser heiligen Handlung mit Andacht bey, und höret oder list selbst folgende Gebether:

℣. Der HErr sey mit euch:
℟. Und mit deinem Geist.

## Lasset uns bethen.

O GOtt! der du durch deinen Sohn, als den Eck-Stein, das Feuer deiner Klahrheit den Glaubigen mitgetheilt hast: heilige dieses zu unserm

ſerm Nutzen aus einem Stein neu aufgeſchlagene Feuer, und verleyhe uns; daß wir durch dieſe feyerliche Oſtern dermaſſen mit himmliſchen Begierden erhitzet werden, daß wir mit reinen Gemüthern zum hohen Feſte der ewigen Klarheit gelangen mögen: durch eben denſelben Chriſtum unſern HErrn. ℟. Amen.

Laſſet uns bethen.

HErr GOtt! allmächtiger Vater! du unerlöſchliches Licht! der du ein Erſchaffer biſt aller Lichter: Segne dieſes Licht, welches von dir geheiliget und geweyhet iſt, der du die ganze Welt erleuchtet haſt; auf daß wir von ſelbigem Licht entzunden, und mit dem Feuer deiner Klarheit erleuchtet werden: und gleichwie du dem Moſes, als er aus Egypten zog, erleuchtet haſt; alſo wolleſt du auch unſre Herzen und Sinnen erleuchten, daß wir zum ewigen Licht und Leben kommen mögen: durch Chriſtum unſern HErrn. ℟. Amen.

Laſſet uns bethen.

Heiliger HErr! allmächtiger Vater! ewiger GOtt! würdige dich mit uns, die wir in deinem und deines eingebohrnen Sohns unſers GOttes und HErrn, auch des heiligen Geiſtes Namen dieſes Feuer ſegnen †, zu wirken, und uns wider die feurige Pfeile des Feindes zu helfen, und mit himmliſcher Gnade zu erleuchten: der du lebſt und regierſt mit demſelben deinem

einigen Sohn und dem heiligen Geist, GOtt immer und ewiglich. ℞. Amen.

## Weihung der Körner.

Wir bitten, allmächtiger GOtt! laß über dieses Rauchwerk die Begiessung deiner freygebigen Segnung kommen, und zünde, o unsichtbarer Wiederbringer aller Dinge! diesen nächtlichen Glanz an: auf daß nicht nur das Opfer, das heut Nacht geschehen ist, durch verborgene Einmischung deines Lichts glänze; sondern daß auch an jeglichen Ort, wohin von dem Geheimniß dieser Segnung was gebracht wird, die Kraft deiner Majestät mit Vertreibung der Falschheit teuflischer Bosheit sich einfinde: durch Christum unsern HErrn. ℞. Amen.

Zur nemlichen Zeit werden alle Lichter und Ampeln in der Kirche ausgelöschet, um von dem neuen Feuer angezunden zu werden. Sodenn nimmt der Diacon den Triangel, machet dreymahl Halte: zündet jedemals eine Kerze des Triangels von der brennenden Wachskerze eines neben ihm gehenden Leuchter-Trägers an, und singet: Lumen Christi! das Licht Christi! der Chor und alle andere knien nieder, und antworten: Deo Gratias! GOtt sey Dank! Wenn man bis vor den Altar gekommen ist; überlaßt der Diacon den brennenden Triangel einem Kirchendiener: nimmt das zur Evangelii-Seite auf einem Pult liegende Buch bittet um Benediction, und weicht die Osterkerze.

## Die Weyhung der Osterkerze.

Diese ist unter den heutigen Weyhungen die feyerlichste. Man schreibet ihre Verordnung dem Pabst Zosimus zu, auf das Jahr 417.

(Exul-

(Exultet) Frolocken nun die englischen Schaaren des Himmels!

Frolocken die göttlichen Geheimnisse!

Er erschalle wegen des Siegs (Victoria) eines so grossen Königs, die heilsame Trompete!

Es erfreue sich auch der mit so vielfältigem und herrlichem Schimmer bestrahlte Erdboden: und indem ihn der Glanz des ewigen Königs erleuchtet, so fühle er, daß sich dadurch die Finsterniß der ganzen Welt verlohren habe!

Es erfreue sich gleichermassen die mit so viel und herrlichem Glanze gezierte Mutter, die Kirch! und es erschalle dieser Saal Gottes (Tempel) von den thönenden Stimmen der Völker!

Deßwegen dann bitte ich, ihr um mich stehende liebste Brüder! rufet bey so so wunderbarer Klarheit dieses heiligen Lichts mit mir die Barmherzigkeit des allmächtigen GOttes an; auf daß mir, den er nicht aus meinem eignen Verdiensten in die Zahl der Leviten aufzunehmen sich gewürdiget hat, die Klarheit seines Lichts eingiesse, und das Lob dieser Wachskerze erfüllen helfe: durch unsern HErrn JEsum Christum seinen Sohn, der mit ihm lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes GOtt (im Präfations-Thon) immer und ewiglich.
℟. Amen.

℣. Der HErr sey mit euch.
℟. Und mit deinem Geist.
℣. Hebet eure Herzen über sich.
℟. Wir habens zum HErrn gerichtet.

℣. Lasset uns dem HErrn, unserm GOtt, Danksagen.

℟. Dieß ist gebührend und billig.

Ja! fürwahr ist es gebührend und billig, daß man den unsichtbaren GOtt, den allmächtigen Vater, und seinen eingebohrnen Sohne unsern HErrn JEsum Christum, mit all möglichster Anmuthung des Herzens und Gemüths, auch mündlicher Stimme lobe und preise.

Denn er hat dem ewigen Vater die Schuld Adams bezahlt, und die Handschrift der alten Sünde mit mildreichem Blute ausgelöschet; allermassen eben diese diejenigen österlichen Festtage sind, an welchen jenes wahre Lamm geschlachtet wird, mit dessen Blut die Thürpfosten der Glaubigen geweyhet und geheiliget werden. Dieß ist die Nacht, darinn du, o HErr! erstlich unsre Väter, die Kinder Israel, aus Egypten geführt, und mit trocknen Füssen durch das rothe Meere gehen gemacht hast. So ist dann eben darum auch dieß diejenige Nacht, welche die Finsternisse der Sünden durch den Glanz der feurigen Saul ausgereiniget hat. Dieß ist eben diejenige Nacht, welche heut die an Christum durch alle Welt Glaubenden von den Lastern der Welt und der Dunkelheit der Sünden absöndert, sie der Gnade heimstellet, und der Heiligkeit zugesellet. Dieß ist die Nacht, in der Christus die Bande des Todes zerriß, und als ein sieghafter Ueberwinder von der Hölle her-

herauf stieg; massen uns das gebohren werden nichts würde genützet haben, wenn uns die Erlösung nicht auch zur Auferstehung eines neuen Christo gleichförmigen Lebens genützet hätte. O wunderbare Würdigung deiner Mildherzigkeit gegen uns! o unschätzbare Wohlgewogenheit der Liebe! damit du den Knecht erlösetest, hast du den Sohne dargegeben. O gewiß nothwendige Sünde Adams, die durch Christi Tod getilget ist worden! o glückselige Schuld Adams, die einen solchen fürnehmen Erlöser zu haben verdienet hat! o wahrlich eine selige Nacht, welcher allein vergönnet war, Zeit und Stunde zu wissen, darinn Christus von den Todten auferstanden ist! Dieß ist die Nacht, davon geschrieben stehet: die Nacht wird, wie der Tag, erleuchtet werden, und die Nacht wird zu meiner Lust mein Licht seyn. Nemlich die Heiligung dieser Nacht verjagt die Sünden, waschet die Schuld ab, stellet denen, die gefallen sind, die Unschuld, und denen, die traurig sind, Freude und Fröhlichkeit zurück: Sie vertreibet Haß und Widerwillen, sie stiftet Fried und Einigkeit, sie machet die Herrschaften unterthänig.

†. Hier stecket der Diacon die fünf Körner (welche die heilige fünf Wunden bedeuten) in den Osterstock oder Osterkerze, kreutzweis, und singet weiters:

So nimm dann, heiliger Vater! in dieser gnadenreichen Nacht das Abendopfer dieses Lichts und Rauchwerks auf, welches dir von dem Werke

der Immen die heilige Kirch durch die Hände ihrer Diener darbringet. Wir wissen aber allbereits das Ehrenlobe dieser wächsernen Saul, welche hiemit das glänzende Feuer zur Ehre GOttes anzündet.

†. Da zündet der Diacon die Osterkerze mit einer Kerze des Triangels an, der Triangel bedeutet die drey göttlichen Personen, und singet weiters.

Obwohlen aber dasselbe aus Theilen bestehet; so leidet es doch, wenn es anderen sein Licht lehnet und mittheilet, dadurch keinen Abtrag: sintemahlen es von schmelzendem Wachs genähret wird, welches das Immlein als eine Mutter zum Wesen dieser köstlichen Kerze herfürgebracht hat.

†. Da werden die Ampeln ꝛc. vom Licht, (dieses Licht bedeutet Christus, der kam die Welt zu erleuchten) der Osterkerze angezündet.

O wahrlich eine selige Nacht, welche die Egyptier beraubt, die Hebräer bereichert hat! eine Nacht, darinn die himmlischen Dinge mit den menschlichen vereiniget werden!

Derohalben bitten wir dich, o HErr! daß die zur Ehre deines Namen geweyhte Kerze, zur Verstöhrung der Finsternisse dieser Nacht, ohne jemahls abzunehmen, verbleibe: daß sie zum Geruch der Lieblichkeit aufgenommen, und mit den himmlischen Lichtern vermenget werde. Der Morgenstern finde allemahl ihre Flammen; nemlich derjenige Morgenstern, der keinen Untergang weis: jener Morgenstern, der von der

Hölle sieghaft aufgestiegen, und dem menschlichen Geschlecht in heiterem Glanz erschienen ist! Wir bitten dich demnach, o HErr, du wollest dich würdigen uns, deine Diener, und die ganze Clerisey zusamt dem andächtigen Volk, samt unserm seligsten Papst N. und unserm Bischofe nebst gnädiger Verleyhung zeitlicher Ruhe, diese österliche Freudentage hindurch mit städter Beschirmung zu regieren, zu leiten und zu erhalten. Schau auch gnädiglich auf unsern allerandächtigsten Kayser N. und, weilen du dessen Begierden und Wünsche zum voraus erkennest; so verleyhe ihm und all seinem Volk, durch die unaussprechliche Gabe deiner Güte und Barmherzigkeit, die Ruhe eines immerwährenden Frieden, und Siege vom Himmel: Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, GOtt immer und ewiglich. ℟. Amen.

## Messe am Charsamstag.

Da fängt der Chor an feyerlich zu singen: Kyrie &c.

HErr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! HErr, erbarme dich unser!

Und wiederholet jegliches zu dreymahlen. Entzwischen gehet der Priester mit den Leviten und Ministranten in weissem Ornat zum Altar: bethet den Psalmen Judica: machet die Beicht: trittet hinauf: küsset den Altar und beräuchert ihn, wie sonsten.

℣. Der HErr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Lasset uns bethen.

O GOtt! der du diese hochheiligste Nacht mit der Glory der Auferstehung unsers HErrn erleuchtest: erhalte dem neuen Geschlecht deiner Haußgenoßschaft den Geist der göttlichen Kinds-Anwünschung, welchen du ihm gegeben hast, gnädiglich; auf daß es, an Leib und Seele erneuert, dir eine reine Dienstbarkeit erzeige: durch denselben unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit desselben heiligen Geistes, GOtt immer und ewiglich. ℟. Amen.

Lection der Epistel des Heil. Apostels Pauli an die Colosser. Kap. 3.

Liebe Brüder! Seyd ihr mit Christo auferstanden; so suchet, was droben ist, allwo Christus ist, sitzend zu der rechten Hand GOttes. Trachtet nach dem, was droben ist, und nicht nach dem, was auf Erden ist. Denn ihr seyd gestorben, und euer Leben ist mit Christo in GOtt verborgen. Wenn sich aber Christus, der euer Leben ist, wird offenbaren; alsdann werdet ihr mit ihm in der Herrlichkeit offenbar werden.

Nach der Epistel stimmt der Priester das Alleluja an.

Lobet den HErrn; denn er ist gütig: denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

Tractus. Psalm. 116.

Lobet den HErrn, alle Heyden! lobet ihn, alle Völker! ℣. Denn seine Barmherzigkeit ist

über

über uns bekräftiget worden: und die Wahrheit des HErrn bleibet in Ewigkeit.

## Evangelium. Matth. Kap. 28.

Nach verflossener Wochen aber kam an dem ersten Tage der andern Wochen bey anbrechendem Tag Maria Magdalena, und die andere Maria, das Grab zu besehen. Und sieh! da geschah ein grosses Erdbeben: Denn ein Engel des HErrn stieg von dem Himmel herab; und als er hinzu getretten, welzte er den Stein hinweg, und setzte sich darauf. Sein Angesicht gläntze, wie ein Blitz, und sein Kleid war schneeweiß. Die Wächter aber erschracken aus Forcht vor ihm, daß sie gleichsam, wie Todte, da lagen. Der Engel aber redete die Weiber an, und sprach: Ihr sollet euch nicht förchten; dann ich weiß, daß ihr JEsum, der gekreuziget ist worden, suchet. Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und sehet das Orth, allwo der HErr hineingelegt war; und gehet eilends seinen Jüngern zu sagen, daß er auferstanden sey; und er wird vor euch in Galiläam hingehen: da werdet ihr ihn sehen. Sehet! ich habe es euch vorgesagt.

Das Credo wird nicht gesprochen, und das Offertorium wird ausgelassen.

℣. Der HErr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist.

Lasset uns bethen.

Heiliger Vater, allmächtiger ewiger GOtt, nimm dieses unbefleckte Opfer auf ꝛc.

Dieß

Dieß spricht der Priester in der Stille, wie sonsten gebräuchlich. Nach dem Orate fratres &c. folget

Die Secreta, oder stille Collect.

O HErr! wir bitten: nimm das Gebeth deines Volks samt den Opfergaben gnädiglich auf; damit sie durch die österliche Geheimnisse eingeweyhet, und uns zur Arzney der Ewigkeit durch deine Wirkung gedeyhlich werden mögen: durch unsern HErrn JEsum Christum 2c.

Präfation.

Ja! fürwahr ist es gebührend und recht, billig und heilsam, daß wir, o HErr! dich zwar jederzeit, fürnemlich aber in dieser Nacht, recht herrlich preisen; weil Christus unser Osterlamm geschlachtet ist worden. Denn er ist das wahre Osterlamm, welches die Sünden der Welt hinweg genommen hat: der unsern Tod durch sein Sterben zerstöret, und das Leben durch seine Auferstehung wieder zurecht gebracht hat. Und deßwegen singen wir dir Lob mit den Engeln und Erzengeln, mit den Thronen und Herrschaften, und mit allen Schaaren des himmlischen Kriegs-heers, und sprechen unaufhörlich: Heilig, Heilig, Heilig ist der HErr GOtt Sabaoth: Himmel und Erden sind voll deiner Herrlichkeit: Osanna in der Höhe! gebenedeyt sey, der da kommt im Namen des HErrn: Osanna in der Höhe!

Komunion Gebether wie am grünen Donnerstag

# Am heiligen H. Ostertag.

Bey Besprengung des heil. Weihwassers wird folgendes gesungen, und vom Priester gebethet.

Ich sah von dem Tempel zur rechten Seite Wasser ausgehen, Alleluja: und allen, zu denen dieß Wasser kommen ist, ist Heil worden, und werden sagen Alleluja, Alleluja.

Psalm. 117.

Lobet den HErrn; denn er ist gut: denn seine Barmherzigkeit währet ewiglich.

℣. Ehre sey dem Vater, und dem Sohn, und dem heil. Geist: wie sie war. 2c.

Man widerhohlt.

Ich sah von dem Tempel. wie oben.

Der Priester singt nach ausgetheiltem Weyhwasser, am Fuß des Altars stehend:

℣. O HErr! erzeige uns deine Barmherzigkeit: Alleluja.

℟. Und gieb uns dein Heil. Alleluja.

℣. O HErr! erhöre mein Gebeth:

℟. Und laß mein Geschrey zu dir kommen.

℣. Der HErr sey mit euch. 2c.

Lasset uns bethen.

O heiliger HErr, allmächtiger Vater, ewiger GOtt! erhöre uns, und würdige dich, von den Himmeln deinen heiligen Engel herab zu schicken, der alle und jegliche bewahre, erhalte, beschirme, heimsuche und beschütze, die in diesem Haus

wohnen: durch Christum unsern HErrn. ℟. Amen.

## Introitus der Meß. Psalm 138.

Ich bin aufgestanden (sagt Christus zu dem Vater) und befinde mich noch bey dir, Alleluja: du hast deine Hand auf mich gelegt, Alleluja: deine Wissenschaft ist gar wunderbarlich, Alleluja, Alleluja.

Psalm. 138. v. 1. 2.

HErr! du hast mich bewähret, und kennest mich: du kennest mein Niedersitzen (im Grab liegen) und mein aufstehen. ℣. Ehre sey dem Vater ꝛc.

Wiederhohlet:

Ich bin aufgestanden ꝛc.

Gebeth.

O GOtt! der du am heutigen Tag den Eingang zur Ewigkeit nach sieghafter Uberwindung des Tods durch deinen eingebohrnen Sohn uns aufgeschlossen hast: würdige dich, unser Wünschen und Bitten, welches du uns durch deine vorkommende Gnade einzieheſt, durch deine mithelffende Gnade zu ihrem Ende zu befördern: Durch denselben unsern HErrn JEsum Christum ꝛc. ℟. Amen.

℣. Der HErr sey mit euch.

℟. Und mit deinem Geist. ꝛc.

Lection aus der Epistel des heil. Paulus an die Corinth. 1. Kap. 5. v. 7. ꝛc.

Meine Brüder! feget den alten Sauerteig aus, auf daß ihr ein neuer Teig seyd, wie ihr

dann

dann ungesäurt seyd. Dann unser Osterlamm Christus ist geopfert worden. Darum lasset uns die österliche Speiß (das Fleisch Jesu Christi) essen, nicht in dem alten Sauerteig, noch mit dem Sauerteig der Bos- und Schalkheit; sondern mit dem ungesäurten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.

Graduale. Psalm 117.

Dieß ist der Tag, den der HErr gemacht hat: lasset uns dann frolocken und fröhlich seyn

℣. Lobet den HErrn; dann er ist gütig: dann seine Barmherzigkeit währet ewiglich, Alleluja, Alleluja.

℟. Christus unser Osterlamm ist geopfert worden.

Sequenz: Victimæ Paschali &c.

Da das Osterlamm sich
Willig zu schlachten gab;
Zinset, Christen! auch ihm
Opfer hinwieder ab;
Zinset Opfer des Lobs.
Uns hat das Lamm erkauft,
Seine Schafe der Hirt,
Welche sein Blut getauft.
Und nun öffnet es uns
Wieder des Vaters Reich.
Seltner Kampf! denn es stritt.
Leben, und Tod zugleich;
Und das Leben, der Herr
Aller, die leben, starb:
Starb: stand auf in das Reich,
Welches sein Tod erwarb.

Was erblickte dein Aug?
Was, o Maria! dort?
Christi Grabmaal, und im
Grabe den leeren Ort,
Und den herrlichen Ruhm
Unsers Erstandenen,
Und das Grabetuch, und
Engel hab' ich geseh'n.

Ja, von Todten erstand
Jesus: bald seh't ihr ihn;
Denn er gehet vor euch
Nach Galiläen hin.
Ja, wir glauben, daß er
Lebend vom Grab entwich.
König! Sieger! und Gott!
Unser erbarm dich!
Alleluja.

Wenn du das heil. Evangelium liesest bedenke, was, und wie viel die Liebe vermag —. Die heilige Frauen förchten weder eine Wache, noch den grausamen Haß der Juden gegen Jesus, ihre Liebe ist stärker als der Tod, darum erweisen sie unerschroken Jesu auch nach dem Tod allen möglichen Liebsdienst. Ihre Thränen, mit denen sie Ihne in Tod begleitet, waren aufrichtige Liebesthränen — ihre brennende Liebe, ware eine standhafte — eine beharrliche Liebe. Ist deine Liebe gegen Jesu auch so feurig? auch so thätig? oder hat vielleicht deine alte böse Gewohnheit zu sündigen noch die Oberhand? erwöge wie elend der Mensch den die Gnad Gottes verlassen —. Höre, was der heil. Paulus vom Sauerteig (der Sünde) spricht; Es zielt der

der Apostel auf die Gewohnheit der Juden ab: Diese mußten die österliche Zeit hindurch vom ungesäuerten Brode essen, und sich gänzlich vom gesäuerten enthalten. Das böse Gewissen vergleicht er dem gesäuerten, und das gute dem ungesäuerten Teige: jenes sollen wir heute ablegen, und nach diesem streben.

## Evangelium Mark. 16. 1.

**Die Frauen kommen mit Spezereyen zum Grabe, allwo ihnen ein Engel die Auferstehung Christi entdeckte.**

Zur selben Zeit kauften sich Maria Magdalena, Maria, die Mutter Jakobs und Salome, Spezereyen, daß sie kommen, und Jesum salben konnten. Am ersten Tage der Woche a) kamen sie sehr frühe zum Grabe, da die Sonne kaum noch aufgegangen war, und sprachen untereinander: Wer wälzt uns nun den Stein vom Eingange des Grabes weg? Kaum sahen sie aber um, so fanden sie, daß der Stein schon hinweggewälzt war; denn er war sehr groß. Sie giengen also in die Grabhöhle b) hinein, und sahen einen weiß gekleideten Jüngling zur Rechten sitzen c). Sie erstaunten darüber. Er aber sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht. Ihr suchet Jesum

von Nazaret, der gekreuzigt ward, er ist aber schon auferstanden, und ist nicht mehr da. Sehet dieser Platz ist's, wo sie ihn hingeleget hatten. Gehet aber zu seinen Jüngern, und zu Petrus hin, und saget's ihnen, daß er vor euch her, nach Galiläa hingehen werde. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er's euch vorhinein gesagt hatte.

a) Dieser Tag ist unser itzige Sonntag.

b) Unter dem Grabe wird hier die Höhle verstanden, worinnen das ausgehauene Grab war.

c) Es war ein Engel in der Gestalt eines Jünglings. In der That waren es zween Engel, aus welchen einer oben, der andere unten auf dem Grabe saß: weil aber nur einer davon geredet hat, so thut hier der Evangelist nur von einem Meldung. *Calmet.*

## Credo.

Ich glaub in einen GOtt. pag 37.

## Offertorium.

Die Erde ist erschüttert, und vor Forcht still worden; da GOtt zum Gericht aufgestanden, Alleluja.

### Stille Collect.

O HErr! wir bitten: nimm das Gebeth deines Volks samt den Opfer-Gaben gnädiglich auf; damit sie in Vereinigung

der

der österlichen Geheimnissen uns durch deine Wirkung zur Arzney der ewigen Seligkeit gedeyhen: durch unsern HErrn.

## Präfation.

Ja! fürwahr ist es gebührend und recht, billig und heilsam, daß wir, o HErr! dich zwar jederzeit, fürnemlich aber an diesem Tag, recht herrlich preisen 2c. pag. 284.

## Communion.

Unser Osterlamm, Christus, ist geschlachtet worden, Alleluja: darum lasset uns die österliche Speiß (den Leib JEsu Christi) essen im ungesäurten Teig der Lauterkeit und der Wahrheit. Alleluja, Alleluja.

## Gebeth nach der Kommunion.

O HErr! gieß uns den Geist deiner Liebe ein: auf daß du diejenige, welche du mit den österlichen Geheimnissen gespeiset und ersättiget hast, durch deine Mildherzigkeit einträchtig machest: durch unsern HErrn JEsum Christum deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit desselben heiligen Geists.

℣. Der HErr sey mit euch:

℟. Und mit deinem Geist.

℣. Gehet, das Opfer ist für euch vollbracht, Alleluja Alleluja.

℟. GOtt sey darum gedankt, Alleluja Alleluja.

So schließt sich die Meß bis auf den Samstag in Albis inclusive.

# Auf den Ostermontag.

**Lektion: Aus der Geschichte der Apostel. 10, 37.**

Petrus verkündiget die Auferstehung des Heilands.

In denselben Tagen stand Petrus mitten unterm Volke auf, und sprach: Männer, und Brüder! Ihr wisset, was sich nach der Taufe, die Johannes geprediget hat, in ganz Judäa von Galiläa an zugetragen hat. Mit JEsu nämlich von Nazareth, wie ihn Gott mit dem heiligen Geiste, und aller Kraft gesalbt hatte a). Wie er allenthalben herumkam, und Wohlthaten erwies. Wie er alle vom Satan besessenen heilte; weil Gott in ihm war b) Wir sind Augenzeugen von allem, was er in Judäa und zu Jerusalem gethan hat. Die Juden hiengen ihn zwar an's Kreuz, und tödteten ihn; Gott hat ihn aber am dritten Tage wiederum aufgeweckt, und ließ ihn öffentlich erscheinen; nicht zwar vor dem sämmtlichen Volke; wohl aber vor den schon zum voraus von Gott ausgewählten Zeugen, vor uns nämlich, die wir mit ihm gegessen und getrunken hatten, nachdem er von den Todten auferstanden war. Hierauf befahl er uns dem Volke zu predigen, und von ihm Zeugniß zu geben, daß er derjenige sey, der von Gott als Richter der Lebendigen und Todten aufgestellt ist. Ihm geben alle Pro-

phe-

pheten das Zeugniß, daß alle diejenigen, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden erhalten.

a) D. i. Gott der Vater hat Jesum der Menschheit nach mit der Kraft des heiligen Geistes, und allen seinen Gaben erfüllt, daß er auch seiner Menschheit nach alle übrigen Menschen unendlich weit übertraf.

b) Gott war in ihm durch die Vereinigung der menschlichen Kraft Wunder zu wirken mit.

## Evangelium Luk. 24. 13.

Jesus legt den zween Jüngern, die nach Emaus giengen, die Schrift aus. Diese kennen ihn erst an der Brechung des Brodes.

Zur selben Zeit giengen zween Jünger in einen Flecken Namens Emaus, der sechzig Stadien weit von Jerusalem entlegen war a) Sie redeten miteinander von allem, was sich zugetragen hatte. Während da sie miteinander sprachen, und ein den andern fragte, nahete sich ihnen Jesus, und gieng mit ihnen fort. Ihre Augen wurden aber ihn zu kennen gehindert, und sie kannten ihn nicht. Er fragte sie: Was sind das für Gespräche, die ihr auf dem Wege miteinander führet, und darüber so traurig

seyd ? Einer von ihnen, Namens Kleophas, antwortete : Du allein bist so fremde zu Jerusalem, und weist noch nicht, was sich diese Tage darin zugetragen hat ? Er fragte : Was denn ? Sie sagten : Mit Jesu von Nazareth einem Manne, der ein in Worten und Thaten großer Prophet vor Gott und allen Volke war. Wie ihn nämlich die hohen Priester und unsere Oberhäupter ausgeliefert hatten, daß er zum Tode verurtheilt, und wirklich gekreuzigt wurde. Wir hoffen zwar, daß er derjenige wäre, der Israel erlösen würde b). Ueber alles das ists aber schon der dritte Tag, seitdem dieses geschehen ist. Es jagten uns auch einige von unsern Frauenspersonen einen Schrecken ein. Diese waren vor Anbruche des Tages bey seinem Grabe ; trafen aber seinen Leichnam nicht mehr an, kamen also zurücke, und sagten : Sie hätten eine Erscheinung von Engeln gehabt, die ihnen sagten : daß er wiederum lebe. Einige von den Unsrigen giengen also zum Grabe hin, und fanden es so, wie es die Frauen gesagt haben. Selbst ihn trafen sie aber

nicht

nicht mehr an. Jesus sprach hierauf zu ihnen: O ihr Thörichte! Wie langsam kommet ihr in euerm Herzen daran, alles dasjenige zu glauben, was die Propheten geweißagt haben. Mußte denn nicht Christus alles dieses leiden, und nur auf diese Art in seine Herrlichkeit eingehen c)? Da fieng er von dem Moses und allen Propheten zu reden an, und erklärte ihnen, was von ihm in der ganzen Schrift enthalten war d). Inzwischen kamen sie nahe zum Flecken, wo sie hingiengen; er stellte sich aber an, als wäre er gesinnt noch weiter zu gehen e). Sie drangen an ihn und sagten: Bleib bey uns! denn es wird Abend. Der Tag neigt sich schon zum Untergange. Er gieng also mit ihnen hinein. Während, da er bey ihnen am Tische saß, nahm er das Brod, segnete es, brach es, und reichte es ihnen. Itzt giengen ihnen die Augen auf. Sie kannten ihn; er aber verschwand vor ihren Augen. Sie sagten untereinander: brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns auf dem Wege sprach, und uns die Schrift aufschloß. Noch

in

in der nämlichen Stunde machten sie sich auf, giengen nach Jerusalem zurücke, und trafen die Eilf g) beysammen an, und diejenigen, die bey ihnen waren. Diesen sagten sie: Der HErr ist wahrhaftig auferstanden, und dem Simon erschienen h) Sie erzählten ihnen auch, was sich unterweges zugetragen hatte, und wie sie ihn am Brodbrechen erkannt hatten.

a) Der Ort war beyläufig dritthalb Stund von Jerusalem abgelegen.

b) Gerade, als wenn er Israel nicht erlöset hätte! Es waren diese zween Jünger noch nicht genug in ihrem Glauben bestättiget. Sie träumten noch von einem zeitlichen Reiche, welches des Meßias aufrichten sollte. Wenigstens hoften sie, seine Auferstehung würde so öffentlich und glorreich seyn, als schmählich sein Tod gewesen war. Sie wurden aber bald eines beßern berichtet.

c) D. i. Steht dann nicht in den Weißagungen von dem Meßias geschriebeu, daß er durch Kreuz und Leiden; nicht aber durch Pracht und Herrlichkeit in sein Reich eingehen werde?

d) Er bewies, daß alle Weißagungen und Vorbilder, die immer in der Schrift von dem Meßias stehen, auf seine Person eintrefen, und nunmehr vollkommen erfüllt wären.

e) Der Heiland suchte durch diesen Vorwand die Jünger desto begieriger zu machen in Anhörung der fernern Unterweisungen, die er ihnen beyzubringen dachte.

f) Aus diesen Worten muthmaßen einige, er hätte dieses Brod in seinen heiligen Leib verwandelt, und ihihnen dargereichet. *S. Chryfoft.*

g) D. i. Die eilf Apostel; denn die Stelle des abtrünnigen Judas hatten sie noch nicht ersetzet.

h) Die meisten Schriftausleger verstehen unter diesem Simon, den Simon Petrus. Origenes aber hält darfür, es habe der Reisegefährt des Kleophas, welcher mit ihm diesen Weg gemacht hat, Simon geheißen. *Calm.*

## Am Osterdienstag.

### Lektion: Aus der Geschichte der Apostel am 13. 26.

Paulus verkündiget die Auferstehung Christi.

In denselben Tagen stand Paulus auf, gab mit der Hand ein Zeichen, daß man schweigen soll, und sprach: Männer! Brüder! Söhne Abrahams! Euch die ihr Gott fürchtet; euch ist das Wort dieses Heils zugesandt a) Jerusalems Einwohner und ihre Oberhäupter erkannten ihn nicht b). Durch ihr Urtheil wurden die Weißagungen erfüllt, die doch alle Sabbathe vorgelesen werden. Sie fanden zwar kein Verbrechen an ihm, wodurch er den Tod verdient hätte, und doch bathen sie den Pilatus, daß er ihn zum Tode verurtheilen soll. Nachdem sie alles vollbracht hatten, was von ihm geschrieben stand, nahmen sie ihn vom Kreuzholze herunter, und legten ihn in ein Grab. Gott aber hat ihn von den Todten auferweckt, und er ward viele Tage von denen, die von Galiläa nach Jerusalem mit ihm hinaufgegangen waren, gesehen. Und diese sind noch itzt seine Zeugen

gen bey'm Volke. Wir kündigen euch also diese Verheißung an, die unsern Vätern geschehen war. Denn Gott hat sie an uns ihren Kindern erfüllt, da er unsern Herrn Jesum Christum erwecket hat.

a) D. i. Zu euch sind diese Worte geredt.

b) Sie haben die Weißagungen erfüllt, ohne daß sie wußten, was sie erfüllten. Sie waren wegen ihrer Sünden aus gerechter Strafe Gottes verblendt; denn hätten sie ihn erkannt, daß er der Meßias wäre, so hätten sie ihn nicht getödtet, und es wäre das Werk der Erlösung nicht vollbracht.

## Evangelium Luk. 24. 36.

Jesus erscheint seinen Jüngern, läßt sich von ihnen berühren, ißt mit ihnen, und giebt ihnen die Gabe, die Schrift zu verstehen.

Zur selben Zeit stand Jesus mitten unter seinen Jüngern da, und sagte zu ihnen: Friede sey mit euch! Fürchtet euch nicht. Ich bin's. Sie geriethen aber in Verwirrung, und erschracken; denn sie glaubten, einen Geist vor sich zu sehen a). Er sagte aber zu ihnen: Warum erschrecket ihr? Was steigen für Gedanken in euren Herzen auf? Da sehet meine Hände! Meine Füße! Ich bin's, selbst ich. Greifet! Sehet! b) Ein Geist hat ja weder Fleisch; noch Gebeine, wie ihr sehet, daß ich sie habe.

habe. Nachdem er das gesagt hatte, zeigte er ihnen seine Hände, und seine Füße. Sie glaubten es noch kaum; verwunderten sich aber doch vor Freude c). Er aber sprach: Habet ihr hier etwas zu essen da? Sie setzten ihm ein Stück von einem gebratnen Fische und Honigseim auf. Er aß davon in ihrer Gegenwart, dann nahm er die Ueberbleibsel, gab sie ihnen, und sprach: Das ist's, was ich euch gesagt habe, da ich noch bey euch wäre, daß nämlich alles erfüllt werden muß, was in dem Gesetze des Moses, der Propheten, und in den Psalmen von mir geschrieben steht. Hierauf schloß er ihren Verstand auf d), daß sie die Schrift verstanden, und sagte zu ihnen; So stehts geschrieben, so mußte Christus leiden, und am dritten Tage wiederum auferstehen. So muß in seinem Namen e) die Buße und Vergebung der Sünden bey allen Völkern geprediget werden.

a) Jesus kam zu ihnen bey verschloßner Thüre, darum hielten sie ihn für einen Geist. Es fiel ihnen eben nicht bey, daß diese Gabe mit den Geistern auch die glorreichen Körper gemein hätten.

b) Die Wahrheit seiner Auferstehung ist die Grundwahrheit der ganzen katholischen Religion.

Deß-

Deßwegen würdigte er sich, dieselbe auf eine so augenscheinliche Weise darzuthun, und außer allen auch nur wahrscheinlichen Zweifel zu setzen.

c) Diese Worte zeigen keinen Unglauben an; sondern nur einen noch nicht gänzlich befestigten Glauben

d) Seine Jünger hatten bisher den ächten Verstand der göttlichen Schrift noch nicht eingesehen, nicht so fast aus Abgang der Wissenschaften, als weil sie von den falschen Vorurtheilen gänzlich eingenommen waren. Sie nahmen die Worte der Schrift z. E. von dem Reiche des Meßias in einem ganz andern Verstande, und versprachen sich weis nicht was für Ehrenstellen bey dem verhoften zeitlichen Reiche Christi. Itzt aber sahen sie den Zusammenhang der Geschichte mit den Worten der Schrift, und die vollkommene Erfüllung aller Weißagungen gar wohl ein. Sie erwarteten keine zeitlichen Vortheile mehr, sondern waren vielmehr bereit, für die Wahrheit alle Trübsalen und Verfolgungen, ja den Tod selbst auszustehen.

e) In seinem Namen, auf seinen Befehl, und auf seine Veranstaltung.

# Litaney

## von der Auferstehung für die heilige Oster-Zeit

Herr erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr erbarme dich unser!
Jesu! du Sohn des lebendigen Gottes! Erbarme dich unser.
Jesu! du Sohn der jungfräulichen Mutter Mariä! Erbarme dich unser.

Jesu! der du am dritten Tag wieder von den Todten auferstanden bist!

Jesu! dessen Auferstehung ein im weissen Kleid beym Grabe sitzender Engel den Frauen geoffenbaret hat!

Jesu! dessen Siege Himmel, Höll, und Erden anerkennet haben,

Jesu! dem aller Gewalt im Himmel, und auf Erden gegeben worden,

Jesu! der du deinen Jüngern auf dem Wege nach Emaus dich hast beygesellt,

Jesu! dessen süsse Ansprach, und Gegenwart ihre Herzen mit aufrichtigster Liebe gestärket,

Jesu! der du deine jungfräuliche Mutter durch deine glorreiche Auferstehung wunderbarlich erfreuet.

Jesu! der du der Maria Magdalena als ein Gärtner bist erschienen.

Jesu! der du diese deine treue Braut liebreich hast getröstet,

Jesu! dessen Wundmalen der heil. Thomas wegen seinem Unglauben berühren mußte,

Jesu! der du uns durch den Unglauben dieses Jüngers von deiner Auferstehung überzeugen woltest,

Jesu! der du Selig nennst, die nicht gesehen haben, und dennoch glauben,

Jesu! der du nach deiner Auferstehung deinen Jüngern 40. Tag lang erschienen bist

Jesu! der du dich von mehr als 500 Jüngern hast sehen lassen,

Erbarme dich unser.

Jesu! durch dessen Auferstehung wir Hoffnung haben zu unserer ewigen Glori,
Jesu! dessen glorreiche Schönheit in deiner herrlichen Auferstehung Engel, und Menschen erfreuet,
Jesu! der du unsern in Aschen zerfallene Leiber dereinst in der allgemeinen Auferstehung deinem glorreichen Leibe wirst gleichförmig machen.
} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig. Verschone uns o Jesu!
Sey uns gnädig. Erhöre uns o Jesu!
Von aller Sünde. Erlöse uns o Jesu!

Von Ubertrettung deiner heiligen Gebothen,
Von dem leidigen Niederfall in die Sünd,
Von aller bösen Gelegenheit
Von der unordentlichen Liebe,
Von Begierlichkeit der Augen,
Von dem unreinen Laster,
Von Haß, Zorn, und bösen Willen,
Von zeitlich und ewigen Strafen,
Durch dein allerheiligstes Leyden,
Durch deine häufig vergossene Blutströme
Durch dein schmerzhaftesten Kreuztod,
Durch dein glorreiche Auferstehung,
} Erlöse uns o Jesu.

Wir arme Sünder. Wir bitten dich erhöre uns.
Daß wir die gemachte Vorsäze getreulich halten. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß wir deiner Gnade standhaft mitwirken. Wir bitten dich, erhöre uns.
Daß wir die begangene Sünden von Herzen bereuen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß

Daß wir in gottseeligen Bußeifer gottselig verharren. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir nicht mehr in das vorige Grabe böser Gewohnheiten zurukfallen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir in der Liebe Gottes bis an das Ende verharren. Wir bitten dich, erhöre uns.

Daß wir durch ein frommes Leben mit der glorreichen Aufferstehung des Fleisches mögen begnadiget werden. Wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm GOttes, daß du hinnimmst die Sünd der Welt. Verschone unser, o Herr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erhöre uns, o Herr.

O du Lamm GOttes, welches du hinnimmst die Sünd der Welt. Erbarme dich unser, o Herr.

℣. In deiner Auferstehung O Christe.

℟. Erfreuen sich Himmel, und Erden.

℣. Der Namen des Herren sey gebenedeyt.

℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

℣. Herr erhöre unser Gebeth

℟. Und laß unser Geschrey zu dir kommen

## Gebeth.

O Gott, der du deiner Kirche mit neuen durch die Taufe gebohrnen Kindern zu vermehren nicht aufhörest, verleyhe, daß deine Diener durch die Heiligkeit ihres Le-

bens die Gnade der Taufe erhalten mögen, welchen sie durch den Glauben erlangt haben, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

## Gebeth.

Mein allerliebster Heyland, in tiefester Anbethung erfreuet sich meine Seele mit deiner Majestät, daß du den Tod ewig besieget hast, und zum glorreichen unsterblichen Leben auferstanden bist. Ich bitte dich demüthig, du wollest meiner armen Seele die Gnad verleihen zum besseren Leben auferstehen zu können. Ich bethe dich an liebster Jesu! und erfreue mich mit deiner höchsten Majestät über den Jubel aller Geschöpfe wegen deiner Auferstehung wodurch du die Hölle überwunden hast. Ich bitte dich demüthig du wollest mir dein starke mächtige Gnad mittheilen, deine und meine Seelen Feinde zu überwinden, und zum ewigen Jubel jener Ostern berufen, wo ewige Freude, und ewige glückseelige Liebe herschet.

Ich bethe dich an unendlich liebenswürdigstes Gut, ich bitte dich durch jene

Freude, welche deine jungfräuliche Mutter gehabt, als sie dich glorreich erstanden gesehen, du wollest mir barmherzigkeit erweisen, daß ich in deinem ewigen Reiche dein göttlich allerschönstes Angesicht anschauen möge. Amen.

## Heil. Lehren aus der Nachfolge Christi.

### Von der Liebe Jesu über alles.

Glückselig ist derjenige welcher versteht, was es sey, Jesum lieben, und um Jesu willen sich selbst verachten. Es muß der Liebhaber dem Geliebten zu gefallen alles verlassen; denn Jesus will allein über alles geliebt werden. Die Liebe eines Geschöpfes ist betrüglich, und unbeständig. Die Liebe Jesu ist getreu, und unveränderlich. Wer einem Geschöpfe anhängt, der fällt mit dem Fallenden. Wer Jesum umfängt, der wird ewig bestehen. Liebe ihn, und behalt ihn zum Freunde, der dich nicht verlassen, noch im Ende zu Grund gehen lassen wird, wenn schon jedermann von dir abweicht. Von den Menschen mußt du dich einmal scheiden, du wollest, oder wollest nicht.

Halt dich bey Jesu im Leben und Sterben, und befiehl dich seiner getreuen Obsicht, indem er

dir allein helfen kann, wenn auch alle dich verlassen. Dein Geliebter ist so beschaffen, daß er keinen andern neben sich leiden kann, sondern er will allein dein Herz haben, und wie ein König in seinem Throne darinn sitzen. Wenn du recht wüßtest dich von allen Geschöpfen los zu machen, so müßte Jesus gerne bey dir wohnen. Du wirst finden, das es fast alles vergebens ist, was du außer Jesum auf die Menschen bauest. Vertrau, und steure dich nicht auf ein Windrohr, denn alles Fleisch ist Heu, und all seine Herrlichkeit wird fallen, wie ein Blume des Heues

Du wirst leicht betrogen werden, wenn du allein auf den äußerlichen Schein der Menschen siehest: denn wenn du bey andern deinen Trost, und Gewinn suchest, wirst du öfters Schaden empfinden. Wenn du in allem Jesum suchest, wirst du Jesum gewiß finden. Wenn du aber dich selbst suchest, wirst du dich selbst finden, aber zu deinem Schaden; denn der Mensch, wenn er Jesum nicht suchet, schadet sich mehr, als die ganze Welt, und alle seine Feinde.

## Von der Liebe des Nächsten.

* Die Seele deines Nächsten ist der Baum des Guten und des Bösen. Es ist bey Strafe verbothen, ihn anzurühren, oder ihn zu richten, weil sich Gott das Gericht über ihn vorbehalten hat.

Es

Es ist eine geistliche Ungerechtigkeit, die innere Beschaffenheit des Nächsten wissen zu wollen, und doch von der unserigen nichts sagen zu wollen.

Wenn wir den Nächsten ermahnen, zu thun, was wir nicht thun; so müssen wir als ein göttlicher Abgesandter reden.

Wir wollen unsern Nächsten mit aufrichtigen und wohlwollenden Augen ansehen, ohne zu untersuchen, was er macht, oder was aus ihm werden wird.

Wir wollen es, wie die Bienen machen, und das Honig aus allen Blumen saugen; das heißt, wir wollen die schöne Eigenschaften unsers Nächstens betrachten, und in uns ein Verlangen, sie nachzuahmen, zu erwecken suchen.

Wenn wir an ihm einige Fehler wahrnehmen; so wollen wir auf eine liebreiche Art Mitleiden mit ihm haben, und sie eifrig zu verbessern wünschen.

Die Freundschaft, die man gegen den Nächsten hegt, muß auf einem dauerhaften Grunde der Liebe beruhen; denn sie wird weit fester und dauerhafter seyn, als diejenige, die auf Fleisch, Blut oder Menschenfurcht beruht.

Wir müssen einander hier auf der Welt lieben, wie wir einmal einander im Himmel lieben werden.

Die Heyden lieben diejenigen, die sie lieben; aber die Christen sollen sich gegen die, welche sie nicht lieben, freundschaft erweisen.

Wir können unsern Nächsten nicht zu sehr lieben, noch die Gränzen der Vernunft überschrei-

schreitten; was aber die Beweise dieser Liebe betrift, so können wir darinnen zu weit gehen.

Wir sollen unsern Nächsten nicht aus Neigung lieben, oder derwegen, weil er tugendhaft ist, oder weil wir die Hoffnung haben, daß er es werden wird; sondern vornehmlich deswegen, weil es Gott haben will.

Die Ertragung der Unvollkommenheiten des Nächsten ist einer von den Hauptpuncten der Liebe, die wir zu ihm tragen sollen.

Indem unser Heiland sein Blut am Kreuze vergossen, hat er einen heiligen Kütt gemacht, womit er die Steine seiner Kirche, welche die Glaubigen sind, mit einander hat vereinigen, befestigen, und verbinden wollen.

Wir müssen unsern Nächsten so lieben, daß wir ihn, nach der Ordnung der heiligen Liebe, uns alle in Allem vorziehen, und ihm niemals etwas versagen, wodurch wir sein Bestes befördern können, ausgenommen uns in die Verdammniß zu stürzen.

Man muß zu erkennen geben, daß man seinen Nächsten liebe, wenn nur die Beweise der Liebe allezeit mit der Heiligkeit verbunden sind.

Wer seinem Nächsten mit liebreichen Segen zuvor kömmt, wird der vollkommenste Nachfolger unsers Heilandes seyn.

## Alles aus Liebe Jesu.

Bayerische Staatsbibliothek München

Walter Schelling
Buchbinderei

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Heilige Charwochen nach dem Römischen Missal, und Brevier eingerichtet, worinn das Christliche Volk, die heilige Handlungen, und Andachten der Kirche in teutscher Sprache übersetzt, mit großem Seelenfrucht benutzen mag

Ottobeuren 1795

Liturg. 1451 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593390-9
VD18 14717360-001